

Anlage 3

Projektbeschreibungen der beantragten
Bewegungs- und Sportangebote



AWO Soziale Dienste gemeinnützige GmbH
Auf den Häfen 30-32 | 28203 Bremen

Amt für Soziale Dienste
Sozialzentrum 4 - Süd -
Frau Galle
Große Sortillienstraße 2 - 18
28199 Bremen

AWO Soziale Dienste
gemeinnützige GmbH
Auf den Häfen 30-32
28203 Bremen

Telefon 0421-79 02-0
Fax 0421-79 02 49
info@awo-bremen.de
www.awo-bremen.de

Ihre Zeichen / Ihr Schreiben vom

Unser Zeichen:

Durchwahl:

Datum:

-lk

-40

08.08.2024

Antrag auf ergänzende Förderung des Bewegungsangebotes für Kinder und Jugendliche im AWO Funpark aus dem Topf: Überregionale Angebote für 2025

Sehr geehrte Mitglieder des Controllingausschusses,

sehr geehrte Frau Galle,

sehr geehrte Mitglieder des Jugendhilfeausschusses,

hiermit beantragen wir auch für das Haushaltsjahr 2025 für unsere Einrichtung in Obervieland, den AWO Funpark, ergänzende Mittel für unser überregionales Bewegungsangebot. Neben der Arbeit mit den Jugendlichen aus dem Quartier und dem unmittelbaren Wohnumfeld in Kattenturm-Mitte ist der Funpark Anziehungspunkt für Kinder, Jugendliche und ihre Angehörigen aus dem ganzen Stadtgebiet. Als einzige Funsport-Anlage im Bremer Süden bietet der Funpark Bewegungs- und Sportangebote im Bereich Inline-Skating, Skateboarding, BMX und Scooter an. Ergänzend bietet das 20.000 qm große Gelände Platz für Fußball, Basketball, Hockey, Volleyball und weitere Ballsportarten. Auf einem Spielplatz, der sich auf dem Gelände befindet, kommen auch die Jüngsten mit ihren Eltern auf ihre Kosten. Die Nutzung der Anlage ist für alle Besucher:innen kostenlos. Der Funpark ist derzeit an fünf Tagen in der Woche – mittwochs bis sonntags - geöffnet. Grundlage für die pädagogische Arbeit bietet das Rahmenkonzept für Offene Jugendarbeit der Stadtgemeinde Bremen.

Aktuell arbeiten im Funpark zwei Mitarbeitende mit insgesamt 1,4 VZÄ (Vollzeitäquivalenten), finanziert durch das OJA-Stadtteilbudget in Obervieland. Eine Hilfskraft unterstützt bei dem Betrieb und der Wartung des Fuhrparks (BMX/Scooter-Verleih). Weitere Übungsleitungen ergänzen das Angebot.

Primäre Zielgruppe der regulären Arbeit sind, wie im Rahmenkonzept vorgesehen, Jugendliche im Alter zwischen 12-20 Jahren. Neben der praktischen Anleitung durch die Fachkräfte und Übungsleitungen findet im Rahmen der offenen Angebotsstruktur auch ein regelmäßiger pädagogischer Austausch mit den Besucher:innen statt. Der Funpark ist im Stadtteil und darüber hinaus in Bremen und „Umzu“ gut vernetzt, es bestehen Kooperationen zu anderen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe/ -förderung, zu Bildungseinrichtungen und der Funsport-Szene im Norddeutschen Raum. Die Einrichtung wird außerdem von unterschiedlichsten Akteuren aus der Stadt für Veranstaltungen angefragt, regelmäßig finden Kindergeburtstage auf dem Gelände statt. Den Bekanntheitsgrad schätzen wir als hoch ein.

Zusätzlich zu den bereits bestehenden Angeboten auf dem Gelände kann seit 2021 auch die Zielgruppe Kinder/ junge Jugendliche (6-12 Jahre) in den Fokus genommen werden. Eine pädagogische Fachkraft (0,75 VZÄ) kümmert sich, gemeinsam mit Übungsleitungen um die jungen Besucher:innen. Kostenfreie Sport- und Bewegungsangebote für diese Zielgruppe gibt es immer noch zu wenige.

Im laufenden Jahr konnten wir feststellen, dass sich durch den engagierten Einsatz der weiblichen pädagogischen Fachkraft die Beteiligung der Zielgruppe von jüngeren Mädchen* deutlich gesteigert hat. Um diesem gestiegenen Bedarf gerecht zu werden, möchten wir das Angebot gern mit einer zusätzlichen pädagogischen Fachkraft (0,75 VZÄ) aufstocken, da das bisherige Personal trotz der zusätzlichen Übungsleitungen nicht ausreichend ist. Zusätzlich lässt sich feststellen, dass nach dem Ende der Pandemie bei der Zielgruppe ein weiterhin erhöhter Bedarf an Bewegung und Gesundheitsprävention besteht.

Im Rahmen von altersgerechter Anleitung werden die Kinder an Funsport-Angebote herangeführt. Ziel ist es auch weiterhin, neben den schon bestehenden Nutzer:innen des Angebots, weitere jungen Menschen zu erreichen. So könnten etwa Geschwister von Besucher*innen zukünftig zeitgleich an Angeboten teilnehmen. Neben der pädagogischen Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen leisten die Fachkräfte außerdem Vernetzungsarbeit mit Kooperationspartner:innen innerhalb und außerhalb des Stadtteils. Elternarbeit soll verstärkt, insbesondere im Rahmen von Gesundheitsprävention, auch Teil des Aufgabenspektrums sein.

Um einen niedrighschwelligen Zugang zu den Funsport-Angeboten zu gewährleisten, soll auch für die neue Zielgruppe die Möglichkeit gegeben werden, sich das notwendige Equipment vor Ort auszuleihen. Durch die hohe Ausleihquote der Geräte sind eine regelmäßige Wartung, Reparaturen und gegebenenfalls auch Ersatz- Beschaffungen nötig.

Wir hoffen mit diesem Angebot auch im kommenden Jahr eine zusätzliche Möglichkeit für Kinder und junge Jugendliche, insbesondere auf der linken Weserseite, zu schaffen, freiwillig und selbstbestimmt an Freizeitaktivitäten teilzunehmen und möchten gleichzeitig auch weiterhin einen Beitrag zur Bewegungsförderung und Gesundheitsprävention leisten.

Wir freuen uns über ein positives Votum zu unserem Angebot und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,


Herbert Kirchhoff
Geschäftsführer
AWO Soziale Dienste gGmbH

Anlage 1

Projektbeschreibung zum Antrag

Förderung überregionaler Angebote der Kinder- und Jugendförderung 2025

Angebot: Bewegungs- und Sportangebot

Themenfeld: Temporäres Angebot

Projektträger

Bund Deutscher Pfadfinder_innen Landesverband Bremen-Niedersachsen e.V.

BDP Mädchen_Kulturhaus

Heinrichstraße 21, 28203 Bremen

Tel.: 0421 - 328798

E-Mail-Adresse: maedchen_kulturhaus@bdp.org

Homepage: www.bdp-mkh.de

Einrichtungsleitung: Nabila Badirou und Pia Weber

Das BDP Mädchen_Kulturhaus bietet als Frei(zeit)raum für Mädchen_ und junge Frauen_ einen Ort für Personen, die sich als Mädchen_ oder Frau_ definieren, als solche aufgewachsen sind oder es gerne sein möchten einen geschützten Raum. Auf der Grundlage von parteilicher Mädchen_arbeit bietet es seit 1993 ein vielfältiges Programmangebot aus Bildungs- und Gruppenangeboten, offenem Mädchen_treff, Selbsthilfegruppen und Ferienprogramm für Mädchen_, junge Frauen_ und queere Menschen im Alter von 7 bis 27 Jahren an.

Die Einrichtung gehört zum BDP (Bund Deutscher Pfadfinder_innen), ein bundesweit aktiver demokratischer Jugendverband, der antirassistisch, konsum- und gesellschaftskritisch, geschlechtersensibel, queerfeministisch, natur- und erlebnisorientiert arbeitet und konfessionell ungebunden ist.

Projekt „Kick it!“

Aufgrund der in den letzten Monaten wahrgenommen gestiegenen Nachfrage nach einem Kickbox-Angebot von Mädchen_und jungen Frauen_ aus verschiedenen Stadtteilen Bremens, möchten wir das Angebot „Kick it!“ im Jahr 2025 stärker stadtweit bewerben und als Möglichkeit, in einem gendersensiblen Rahmen Kickboxen auszuprobieren und zu trainieren, bekannt machen.

In professionellen Kampfsportschulen und Fitnessstudios gibt es oft wenig oder keine Sensibilität für MINTA* und queere Kinder und Jugendliche. Durch das Training im Mädchen_Kulturhaus wollen wir einen geschützten Raum bieten, in dem MINTA* mit und ohne Vorkenntnisse Kickboxen kennenlernen und trainieren können. Auch dem geäußerten Wunsch, nach einem Kurs, in dem ein Austausch mit anderen MINTA*, die kickboxen, stattfindet, kommen wir damit entgegen.

„Kick it!“ ist ein Bewegungsangebot mit Elementen aus dem Muay Thai, Kickboxen und anderen Kampfsportarten. Das Training gibt die Möglichkeit, sich mit dem eigenen Körper

und den eigenen Grenzen auseinanderzusetzen. Dadurch werden auch Verbindungen zu einem Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungstraining geschaffen.
Der Kurs findet an 44 wöchentlichen Terminen statt.



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Kreisverband Bremen e.V.



DRK-Kreisverband Bremen e.V. Wachmannstraße 9 28209 Bremen

**Anlage zum Antrag
Überregionale Mittel 2025
Förderschiene Bewegungs- und
Sportangebot**

DRK-Kreisverband Bremen e.V.
Friedrich-Karl-Str. 55
28205 Bremen

Jasmin Bohlmann
Leitung Jugendförderung

Tel. 0421 69 68 11 20
Mobil: 0178 90 90 91 5
Jasmin.Bohlmann@drk-bre-
men.de

Anschrift Zentrale:
DRK-Kreisverband Bremen e.V.
Wachmannstraße 9
28209 Bremen
Tel. (0421) 34 03 – 0
Fax (0421) 34 03 – 135
www.drk-bremen.de
info@drk-bremen.de

Bremen, 17. Juli 2024

Betreff: DRK Projekt ALL*IN Bo&Yo

Im Rahmen des überregionalen Förderstrangs der Bewegungs- und Sportangebote (Mobiles Angebot) beantragen wir, dass Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Bremen e.V., die Förderung für unser geplantes Projekt ALL*IN Bo&Yo. Die Corona Pandemie hat bei den Kindern und Jugendlichen bereits Spuren hinterlassen. Hinzu kommen neue Sorgen durch Kriege, Klimawandel und Inflation. Die Jugendlichen wachsen verstärkt verunsichert auf, dies wird aktuell durch die Sinus Studie belegt. All die Sorgen hinterlassen psychosoziale Belastungen bei den jungen Menschen. In vielen Bremer Stadtteilen stellen die Fachkräfte der offenen Jugendarbeit seit geraumer Zeit fest, dass die jungen Menschen eine Vielzahl an sozialen Auffälligkeiten sowie psychischen Belastungen wie beispielsweise wesentlich gestresster vom Leben, Hyperaktivität, aggressiveres Verhalten, niedrigere Toleranzschwelle, eine „egal“Einstellung entwickelt haben. Zu den ganzen Sorgen darf nicht vergessen werden, die Jugendlichen befinden sich in der Pubertät, was viele Veränderungen des eigenen Körpers und Leben betrifft. Des Weiteren beobachten Fachkräfte, dass viele Jugendliche entweder einen ungesunden Körperkult folgen oder gegenteilig sie mit sackendem Rücken und Schultern unkoordiniert durchs Leben gehen. Unzählige wissenschaftliche Studien belegen, welche positive Wirkungen Yoga und Entspannung erzeugen und es als vielversprechender Interventionsansatz für psychosoziale Belastungen gilt. Darüber hinaus bringt es ein gesteigertes Ausmaß an Selbstbewusstsein, verbesserte Selbstkontrolle durch geringerem wahrgenommenen Stress als auch ein höheres Maß an Wohlbefinden und Zufriedenheit. Das Projekt All*IN Bo&Yo beinhaltet zu den Yoga Einheiten auch Olympische Boxelemente, die vor der Yogaeinheit stattfindet. Boxen verbindet sowohl den sportlichen als auch den sozial pädagogischen Aspekt. Die Jugendlichen bewegen sich, die Ausdauer wird verbessert und gleichzeitig schult es die Koordination und Konzentration. Boxen gilt unter den Jugendlichen als „cool“ und sie empfinden es nicht als langweiliges Sportprogramm. Boxen bietet die Möglichkeit, angestauten Emotionen freien Lauf zu lassen ohne jemanden dabei zu verletzen, da es ein klares Regelwerk für das Boxen gibt. Boxen fördert den fairen Umgang miteinander. Es macht Mut, stärkt Verantwortung- als auch das Selbstbewusstsein und ist sehr effizient für die Selbstkontrolle. Das Projekt verbindet zwei gegensätzliche Sportelemente, die von vielen Nutzer:innengruppen favorisiert werden,

Die Sparkasse Bremen
IBAN:
DE40 2905 0101 0001 1081 25
BIC SBREDE22XXX

Vorstand:
Bernd Blüm (Vorsitzender),
Andreas Ott
Registergericht:
Amtsgericht Bremen
VRB 2150
St.-Nr. 60 145 00780

da sowohl Yoga als auch Boxen keinen Leistungsdruck erzeugt und keine Bewertung erfolgt. Mithilfe des niedrigschwelligen, beständigem stattfindenden und kostenlosem ALL*IN Bo&Yo Projekt orientieren wir uns an den Interessen der Besucher:innen und zeitgleich stärken wir mit dem Projekt eine gesundheitsförderliche Maßnahme, die in allen Lebensbereichen eine Rolle spielen sollte.

Die finanzielle Ausstattung der Jugendzentren lässt diese gesundheitsfördernde und präventive Ausgestaltung, um ein kontinuierliches, bedarfsgerechtes, Box- und Yogaangebot mit einer versierten Fachkraft umzusetzen, nicht zu. Die Expertise von Erfahrung- und Fachkenntnisse für das Projekt All*IN Bo&Yo bedarf einer Person, die sowohl pädagogisch als auch für die Anwendung von Yoga und Boxen fachlich ausgebildet ist.

Umsetzung:

Das Projekt All*In Bo&Yo soll als niedrigschwelliges Gruppenangebot unabhängig von Geschlecht, Nationalität, Beeinträchtigungen oder Flucht- und Migrationshintergrund stattfinden. Die DRK Jugendzentren sind über alle Himmelsrichtungen verteilt, so dass das Projekt in mindestens drei Stadtteilen umgesetzt werden kann. Wobei hier auf die räumliche Kapazität, wie eine großen Turnhalle oder passende Bewegungsräume geachtet wird. Es werden jedoch alle 9 DRK Jugendzentren (Obervieland, Woltermshausen, Schweizer Viertel, Schwachhausen, Borgfeld, Aumund, Neustadt, Findorff, Vahr) eingebunden, so dass die Jugendlichen aus den jeweils unterschiedlichen Stadtteilen an dem Projekt partizipieren können. Durch die Einbindung von den jeweiligen Stadtteilnetzwerken und Kooperationspartnern (u.a. Petri&Eichen, AWO, VAJA, Martins Club) werden weitere Teilnehmer:innen auf das Angebot hingewiesen, so dass wir dadurch ein gut durchmischte Gruppe an Jugendlichen erreichen.

Methodisches Vorgehen:

In einem Rotationsverfahren wird zweimal wöchentlich das Angebot ALL*IN Bo&Yo in den unterschiedlichen Einrichtungen mit den verfügbaren Platzkapazitäten angeboten. Vorkenntnisse, Erfahrungen oder Qualifikation sind nicht notwendig, wodurch das kostenlosen Angebot niedrigschwellig für die Nutzer:innen ausgelegt ist. Ab Projektbeginn werden mit den jungen Menschen die Ziele für die jeweilige All*IN Bo&Yo Stunde erörtert, so dass sie darüber befähigt werden durch die aktive Mitgestaltung ein demokratisches Verständnis zu erlernen. Wichtige Prozesse der Persönlichkeitsbildung sowie der Selbstwirksamkeit werden dabei angestoßen. Damit jede teilnehmende Person sich wohl fühlt, wird das Angebot in Kleingruppen praktiziert, so dass eine vertrauensvolle Atmosphäre für alle Beteiligten geschaffen wird. Vor und nach den Box- und Yogaeinheiten wird es immer eine Reflektions- und Gesprächsrunde mit den Teilnehmenden geben. Die Gesprächsführung durch die Fachkraft wird so gestaltet, dass auf die jeweiligen Bedarfe der Jugendlichen ein-

gegangen wird. Mithilfe der Regelmäßigkeit wird ein vertrauensvolles Miteinander gefördert und dadurch auch der Zugang für die Gesprächsbereitschaft erleichtert. Jede teilnehmende Person kann für sich freiwillig die Entscheidung treffen, ob sie ihre Emotionen kanalisieren und verbalisieren und etwas von sich Preis geben möchten. Der Austausch untereinander kann zu Feststellungen gleicher Erlebnisse oder die Entdeckung von Themengemeinsamkeiten bspw. Unzufriedenheit, Ängste, Aggressivität führen.

Für die pädagogische Gesprächsführung bedarf es einer Fachkraft, die auch als vertraute Ansprechperson für niedrigschwellig unmittelbare Hilfestellungen zur Verfügung steht und bei Bedarf auch an Fachstellen weitervermittelt. Das Projekt beinhaltet den Namen ALL*IN Bo&Yo, weil das Angebot in barrierefreien Jugendzentren etabliert werden würde, so dass der Zugang für körperlich beeinträchtigte Jugendliche gegeben ist. Ebenso ist das Angebot multikulturell ausgerichtet. Jugendliche mit Fluchterfahrung oder Migrationshintergrund können ebenso dieses Angebot wahrnehmen. Sprachbarrieren gibt es nicht, denn die Teilnehmenden lernen durch das Vorzeigen der Fachkraft als auch durch die anderen beteiligten Jugendlichen. Eine positive Erfahrung für die Jugendlichen wird auch der autarke Umgang in der Entscheidung sein, ob es zu einer Geschlechtertrennung in der Gruppe kommt. Mädchen / Jungen und Personen mit transkulturellem Geschlecht sind in gemischt-geschlechtlichen Gruppen häufiger zurückhaltender und öffnen sich weniger als in homogenen Gruppen. Daher möchten wir die partizipativen Gruppenprozesse abwarten und nichts vorgeben, sodass die Jugendlichen selber die Gruppenzusammensetzung bestimmen sollen.

Gründe für das Projekt ALL*In Bo&Yo

Boxen:

1. Boxen schult soziales Lernen bei Jugendlichen. Es fördert mit Spaß sportliches faires, technisch-taktisches Denken und Handeln, welches im Training ohne Druck oder erhobenen Zeigefinger vermittelt wird.
2. Das Olympische Boxen setzt auf die sozialintegrativen Aspekte, bei denen Jugendliche die Regeln der Sportart akzeptieren und die Erfahrungen auf ihr alltägliches Verhalten übertragen. Dies kann ohne jegliche Form der Stigmatisierung bei Kindern und Jugendlichen unterstützend entgegenwirken.
3. Boxen ist eine Sportart die bei Jugendlichen als cool angesehen, was den Zugang erleichtert.
4. Boxen ist ein besonders geeignetes Integrationsmittel für Kinder mit Migrationshintergrund. In vielen Herkunftsländern hat diese Sportart einen hohen Stellenwert.

5. Das regelmäßige Boxtraining stärkt den Mut, die Willenskraft, die Disziplin, die Widerstandsfähigkeit, die Selbstkontrolle, sowie das Verantwortungs- und Selbstbewusstsein – alles Bestandteile von Resilienz, welche durch das Training gestärkt wird.
6. Der Urtrieb des Menschen „Kampf“ und die Aggressionen des Einzelnen werden beim Boxtraining in geordnete Bahnen gelenkt. Die Aggressionen werden nicht mehr gegen andere Personen oder Gegenstände gerichtet, sondern kontrolliert und im sozial adäquaten Verhältnis abgebaut. Dadurch steigt die Frustrationstoleranz.
7. Es handelt sich nicht um kommerziell ausgerichtetes „Profi-Boxen“, sondern um das olympische Boxen, das wissenschaftlich gesehen eine ungefährliche und verletzungssarme Sportart ist. Das Boxtraining macht körperlich fit und wirkt den steigenden körperlichen Defiziten im Bereich Koordination, Beweglichkeit, Ausdauer und Übergewichtigkeit entgegen.
8. Vor allem bei unsicheren jungen Menschen stärkt Boxen in der Kleingruppe das Selbstbewusstsein und die eigene Handlungsfähigkeit. Bei Problemen suchen „Boxer“ eigene Lösungen und haben mehr Vertrauen in die eigene Kompetenz.

Yoga:

1. Yoga entschleunigt, was für jungen Menschen in unserer reizüberfluteten Welt essentiell ist. Atem-, Achtsamkeits- und Meditationsübungen werden alltagstauglich vermittelt. Yoga gibt Jugendlichen das Rüstzeug auch inmitten äußerer Störungen konzentriert und ruhig zu bleiben. Tiefes Atmen und Entspannungstechniken fördern die Konzentration und helfen, Angst- und Spannungszustände zu bewältigen.
2. Yoga schult die Körperwahrnehmung. Junge Menschen sind verständlicherweise oft besorgt über die Funktion ihres Körpers und ihre Aussichten. Ihre körperlichen und hormonellen Veränderungen führen dazu, dass sie sich überfordert fühlen. Die Yogapraxis hilft ihnen, die Aufmerksamkeit auf ihren Körper zu lenken, und zwar auf eine bewusste und nicht wertende Weise. Dies hilft ihnen, ihren Körper kennen und schätzen zu lernen, sich bewusst zu werden was er leisten kann, und gleichzeitig seine Grenzen zu akzeptieren.
3. Das Üben von Yoga fördert die Entwicklung der Aufmerksamkeitsspanne und der emotionalen Intelligenz. Genau wie bei Erwachsenen hilft Yoga auch bei Kindern und Jugendlichen, Stress und Ängste abzubauen.
4. Beim Yoga lernen die jungen Menschen bei sich zu bleiben und sich nicht ständig mit anderen zu vergleichen. Dies ist heutzutage eine wichtige Kompetenz im Umgang mit den Reizen und Informationen aus den sozialen Medien.

5. Der Gleichgewichtssinn wird geschult, was bei regelmäßigem Üben über den Körper auch geistig zu einem sicheren und geerdeten Stand im Leben führt.
6. Die Pubertätsjahre sind heikel und sehr wichtig. In dieser Zeit entwickeln Jugendliche Verhaltensmuster, die ihr späteres Leben beeinflussen werden. Yoga kann eine wichtige Rolle bei der Entwicklung gesunder Verhaltensmuster bei jungen Menschen spielen, sowohl was die Körperhaltung als auch die Einstellung betrifft.
7. Unser herkömmliches Bildungssystem beruht auf dem Wettbewerb zwischen den Schülern, um sich einen Standardlehrplan anzueignen und ihre Leistungen zu verbessern. Im Allgemeinen lehrt die herkömmliche Schulbildung keine emotionale Stabilität oder die Entdeckung der eigenen Talente und anderer wichtiger sozialer Fähigkeiten wie Empathie – hier setzt Yoga an.
8. Das Wissen um die Vorteile von Yoga ist mittlerweile in der Gesellschaft angekommen und im Sinne einer inklusiven, integrativen Gesellschaft ist es uns ein Anliegen dieses Wissen jedem Menschen niederschwellig zugänglich zu machen.

Zielerreichung des Projekts

- ✓ Ganzheitliches Training für Körper und Geist.
- ✓ Boxen ist schnell, stark und braucht viel Ausdauer und Yoga fördert Ruhe, Körperbewusstsein, Gleichgewicht, was sich im Training perfekt ergänzt.
- ✓ Die Atemübungen aus dem Yoga helfen Boxern schneller zu regenerieren.
- ✓ Es werden die jeweiligen Komfortzonen erweitert, je nachdem aus welchem Bereich/mit welchem Interesse die Jugendlichen kommen, was die Resilienz fördert.
- ✓ Stressabbau durch die Kombination aus kraftvoll alles rauslassen und dann wieder zur Ruhe finden.
- ✓ Mindestens 50 Jugendliche aus unterschiedlichen Stadtteilen nehmen an dem Angebot teil
- ✓ Interkulturelle, inklusive sowie geschlechtersensible Ausrichtung (Durch die Kombination werden Jungen, Mädchen, transkulturelle Geschlechter angesprochen und können somit von allen oben genannten Vorteilen profitieren)
- ✓ Selbstwirksamkeit
- ✓ Stärkung des Selbstvertrauens / Selbstbewusstsein
- ✓ Mobilitätsfördernd
- ✓ Niedrigschwelliger Zugang
- ✓ Wöchentliches, kontinuierliches, verlässliches Angebot mit pädagogischer sowie fachlicher Yoga und Boxerexpertise

- ✓ Gruppendynamische Komponente bieten Sicherheit und fördern die soziale Kommunikation und das soziale Lernen
- ✓ Psychische Wirkungen: Wohlbefinden, Zufriedenheit Verbesserte Selbstkontrolle, Achtsamkeit durch Entspannung
- ✓ Koordination und Konzentrationsstärkung
- ✓ Steigerung der körperlichen Aktivität ohne Bewertung

Evaluation

Mithilfe eines Projektevaluationsfragebogen, der zur Jahresmitte sowie Jahresende ausgehändigt wird, wird das Projekt analysiert und reflektiert, so dass ein Erkenntnisgewinn erfolgt und das Projekt ggf. weiterentwickelt werden kann. Ebenfalls kommt es zu einer Berichtserstellung.

Mit freundlichen Grüßen

DEUTSCHES ROTES KREUZ
Kreisverband Bremen e.V.

Jasmin Bohlmann
DRK Leitung Jugendförderung

Projektskizze zum Antrag der Gewitterziegen auf überregionale Mittel

Bewegte Gewitterziegen – Indoor und Outdoor

Förderstrang: Bewegungs- und Sportangebote

Ein mobiles, ein stationäres sowie ein temporäres Angebot

1. Gewitterziegen allgemein

1.1. Kurzkonzzept der Einrichtung

Die Gewitterziegen sind ein Verein zur Förderung feministischer Mädchen*arbeit, der anerkannter Träger der freien Jugendhilfe in Bremen ist.

Die inhaltlichen Vereinsschwerpunkte werden seit 1991 im Beratungs- und Bildungszentrum Gewitterziegen umgesetzt. Zielgruppe sind Mädchen* und junge Frauen* im Alter zwischen 6 und 26 Jahren, aus unterschiedlichen Stadtteilen, sozialen Schichten und Kulturen. Fachlich qualifizierte Frauen* aus dem Bereich der Mädchen*-, Jugendbildungs- und Beratungsarbeit bilden das Team. Hierdurch werden breite und kontinuierliche Angebote und stete Bezugswomen* für die Mädchen*/junge Frauen* ermöglicht.

Ziel des Vereins ist die Gleichstellung von Mädchen*/Frauen* im gesellschaftlichen, beruflichen und kulturellen Leben. Dies bedeutet in der praktischen Umsetzung die Entwicklung von Freizeit-, Kultur- und Bildungsangeboten für und mit Mädchen*/jungen Frauen*. Hintergrund ist hierbei die Reflektion weiblicher Lebenszusammenhänge, Förderung von Autonomie, Handlungsorientierung, Aufwertung weiblicher Stärken, Auseinandersetzung mit strukturellen und individuellen Erfahrungen in unserer Gesellschaft und das Bewusstmachen vielfältiger Lebensentwürfe. Durch die Arbeit der Gewitterziegen wird den Mädchen* und jungen Frauen* ein Freiraum angeboten, in dem sie Neues ausprobieren, Erfahrungen sammeln sowie ihre Stärken und Fähigkeiten entdecken können.

Auf Grundlage parteilich feministischer Mädchen*arbeit werden im Beratungs- und Bildungszentrum Beratungen, Gruppenangebote, Projektarbeiten und Ferienaktivitäten ausschließlich von Frauen* für Mädchen*/jungen Frauen* angeboten. Diese Rahmenbedingung ermöglicht die Konzentration auf die Auseinandersetzung mit der weiblichen Identität. Im Zuge aktueller Diskussionen und Umstrukturierungen im Verein, öffnen wir einzelne Projekte und Angebote außerdem für andere FINTA+ (Frauen, inter, trans und agender Personen) bzw. andere MINTA+ (Mädchen, inter, trans und agender Personen). Daraus ergibt sich eine weitere Ebene gesellschaftliche Machtstrukturen, insbesondere die Auswirkungen des Patriarchats auf die Sozialisation und Persönlichkeitsentwicklung zu reflektieren. Unsere Angebote sind partizipativ, transkulturell und geschlechtersensibel.

Anschrift | Meyerstr. 4 | 28201 Bremen

Kontakt | Fon: 0421 53 51 80 | Fax: 0421 55 77 65 6 | E-Mail: info@gewitterziegen.de

Kontoverbindung | Sparkasse Bremen | IBAN: DE31 2905 0101 0001 1673 60 | BIC: SBREDE22XXX

Verein zur Förderung feministischer Mädchen*arbeit

Beratungs- und Bildungszentrum

Gewitterziegen e.V.

1.2. Das Selbstverständnis der Pädagog*innen

Den Mädchen* und jungen Frauen* bzw. MINTA+ und FINTA+ wird Lösungskompetenz zugetraut. Unsere Verantwortung als Pädagog*innen liegt hauptsächlich im Erstellen des Lernrahmens, der Wahl der Methoden und der ressourcenfördernden Begleitung. Diese Haltung in konsequenter Ausprägung bildet insofern einen Unterschied zu bestehenden pädagogischen Konzepten, als sie eine direkte Möglichkeit der Einflussnahme von Person zu Person ausschließt. Damit einhergeht, die immer neue Bereitschaft, sich in eine Haltung des Nichtwissens (was die Ursachen für Verhalten anbelangt) zu begeben und sich möglichst ohne Vorinterpretation auf die Welten der Mädchen*/jungen Frauen* einzulassen. Nicht die Pädagog*innen kennen den Weg zur Lösung, sondern die Adressat*innen des pädagogischen Angebotes selbst. Nur sie wissen um die Sinnhaftigkeit des eigenen Handelns, auch wenn es sich aus gesellschaftlicher Perspektive um fehlgeleitetes Verhalten handelt. Sie tragen die Lösung und die Ressourcen zur Veränderung in sich. Ohne Freiwilligkeit der Teilnehmenden sind keine Entwicklungsprozesse zu erwarten.

1.3. Eckpfeiler unserer pädagogischen Arbeit

- Niedrigschwellige Beratung (für Mädchen*, junge Frauen*, Eltern, Lehrkräfte, Angehörige u.a. zu den Themen sexualisierte Gewalt, Essstörungen, Mobbing, Diskriminierung etc.)
- Bildungsangebote (AG's, Workshops, Fortbildungen, Fachkräfte- und Jugendbegegnungen, informelles Lernen und non-formale Bildung)
- Offene Mädchen*arbeit (offener Mädchen*treff, Ferienangebote, Projekte)
- Kooperationen (Schulen, Einrichtungen und Träger der Jugendarbeit, Kulturarbeit, Beratungsarbeit etc.)
- Netzwerkarbeit (Arbeitskreise im Stadtteil und Bremen weit)
- Elternarbeit

2. Überregionale Angebote bei den Gewitterziegen

Der Verein Gewitterziegen e.V. sieht sich als Anlaufpunkt, Vermittlungs- und Vernetzungsstelle für Mädchen* und junge Frauen* samt ihren Bedürfnissen aus ganz Bremen. Ca. 70 % unserer Arbeit wird seit über 32 Jahren aus dem Stadtteilbudget für Jugendarbeit (OJA-Mittel) finanziert. Die Restmittel von mittlerweile ca. 30% müssen wir mit Sponsoring, Spenden sowie Drittmittel finanzieren.

Wir sehen es als unsere Aufgabe sinnstiftende und persönlichkeitsstärkende Angebote für Mädchen* und junge Frauen* bzw. MINTA+ und FINTA+ aus Gesamtbremen in unserer Einrichtung bzw. unserem Angebotsspektrum zu platzieren. Durch unsere gut ausgestatteten Räume können wir unsere Angebote gezielt für Mädchen* und junge Frauen* bzw. MINTA+ und FINTA+ aus der Bremer Neustadt und Gesamtbremen anbieten.

3. Projektskizze zu dem Projekt „Bewegte Gewitterziegen“

Das beantragte Projekt besteht aus vier Bereichen. Erstens aus diversen erlebnispädagogischen Ausflügen und Aktionen, zweitens aus einem Wendo-

Workshop-Angebot, drittens aus verschiedenen Boxangeboten und viertens Tanz Angebote.

Erlebnispädagogik ist ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Die verschiedenen Methoden eignen sich sehr gut, um sich mit sich selbst und der sozialen und ökologischen Umwelt auseinanderzusetzen. Durch neue, außeralltägliche Erlebnisse werden Erfahrungsräume geschaffen, die durch eine gezielte Reflexion einen Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung nehmen können. Die Reflexion von Gefühlen und Verhaltensweisen nimmt also einen besonderen Stellenwert in der Erlebnispädagogik ein. Außerdem kann sie in Bezug auf das Geschlecht ausgerichtet sein und damit Sexismen aufdecken und dekonstruieren.

Wir setzen seit vielen Jahren erlebnispädagogische Methoden ein. Besonders gute Erfahrungen haben wir mit zusammenhängenden oder aufeinander folgenden Aktionen und Ausflügen an Wochenenden oder im Rahmen unseres Ferienprogrammes gemacht. Zusätzlich zu den kostenarmen Methoden, möchten wir auch kostenintensive Ausflüge und Aktionen anbieten. Hierfür reichen unsere regulären Mittel nicht aus, weshalb wir auf eine zusätzliche Förderung angewiesen sind.

Die konkreten Aktionen und Ausflüge werden immer erst im Laufe des jeweiligen Programmjahres festgelegt. Daher kann hier nur ein grober Rahmen beispielhaft dargestellt werden.

Wichtig ist uns bei der Programmgestaltung, dass die Mädchen* und jungen Frauen* bzw. MINTA+ und FINTA+, die unsere Einrichtung besuchen bei der Auswahl beteiligt werden. Auch werden Wünsche und Ideen während der Aktionen von den Teilnehmenden für Folgeprojekte aufgegriffen und auf diese Weise auch Teilnehmende einbezogen, die nicht unsere regulären Angebote wahrnehmen. In der Regel folgen wir dem folgenden Schema:

1.) Sammlung von Ideen und Wünschen, z.B. durch offene Umfrage unter den Teilnehmenden.

2) Clusterung der Vorschläge zu kostenähnlichen „Aktionspaketen“

3) Abstimmung über die „Aktionspakete“. Das Paket mit den meisten Stimmen wird dann geplant und in den Ferien oder am Wochenende angeboten.

In der Regel kommt dabei eine Kombination von Ausflügen und Aktionen zustande: einerseits kostengünstige Aktionen (z.B. erlebnispädagogische Übungen im Park mit Picknick, selbstorganisierte Stadtwanderung, Fahrradtour etc.) und andererseits kostenintensive Angebote (Ausflug zum Kletterpark, Bowling, Kanuwanderung, Lasertag, Schlittschuhlaufen, Escape-Room etc.). Je nach Jahreszeit werden schwerpunktmäßig Indoor oder Outdoor-Aktionen ausgewählt.

In der Regel handelt es sich um Tagesaktionen von sechs bis acht Stunden oder Wochenendaktionen von 16 Stunden. Die Durchführungsorte wechseln bei diesem Angebot und sind daher mobil. Start- und Endpunkt ist meistens bei den Gewitterziegen in der Neustadt. Bei allen Aktionen ist zumindest eine Teilverpflegung inklusive. Bei Tagesaktionen und Übernachtungen, sind zusätzlich zu den Snacks und Getränken auch vollständige Mahlzeiten inbegriffen. Dabei achten wir auch gesunde Lebensmittel, Getränke ohne Zucker und möglichst umweltfreundliche Verpackungen.

Anschrift | Meyerstr. 4 | 28201 Bremen

Kontakt | Fon: 0421 53 51 80 | Fax: 0421 55 77 65 6 | E-Mail: info@gewitterziegen.de
Kontoverbindung | Sparkasse Bremen | IBAN: DE31 2905 0101 0001 1673 60 | BIC: SBREDE22XXX

Verein zur Förderung feministischer Mädchen*arbeit
Beratungs- und Bildungszentrum
Gewitterziegen e.V.

Wendo-Workshops im Rahmen überregionaler Angebote

WenDo steht für den Weg der Frau und bildet eine Form von Gewaltprävention, die aus Selbstbehauptung und Selbstverteidigung besteht. Inhaltlich orientiert sich der Kurs an den von der ZGF in der Broschüre „Selbstverteidigung braucht Selbstbehauptung“ Standards. Die fachliche Qualität wird durch die Kooperation mit dem Wendo-netzwerk-NordWest unterstützt. Die Ziele sind

- Stärkung von Handlungssicherheit und Autonomie
- Wahrnehmung und Achtung der eigenen Grenzen
- das Erleben der eigenen (mental) Entschlossenheit und körperlichen Kraft
- Handlungsalternativen jenseits erlernter Vermeidungs- und Ausweichstrategien ausprobieren.

Durch die Zielgruppenauswahl ergibt sich die Reflexion weiblicher Lebenszusammenhänge, geschlechtsbedingter Sozialisationsprozesse, geschlechtsspezifischer Rollenbilder sowie äußerer und innerer (kulturelle) Zuschreibungen als Begleitthema des Kurses. Idealerweise haben die Mädchen* am Ende des Kurses eine vertrauensvolle und solidarische Gemeinschaft kennengelernt, in der sie achtsam an sich sowie dem Kennenlernen und Behaupten ihrer Grenzen arbeiten konnten. Eine Gemeinschaft mit einem respektvollen Umgang, in der Mut wachsen und Ängste transparent besprochen werden konnten. Durch diese Atmosphäre sowie mit methodischer Vielfalt und fachlicher Profession soll ein nachhaltiger, positiver Effekt auf das Selbstbewusstsein, das Selbstwertgefühl und das Vertrauen in die eigene Handlungsfähigkeit (auch in schwierigen Situationen) der Teilnehmer*innen erzielt werden.

Während des Workshops entsteht auf diese Weise eine intensive Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen, sensible Gespräche aber auch Spaß und Leichtigkeit. Die professionelle Leitung durch eine Wendo-Trainingsperson ist unerlässlich. Weiterhin hat sich der Bedarf einer zusätzlichen Begleitung gezeigt, da einerseits Gesprächsbedarf in Einzelsettings vorkommt und zusätzlich eine Person für Verpflegung und Organisatorisches benötigt wird. Daher beantragen wir zusätzlich zu dem Wendo-Honorar ein Begleitungshonorar.

Die Workshops werden bei den Gewitterziegen in der Bremer Neustadt im Jahr 2024 stattfinden. Eine Terminfestlegung erfolgt erst nach Abschluss der Mittelakquise.

Boxangebote

Im Jahr 2022 erreichten uns viele Anfragen, ob es bei uns ein Boxangebot geben würde. Weiterhin stellten wir in vielen Gruppen oder über Anfragen von Schulen einen erhöhten Bedarf im Umgang mit Aggression bei Mädchen* und jungen Frauen* fest.

In welcher Form sich Boxen als Kampfsport/Kampfkunst dazu eignet besser mit Aggressionen umzugehen, wird noch genauer erforscht. In jedem Fall gibt es einige Argumente, die diese Methode als sinnvoll erscheinen lassen. Auch viele Beispiele aus der pädagogischen Praxis, insbesondere aus dem Bereich der Jugendarbeit, beschreiben positive Effekte. Zum einen bietet das Boxen bzw. das Boxtraining und das Erlernen und Üben von Techniken eine körperliche Betätigung, die Emotionen freisetzen kann. Es geht somit nicht (ausschließlich) um den körperlichen Aspekt, der zu erhöhter Stärke und verbesserter Technik. Entscheidend ist vielmehr die Auseinandersetzung mit den Gefühlen, das Erkennen, Benennen, Akzeptieren und/oder Reagieren und Beeinflussen darauf. Durch diese Reflexion kann ein Transfer auf Alltagssituationen erfolgen und ein besserer Umgang (welches Verhalten hilft, welches ist angemessen, wann und an welchem Ort etc.) mit den

Anschrift | Meyerstr. 4 | 28201 Bremen

Kontakt | Fon: 0421 53 51 80 | Fax: 0421 55 77 65 6 | E-Mail: info@gewitterziegen.de
Kontoverbindung | Sparkasse Bremen | IBAN: DE31 2905 0101 0001 1673 60 | BIC: SBREDE22XXX

Verein zur Förderung feministischer Mädchen*arbeit
Beratungs- und Bildungszentrum
Gewitterziegen e.V.

eigenen Gefühlen (Wut, Angst, Trauer etc.). Darüber hinaus erhoffen wir uns auch eine Verbesserung des Selbstwertes, des Selbstvertrauens und Mutes durch das körperlich anspruchsvolle Boxtraining, sowie die Vermittlung sportlicher Werte, wie Fairness, Fitness und (Selbst-)disziplin.

Aus diesem Grund haben wir einen Probelauf für ein regelmäßiges, wöchentliches Boxangebot ab dem 2. Quartal 2023 geplant. In diesem Probelauf möchten wir Erfahrungen sammeln und für temporäre Boxangebote im Jahr 2024 nutzen. Unsere aktuellen Vorstellungen für das kommende Jahr werden im Folgenden konkretisiert.

Tanz-Angebote

Tanz Angebote sind von großer Bedeutung für die ganzheitliche Entwicklung der Teilnehmerinnen und fördern zahlreiche Fähigkeiten und Kompetenzen. Im Folgenden möchten wir die vielfältigen positiven Auswirkungen unserer Tanzangebote darlegen:

1. Förderung der physischen Gesundheit

Tanz ist eine hervorragende Möglichkeit, die körperliche Fitness zu verbessern. Durch regelmäßiges Training werden Ausdauer, Kraft, Flexibilität und Koordination gesteigert. Die Teilnehmerinnen entwickeln ein besseres Körperbewusstsein und lernen, ihre Bewegungen gezielt zu steuern, was auch im Alltag von Vorteil ist.

2. Stärkung des Selbstbewusstseins und der Selbstwahrnehmung

Tanz bietet den Mädchen und jungen Frauen die Möglichkeit, ihre Kreativität auszudrücken und sich selbst auf eine neue Art und Weise kennenzulernen. Durch das Erlernen und Meistern von Tanzschritten und Choreografien gewinnen sie an Selbstvertrauen und erfahren, dass sie in der Lage sind, Herausforderungen zu bewältigen.

3. Förderung der sozialen Kompetenzen

In unseren Tanzkursen arbeiten die Teilnehmerinnen eng zusammen, was ihre Teamfähigkeit und Kommunikationsfähigkeiten stärkt. Sie lernen, aufeinander zu achten, sich gegenseitig zu unterstützen und gemeinsam auf ein Ziel hinarbeiten. Diese sozialen Kompetenzen sind nicht nur im Tanz von Bedeutung, sondern auch im schulischen und beruflichen Kontext.

4. Kulturelle Bildung und interkulturelles Verständnis

Tanz ist eine universelle Sprache, die kulturelle Barrieren überwindet. Durch die Beschäftigung mit verschiedenen Tanzstilen aus aller Welt entwickeln die Teilnehmerinnen ein Verständnis und eine Wertschätzung für unterschiedliche Kulturen. Dies fördert Toleranz und ein interkulturelles Bewusstsein.

5. Emotionaler Ausdruck und Stressbewältigung

Tanz bietet eine gesunde Möglichkeit, Emotionen auszudrücken und Stress abzubauen. In der Bewegung können die Mädchen und jungen Frauen ihre Gefühle verarbeiten und finden gleichzeitig Entspannung und Freude. Dies trägt zu ihrem emotionalen Wohlbefinden bei und hilft ihnen, mit den Herausforderungen des Alltags besser umzugehen.

6. Förderung der kognitiven Fähigkeiten

Das Erlernen von Tanzchoreografien fördert das Gedächtnis, die Konzentrationsfähigkeit und das räumliche Vorstellungsvermögen. Die Mädchen und

Anschrift | Meyerstr. 4 | 28201 Bremen

Kontakt | Fon: 0421 53 51 80 | Fax: 0421 55 77 65 6 | E-Mail: info@gewitterziegen.de

Kontoverbindung | Sparkasse Bremen | IBAN: DE31 2905 0101 0001 1673 60 | BIC: SBREDE22XXX

Verein zur Förderung feministischer Mädchen*arbeit

Beratungs- und Bildungszentrum

Gewitterziegen e.V.

jungen Frauen trainieren ihr Gehirn auf kreative Weise und verbessern gleichzeitig ihre kognitiven Fähigkeiten.

Unseren Tanzangeboten sind weit mehr als nur Freizeitaktivitäten. Sie tragen wesentlich zur körperlichen, emotionalen, sozialen und kognitiven Entwicklung der Teilnehmerinnen bei. Daher möchten wir im 2025 mehr Tanz Angebote bieten.

3.1. Die Teilnehmenden

Da die Gewitterziegen ein Verein zur Förderung feministischer Mädchen*arbeit ist, richtet sich dieses Angebot an junge Menschen, die sich selbst als Mädchen* bzw. Frau* definieren, Mädchen*/Frau* sein wollen oder Mädchen*/Frau* sein sollen. Einzelne Aktionen öffnen wir darüber hinaus auch für andere MINTA+ und FINTA+. Pro Aktion/Ausflug stehen ca. 12 Teilnehmendenplätze zur Verfügung. Wir rechnen mit ca. 15 Aktionstagen. Meistens können die Aktionen einzeln gebucht werden. Daher ergibt sich eine Kapazität für 180 Teilnehmendenplätzen (diese werden teilweise von denselben Teilnehmenden besetzt). Hauptsächlich werden Angebote an die Altersgruppe zwischen 10 und 15 Jahren gerichtet, wobei einzelne Aktionen auch für Jüngere ab 8 Jahren oder für Ältere bis 17 Jahren geöffnet werden. Jede Aktion wird mit einer Teilnahmegebühr ausgeschrieben, die mehr symbolisch als kostendeckend zu verstehen ist. Dies soll die Verbindlichkeit der Anmeldung zeigen. Allerdings behalten wir uns vor ein solidarisches Preissystem einzurichten, wodurch auch Interessierten ohne die finanziellen Mittel eine Teilnahme ermöglicht wird.

3.2. Sachkosten

Die Sachkosten beziehen sich im Wesentlichen auf Fahrtkosten, Eintrittsgelder und Verpflegungskosten im Rahmen der Ausflüge und Aktionen. Außerdem sind auch Anschaffungen für Methoden (Materialkosten) kalkuliert.

3.3. Personalkosten

Die Ausflüge und Aktionen werden von einer Festangestellten der Gewitterziegen (TVL-SuE, 10, Stufe 2) geplant, vor- und nachbereitet und meistens auch durchgeführt. Dazu gehört auch der partizipative Entscheidungsprozess in der Einrichtung, die Budgetverwaltung, die Öffentlichkeitsarbeit samt Flyergestaltung & Pressemittlungen, die Teilnehmendenakquise über die Jugendlichen, Eltern und die Netzwerke der Jugend- und Mädchen*arbeit in Bremen, die Verwaltung und Überwachung des Anmeldeverfahrens und abschließender Berichterstattung.

Im vergangenen Jahr hat sich gezeigt, dass die Stundenzahl des hauptamtlich beschäftigten Personals für die Koordination und Durchführung der Angebote zu wenig kalkuliert waren. Daher wird für das Folgejahr 2025 statt 6 Stunden, 8 Stunden/Woche beantragt. Ferner taucht im Antrag neben einer begleitenden Honorarkraft, die ebenfalls immer benötigt wird, eine Honorarkraft als Leitung für jedes Angebot angegeben. Bei den Stunden ist zu der tatsächlichen Durchführungszeit immer auch eine Vor- und Nachbereitungszeit mitberechnet.

3.4. Verwaltungspauschale

Es hat uns gezeigt, dass für die Verwaltung und Buchhaltung ebenfalls Aufwand entsteht. Daher berechnen wir für den Aufwand von Verwaltungskosten eine Pauschale.

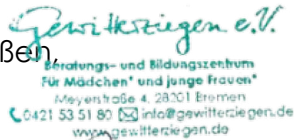
4. Schlusswort

Wir hoffen dass mit dieser Projektskizze das geplante Projekt anschaulich vorgestellt ist. Wir würden uns sehr über eine positive Rückmeldung zu unserem Antrag freuen, damit wir rechtzeitig mit den Vorbereitungen des Projektes beginnen können.

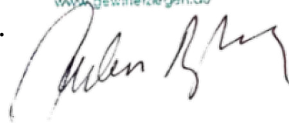
Mit herzlichen Grüßen,

Ruken Aytas

Gewitterziegen e.V.



Gewitterziegen e.V.
Beratungs- und Bildungszentrum
Für Mädchen* und junge Frauen*
Meyerstraße 4, 28201 Bremen
0421 53 51 80 | info@gewitterziegen.de
www.gewitterziegen.de





Amt für Soziale Dienste Sozialzentrum Gröpelingen/Walle		
Eing. 15. JULI 2024		
Org.z.		

Hood Training gGmbH
Weberstraße 18
28203 Bremen

Telefon 0177 / 302 77 47

info@hoodtraining.de
www.hoodtraining.de

07.07.2024

Stadtzentrale- und Stadtteilübergreifende Angebote Projektbeschreibung 2025 und Bericht 2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit 2010 arbeitet Hood Training mit schwer erreichbaren Jugendlichen in Bremen und wurde für seine Arbeit mehrmals ausgezeichnet und medial überregional für seinen einzigartigen Ansatz gepriesen. Angefangen als Projekt in Bremen-Tenever, ist das Hood Training inzwischen in sieben Bremer Stadtteilen mit Angeboten der offenen Jugendarbeit vertreten. Als gemeinnützige Organisation und anerkannter Träger der Bremer Jugendhilfe, organisiert Hood Training inzwischen Angebote für Jugendliche im gesamten Stadtbereich.

Vom Projekt jugendlicher Selbstorganisation aus dem Stadtteil Tenever, hat sich Hood Training zu einem wirksamen Konzept zum Erreichen Jugendlicher in vielen Stadtteilen entwickelt. Jeden Tag können Jugendliche unsere Angebote kostenlos wahrnehmen. Mehrmals die Woche trainieren wir, pädagogisch begleitet, an der Grohner Düne, in Tenever, Huchting, Gröpelingen, Lüssum, im Schweizer Viertel, in Blockdiek, in der Neuen Vahr – an inzwischen 8 Hood-Training-Sportparks, deren Entwicklung Hood Training von der Idee bis zur Fertigstellung begleitet hat, um Jugendlichen sinnvolle und gesundheitsfördernde Betätigung im öffentlichen Raum zu ermöglichen. Hinzu kommen Schul-AGs, Workshops in verschiedenen Bereichen, Feriencamps, die Arbeit in Einrichtungen der Jugendhilfe und regelmäßige öffentliche Veranstaltungen. Unser Ziel bleibt es, Jugendlichen einen Ort zu bieten, an dem sie Rückhalt finden, ihre Fähigkeiten entwickeln und durch Sport in der Gemeinschaft eine sinnvolle Beschäftigung ausüben können. Wir zeigen Ihnen, dass sie sich konstruktiv einbringen, persönlich weiterentwickeln und ihre Fähigkeiten auf andere Lebensbereiche übertragen können, anstatt auf der Straße rumzuhängen. Das sind und bleiben die Ziele des Hood Trainings und wir freuen uns, dass unserer Arbeit, sowohl von den Jugendlichen als auch von den Akteuren dieser Stadt, so viel Wertschätzung entgegengebracht wird.

Bis zur ersten Aufnahme des Hood Training in die überregionale Förderung im Sommer 2020 war Hood Training durch die nur sehr knappe Finanzierung unserer Angebote durch WiN-Mittel und Stadtteilmittel der offenen Jugendarbeit, in seinen Möglichkeiten immer wieder eingeschränkt und leistete die koordinierende Arbeit zwischen den Angeboten und mit den

Jugendlichen über das Training hinaus hauptsächlich unbezahlt und somit nur schwer nachhaltig planbar. Hood Training würde gerne mehr tun, vor allem in Bezug auf weiterführende, sozialraumfokussierte Ansätze. Durch die überregionalen Mittel wurde dies erstmals 2020 möglich und hatte entsprechende Auswirkung auf Umfang, Vernetzung und Intensität der Angebote. Hood Training schafft es, Jugendliche, die sich nicht durch herkömmliche Angebote der Jugendarbeit erreichen lassen, zum Mitmachen zu motivieren. Die langjährigen Erfahrungen der Initiative „Hood Training“ in Bremen-Tenever zeigen, dass niedrigschwellige Street-Sports-Angebote, die in erster Linie Elemente aus verschiedenen Sportarten (Freeletics, Calisthenics, Kampfsport etc.), aber auch Rapmusik, Teamworkförderung und gemeinsame Contests etc. beinhalten, auf die skizzierte Personengruppe identitätsstiftend wirken und Ausgangspunkt für eine erfolgreiche Entwicklung des Einzelnen sein können. Denn die Heranwachsenden machen beim Hood Training nicht nur die Erfahrung, „dazuzugehören“, sondern sie lernen viel über sich selbst, sowohl bzgl. ihrer Möglichkeiten als auch bzgl. ihrer physischen und psychischen Grenzen (Ausdauer, Durchhaltekraft, Trainingsdisziplin, gegenseitige Motivation, Wettbewerb, Ziele erreichen, Selbstwirksamkeit). Zugleich machen sie positive Gruppenerfahrungen und finden nicht selten in den Trainern Vorbilder, die, genau wie sie, aus schwierigen Situationen kommen und sich durch Eigenmotivation und Disziplin immer wieder weiterentwickelt haben. Hood Training fungiert nicht nur als Trainingsangebot, sondern arbeitet gezielt und subtil pädagogisch mit den Jugendlichen, die sich nach und nach als Teil des Teams begreifen, ehrenamtliche Aufgaben übernehmen und an Verantwortung herangeführt werden. Diese ehrenamtlichen Aufgaben werden den Jugendlichen schriftlich ausgewiesen und helfen somit auch bei späteren Bewerbungen. In mehreren Fällen werden die Ehrenamtler von heute zu den Hood Trainern von morgen oder arbeiten in anderen Einrichtungen der Jugendarbeit und Jugendhilfe.

Durch die Aufnahme des Hood Trainings in die überregionale Förderung, konnte das Hood Training seine Angebote verbinden, intensiver in die Stadtteile arbeiten und vor allem mehr Jugendliche einbinden und bis weit über die Schul- oder Berufsqualifizierung als Ehrenamtler*innen oder Übungsleiter*innen gewinnen. Neben den in der Dokumentation des Vorjahres aufgeführten Veranstaltungen (s. anbei) organisierte das Hood Training vielfältige spontane Angebote zur Vernetzung der Jugendlichen aus unterschiedlichen Stadtteilen. Dazu wurden Trainingseinheiten in anderen Quartieren besucht und Jugendliche zusammengeführt, die sich sonst nicht getroffen hätten. Die stadtteilspezifischen Barrieren sollen somit abgebaut werden.

Die Kernzielgruppe des Hood Trainings, Kinder und Jugendliche aus sozio-ökonomisch schwächeren Stadtteilen, ist durch oftmals beengte Wohnverhältnisse, fehlende Vereinsbindung und geringe Möglichkeiten zum Rückzug oder zur Teilnahme an Angeboten, besonders von den Einschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie betroffen. Daher ist es uns ein besonderes Anliegen, auf die Förderung von sozialer Zugehörigkeit, Bewegungsförderung und Frustabbau einzugehen. Dazu wollen wir auch 2025 weitreichende stadtzentrale oder quartiersübergreifende Angebote in den Bereichen Sport, Urbane Jugendkultur und Musik organisieren und auch die Förderung des Ehrenamtes weiter ausbauen.

Als Träger mit Angeboten in inzwischen neun verschiedenen Stadtteilen, bedarf es quartiersübergreifender Koordination bestehender Angebote aber auch der Konzeption von weiterführenden Angeboten, wie thematische Workshops und Projekte mit Teilnehmenden aus den unterschiedlichen Stadtteilen. In den letzten Jahren geschah dies in Form von Jugendkulturfesten, Shows, Maßnahmen zur Förderung der Medienkompetenz, Inklusionsangeboten, Kooperationsformaten mit Schulen, Angeboten auf Stadtteilstesten, Austauschaktionen zwischen den Angeboten des Hood Trainings in den jeweiligen Quartieren oder durch Angebote, die den Jugendlichen die Teilnahme an Veranstaltungen wie der Nacht der Jugend, der Passion Sports Convention und vielen weiteren Events ermöglichen. Dieser quartiersübergreifende Ansatz ist Teil unserer Arbeit, wird jedoch nicht durch die Finanzierung der Angebote über die Stadtteilmittel abgedeckt – sowohl organisatorisch als auch bei der Durchführung.

Hood Training konnte im Jahr 2023 seine Angebote der offenen Jugendarbeit erfolgreich weiterführen und neue Programme entwickeln sowie bestehende Zielgruppen kontinuierlich einbinden. Die Bewegungs- und Sportangebote wurden in den sieben Bremer Stadtteilen Tenever, Schweizer Viertel, Gröpelingen, Huchting, Lüssum, Vegesack und Kattenturm sowie in weiteren Stadtteilen erfolgreich umgesetzt.

Zum ersten Mal seit zwei Jahren konnten die Angebote wieder vollständig in Präsenz durchgeführt werden. Gleichzeitig wurde weiterhin versucht, die Kinder und Jugendlichen auch online zu erreichen. Besondere Bemühungen wurden unternommen, durch Highlight-Events und Sonderformate neue Zugänge zu den Jugendlichen zu schaffen und somit neue Teilnehmer zu gewinnen. Angesichts des gestiegenen Bedarfs an Bewegung und Beteiligung der Jugendlichen spielte die Erstansprache und Motivation eine bedeutende Rolle. In solchen Situationen benötigen Kinder und Jugendliche, insbesondere aus benachteiligten Stadtteilen, viel Zuspruch, Verständnis und Anerkennung.

Leider erfuhren wir auch häufig von den Jugendlichen, dass viele von ihnen in ihrem Alltag Gewalt und Missachtung erleben. Daher ist uns das bestehende Training und die dazugehörige Bereitschaft besonders wichtig, um den geschützten sozialen Raum des Hood Trainings aufrechtzuerhalten. Die stadtteilübergreifende Vernetzung der Angebote konnte durch die Einführung verschiedener Online-Tools gefördert werden, da durch das digitale Format die räumlichen Entfernungen überbrückt wurden und der Zugang ortsunabhängig ermöglicht wurde.

Die Teilnehmerzahlen bei den Stadtteilangeboten waren auf einem guten Niveau. Der gestiegene Betreuungsbedarf ist weiterhin spürbar. Deshalb gab es erneut eine zentrale 24h-Bereitschaft für die Teilnehmer, sodass sie die Trainer jederzeit bei Bedarf anrufen konnten. Hood Training ist oft die erste Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und auch Eltern, die sich mit Fragen und Problemen an die Trainer wenden. Über die sozialen Medien wurde intensiv mit den Jugendlichen kommuniziert. Regelmäßig wurden Pläne und Beiträge erstellt, um den Content auf Instagram, Facebook und der Webseite bestmöglich zu gestalten und in Sachen Zugänglichkeit und Interaktivität an die Jugend anzupassen.

Neben sportlichen Angeboten organisierte Hood Training auch viele kunst- und medienpädagogische Programme mit und für die Kinder und Jugendlichen aus allen Stadtteilen. Besonders bei stadtteilübergreifenden Workshops, Camps und Events, die Hood Training regelmäßig veranstaltet, nahmen Jugendliche unabhängig vom Wohnort teil. Die Angebote und die Ansprache waren bewusst so gestaltet, dass Jugendliche aus unterschiedlichen sozialen Gruppen, Wohnbereichen und Stadtteilen teilnehmen und neue Kontakte sowie soziale Interaktionen knüpfen konnten.

Wie in den vergangenen Jahren, konnte das Hood Training durch überregionale Angebote und die Einbindung Jugendlicher in Angebote außerhalb ihrer Stadtteile die Teilhabe der Jugendlichen an stadt- und regionsweiten Angeboten ermöglichen. Auch die Vernetzung im Stadtteil, rund um die bestehenden Angebote der offenen Jugendarbeit, wurde weiter vertieft.

Insgesamt konnte das Projekt im Jahr 2023 sehr gut umgesetzt werden, was sich in der hohen Teilnehmerzahl und der positiven Resonanz der Jugendlichen widerspiegelte. Die vielfältigen Angebote und die intensive Betreuung haben dazu beigetragen, dass Hood Training als wichtiger Anlaufpunkt für junge Menschen in Bremen weiterhin erfolgreich agiert.

Alleinstehende überregionale Angebote:

März

- **17.3. OS Roter Sand Nacht 19-23 Uhr:** Eine Abendveranstaltung in der Oberschule Roter Sand, bei der etwa 20-30 Kinder und Jugendliche zusammenkamen, um an

verschiedenen sportlichen und kreativen Aktivitäten teilzunehmen. Die Trainer boten eine sichere Umgebung, in der die Teilnehmer sich austauschen und neue Fähigkeiten erlernen konnten.

- **19.3. Tanzworkshop:** Ein Tanzworkshop speziell für Mädchen, an dem 20 Teilnehmerinnen teilnahmen. Die Trainer leiteten verschiedene Tanzstile und Choreografien an, um den Mädchen Bewegung, Rhythmusgefühl und Selbstvertrauen zu vermitteln.

April

- **5.4. 327 Workshops 14-16 Uhr (Kinder) und 17-20 Uhr (Jugendliche):** Zwei separate Workshops am gleichen Tag. Der erste Workshop von 14-16 Uhr richtete sich an 12 Kinder und umfasste kreative und spielerische Aktivitäten. Der zweite Workshop von 17-20 Uhr war für 8 Jugendliche und konzentrierte sich auf fortgeschrittenere Themen und Techniken.
- **22.4. Gröpelingen Graffiti:** Ein Graffiti-Workshop in Gröpelingen mit 6 Teilnehmern, bei dem die Jugendlichen unter Anleitung der Trainer die Grundlagen der Graffitikunst erlernten und eigene Kunstwerke gestalten konnten.
- **1.5. ATTITUDE JAM:** Eine Jam-Session mit 4 Teilnehmern, die Musik, Tanz und Graffiti als künstlerische Ausdrucksformen kombinierte. Die Trainer schufen eine Plattform, auf der die Jugendlichen ihre Talente präsentieren und weiterentwickeln konnten.
- **7.5. Vegesacker Kinderfest 11-18 Uhr:** Ein ganztägiges Kinderfest in Vegesack, bei dem zahlreiche sportliche und spielerische Aktivitäten angeboten wurden. Die Trainer sorgten für ein abwechslungsreiches Programm, das die Kinder den ganzen Tag über beschäftigte und begeisterte.
- **9.5. Handstand-Workshop:** Ein spezieller Handstand-Workshop für 20 Kinder, der ihre körperliche Geschicklichkeit und Balance förderte. Die Trainer vermittelten Techniken zur Verbesserung der Körperbeherrschung und des Selbstvertrauens.
- **12.5. 15:30 Berliner Freiheit Bühne:** Eine Bühnenvorstellung in der Berliner Freiheit, bei der die Trainer verschiedene sportliche und kreative Darbietungen präsentierten, um das Publikum zu begeistern und die Arbeit von Hood Training vorzustellen.
- **13.5. SV Frühlingsfest:** Ein Frühlingsfest mit zahlreichen Aktivitäten, organisiert von mehreren Trainern. Die Teilnehmer konnten an verschiedenen sportlichen Wettbewerben und kreativen Workshops teilnehmen, die das Gemeinschaftsgefühl stärkten.

Juni

- **3.6. Tag der Vereine Hanse Carree:** Ein Informationstag, bei dem verschiedene Vereine ihre Arbeit präsentierten. Hood Training war vertreten und bot Informationen sowie Mitmachaktionen an, um das Interesse der Besucher zu wecken.
- **4.6. Jacobs Uni:** Ein Event an der Jacobs University, bei dem Workshops und Präsentationen zu verschiedenen Themen stattfanden. Die Trainer von Hood Training boten sportliche und kreative Aktivitäten an, die die Teilnehmer zur Teilnahme anregten.
- **6.6. Parkeröffnung Blockdiek:** Ein Event zur Eröffnung eines neuen Parks in Blockdiek, bei dem mehrere Trainer verschiedene Aktivitäten wie Sportspiele und kreative Workshops anboten. Die Teilnehmer konnten den neuen Park erkunden und aktiv nutzen.
- **10.6. Calisthenics Hamburg:** Ein Calisthenics-Workshop in Hamburg, bei dem die Teilnehmer unter Anleitung der Trainer verschiedene Übungen zur Stärkung ihrer körperlichen Fitness durchführten.
- **17.6. Vahradies mit Hänger:** Ein Event im Stadtteil Vahr, bei dem der Hood Training Anhänger als mobile Trainingsstation genutzt wurde. Die Trainer boten eine Vielzahl von Aktivitäten an, die die Teilnehmer zur Bewegung und zum sozialen Austausch anregten.

- **22-24.6. Düsseldorfer Brücke Graffiti:** Ein Graffiti-Workshop an der Düsseldorfer Brücke, bei dem die Teilnehmer unter Anleitung der Trainer ihre Kreativität auslebten und die Grundlagen der Graffitikunst erlernten.
- **23.6. SV Sommerfest:** Ein Sommerfest mit zahlreichen Aktivitäten, das von mehreren Trainern organisiert wurde. Die Teilnehmer konnten an sportlichen Wettbewerben, kreativen Workshops und Gemeinschaftsspielen teilnehmen.

Juli

- **1.7. Tenever Sommerfest 14-18 Uhr:** Ein Sommerfest in Tenever, bei dem die Trainer verschiedene Aktivitäten wie Sportspiele, Bastelworkshops und Gemeinschaftsspiele anboten. Die Veranstaltung förderte das Gemeinschaftsgefühl und die aktive Teilnahme der Kinder und Jugendlichen.
- **2.7. Neustadtpark 14-15:30 Uhr:** Ein Event im Neustadtpark mit verschiedenen sportlichen Aktivitäten, die von den Trainern geleitet wurden. Die Teilnehmer konnten neue Sportarten ausprobieren und sich in freundschaftlichen Wettbewerben messen.
- **16.7. Breminale mit Hänger:** Teilnahme an der Breminale, einem großen Kulturfestival, bei dem der Hood Training Anhänger als mobile Trainingsstation diente. Die Trainer boten verschiedene Aktivitäten an, die das Publikum zur Teilnahme anregten.

August

- **10-11.8. Berlin:** Workshops und Aktivitäten in Berlin, bei denen die Trainer verschiedene sportliche und kreative Programme anboten, um die Teilnehmer zu fördern und zu begeistern.
- **23.8. Hamburg:** Ein Event in Hamburg mit verschiedenen Workshops und Aktivitäten, die von den Trainern geleitet wurden. Die Teilnehmer konnten ihre Fähigkeiten in unterschiedlichen Bereichen erweitern.
- **24.8. BHV Promo:** Eine Promotion-Veranstaltung in Bremerhaven, bei der Hood Training seine Angebote vorstellte und zur Teilnahme an zukünftigen Aktivitäten einlud.
- **26.8. BHV Jam mit Hänger:** Eine Jam-Session in Bremerhaven mit dem Hood Training Anhänger, bei der die Teilnehmer ihre künstlerischen und sportlichen Fähigkeiten unter Beweis stellen konnten.

September

- **8.9. HanseLife Workshops:** Workshops im Rahmen der HanseLife Messe, bei denen die Trainer verschiedene Aktivitäten anboten, um das Interesse der Besucher zu wecken und zur Teilnahme zu motivieren.
- **9.9. Street Jam Bremen:** Eine Street Jam Session in Bremen, bei der die Teilnehmer ihre künstlerischen und sportlichen Talente in einem offenen Format präsentieren konnten.
- **14.9. Marktplatz Diakonie:** Ein Event auf dem Marktplatz, organisiert von der Diakonie, bei dem Hood Training verschiedene Aktivitäten anbot, um die Teilnehmer zu begeistern und zur aktiven Teilnahme zu motivieren.
- **16.9. Ellener Dorffest:** Ein Dorffest in Ellener mit verschiedenen sportlichen und kreativen Aktivitäten, die von den Trainern geleitet wurden.
- **21.9. Das Ruder:** Ein spezielles Event namens "Das Ruder", bei dem verschiedene sportliche und kreative Aktivitäten angeboten wurden.
- **22.9. Nordenham:** Ein Event in Nordenham, bei dem die Trainer verschiedene Workshops und Aktivitäten anboten, um die Teilnehmer zu fördern und zu begeistern.
- **25-29.9. OS Roter Sand:** Eine Veranstaltungsreihe in der Oberschule Roter Sand, bei der verschiedene sportliche und kreative Aktivitäten angeboten wurden, um die Schüler zu motivieren und ihre Fähigkeiten zu fördern.
- **30.9. Stuttgart:** Ein Event in Stuttgart mit verschiedenen Workshops und Aktivitäten, die von den Trainern geleitet wurden, um die Teilnehmer zu fördern und zu begeistern.

Ehrenamtsförderung:

Hood Training setzte gezielt darauf, Jugendliche durch ehrenamtliches Engagement zur Übernahme von Verantwortung zu motivieren. Dies fördert sowohl die Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen als auch ihren Lebenslauf durch die Ausstellung von Ehrenamtsurkunden. Die tägliche Arbeit von Hood Training umfasst die Koordination der vielen Ehrenamtlichen aus dem gesamten Stadtgebiet, ihre Einbindung in Verantwortungsstrukturen und organisatorische Aufgaben bei Angeboten und Events sowie ihre pädagogische Begleitung.

Wie bereits erwähnt, haben wir verschiedene Wege geschaffen, um Ehrenamtliche einzubinden und die Vernetzung von Angebotsgestaltung und Ehrenamtsförderung zu ermöglichen. Die beschriebenen Formate wurden größtenteils durch die Unterstützung der Ehrenamtlichen realisiert.

Da das Hood Training im Kern quartiersbezogen arbeitet, bedarf es außerdem weiterhin eines intensiven Austausches und koordinierender Arbeit mit anderen Akteuren im Umfeld. Vor allem Eltern, die sich regelmäßig an die Trainer/innen wenden aber auch Ortsämter, SozialraumkoordinatorInnen, Case-ManagerInnen, Sportvereinen, Schulen und Akteure der Jugendarbeit sollten als Partner direkt ansprechbar sein, um Einzelfälle effektiv zu bearbeiten. So kann das Hood Training einerseits, über das Training hinaus, als Schnittstelle für Jugendliche dienen und sie, je nach Bedarf, mit entsprechenden Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern in Verbindung setzen. Andererseits können Bedarfe im Quartier schnell identifiziert werden, um angemessen zu reagieren. Problematischen Situationen innerhalb der Zielgruppe kann das Hood Training so bedarfsgerecht begegnen, in dem entsprechende Angebote erarbeitet werden, Gespräche gesucht werden. Wichtig ist hier vor allem die Kommunikation zwischen den Akteuren im Quartier, um Jugendliche dorthin zu leiten, wo ihnen in einer jeweiligen Situation geholfen werden kann. Der Übergang zwischen dem sportlichen Training und der Vermittlung ist dabei fließend, denn schon durch das Training entwickeln sich Vertrauen und Nähe zwischen Trainer und Heranwachsendem, so dass sich auch bereits während des Trainings persönliche Gespräche ergeben. Dies soll wiederum Ausgangspunkt sein für das Angebot an die Jugendlichen, sich zu ihren Themen und Anliegen (Stress in der Schule, Konflikte mit den Eltern, berufliche Orientierung etc.) unterstützen zu lassen. Um den Trainern, vor allem in Quartieren mit einem hohen Bedarf eine entsprechende Unterstützung bieten zu können (Ansprechpartner im Quartier, Anlaufstellen etc.) bedarf es der Vernetzungs- und Koordinationsarbeit, die im Rahmen der bisherigen Fördermittel nicht geleistet werden kann.

Auch das Bewerben der Angebote, die Einbindung von Social Media und die Kommunikation nach außen leistet Hood Training aktuell unentgeltlich. Wir haben Hood Training von Anfang an als ein umfangreiches Angebot begriffen, das den Jugendlichen über das Training und die Angebote beim Hood Training selbst hinaus unter die Arme greift. Um die nötigen Ressourcen nachhaltig bereitstellen zu können, benötigen wir jedoch die entsprechende finanzielle Grundlage.

Zusammenfassung überregionaler Angebote:

- Überregionale Angebote:
 - o Hood Training organisiert regelmäßige überregionale Angebote
 - zur Einbindung von Jugendlichen in Aktivitäten außerhalb ihres Sozialraums,
 - zur Begegnung des Bedarfs der Teilnahme von Jugendlichen außerhalb der Stadtteile mit Hood Training Angeboten
 - zur Einbindung von Jugendlichen in weiterführende Angebote zur Förderung der Teilnehmenden, wie Sportworkshops, Kunst- und Kulturworkshops, stadtweiten Jugendveranstaltungen,
 - zur Ermöglichung der Beteiligung von Jugendlichen an zentralen Veranstaltungen (Nacht der Jugend, Passion Sports, Auftritte in der Bürgerschaft, Shows, SWB-Marathon, Street Jam, Urban Sports House, Stadtteilevents uvm.)

- Organisation von Angeboten im Hood Training Gym in der Weberstraße
 - Organisation von Angeboten im Bereich der Musikproduktion mit Jugendlichen aus unterschiedlichen Stadtteilen
- Überregionalität regionaler Angebote
 - Die offenen Angebote des Hood Trainings werden regelmäßig nicht nur von Jugendlichen aus dem entsprechenden Quartier wahrgenommen sondern auch explizit von Jugendlichen, in deren Nachbarschaft kein Hood Training stattfindet (Walle, Oslebshausen, Woltmershausen, Neustadt, Viertel, Bahnhofsvorstadt, Blockdieck, Neue Vahr, Blumenthal, Mahndorf).
- Überregionale Ehrenamtsförderung:
 - Hood Training arbeitet gezielt darauf hin, Jugendliche durch ehrenamtliches Engagement zur Übernahme von Verantwortung zu bringen. Einerseits zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen und andererseits zur Förderung des Lebenslaufs der Jugendlichen (Ehrenamtsurkunden). Die Koordination der diversen Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler aus dem gesamten Stadtgebiet, die Einbindung in Verantwortungsstrukturen, die Einbindung in organisatorische Aufgaben im Rahmen von Angeboten und Events sowie die pädagogische Begleitung der Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler sind Teil der täglichen Arbeit des Hood Trainings.
- Koordination sozialräumlicher Arbeit
 - Hood Training ist oftmals die erste Anlaufstelle für Jugendliche aber auch für Eltern, die sich mit Fragen und Problemen an die Trainerinnen und Trainer wenden. Die Vernetzung in den Quartieren, zu Case-ManagerInnen und anderen Akteuren sowie die Weiterführende Bearbeitung von Einzelfällen sind Herausforderungen, denen sich Hood Training widmet – unabhängig von Standort und Wohnort der Jugendlichen bzw. der Eltern
- Vernetzung und Bekanntmachung
 - Hood Training organisiert stadtweite Angebote, spezifische Angebotsformen über die Stadtteilarbeit hinaus und nutzt gezielt digitale Ansprachemodelle aber auch persönliche Ansprachen an in Stadtteilen, Freizeits und an weiteren Orten. Vor allem die digitale Arbeit über Videos und Soziale Medien ist in Zeiten intensiver Nutzung digitaler Medien durch Jugendliche ein relevanter Bestandteil der Ansprache und Darstellung von Möglichkeiten zur sinnvollen Gestaltung der Freizeit sowie zur gesundheitsbewussten Ernährung und Bewegung. Darüber hinaus ist das Hood Training eingebunden in ein loses aber weitreichendes Netzwerk von Sportlerinnen und Sportlern, Sportorganisationen und Jugendsportanbietern in ganz Deutschland. Die kooperative Zusammenarbeit zwischen diesen Akteuren in den sozialen Medien ist ein weiteres Element der Förderung der Beschäftigung von Jugendlichen mit den Themen Sport, Bewegung, Gewaltlosigkeit und Jugendkultur.

Konkretisierung:

Übersicht der Tätigkeiten	Wochenarbeitszeit im Projekt	Zeitraum in Wochen
Stadtteilübergreifende Vernetzung von lokalen Angeboten und Stadtteilarbeit	10,5	50
Ehrenamtsförderung und Begleitung	5	50
Medienproduktion, Online-Kommunikation	5	50
Organisation stadtteilübergreifender Angebote, Konzeption und Durchführung von über das Regeltraining hinausgehenden Angeboten	8	50

Stadtzentrale Mittel 2024 (beantragt)	Arbeitnehmer*innen	Wochenarbeitszeit im Projekt	Zeitraum in Wo.	Jahresstunden im Projekt	Art d. Beschäftigung	AG-Entgelt pro Std	Gesamt
Stadtteilübergreifende Vernetzung von lokalen Angeboten und Stadtteilarbeit	Carolina Magel	10,5	50	525	Vollzeit	20 €	10.500,00 €
Ehrenamtsförderung und Begleitung	Daniel Magel	5	50	250	Vollzeit	28 €	7.000,00 €
Medienproduktion, Online-Kommunikation	Daniel Magel	5	50	250	Vollzeit	28 €	7.000,00 €
Organisation stadtteilübergreifender Angebote, Konzeption und Durchführung von über das Regeltraining hinausgehenden Angeboten	Daniel Magel	8	50	400	Vollzeit	28 €	11.200,00 €
Gesamt							35.700,00€

Qualifikation

Im Projekt beschäftigt sind

Daniel Magel, Inklusionspädagoge M.A. mit über fünfzehnjähriger Erfahrung im Bereich der offenen Jugendarbeit, der Einrichtungsbegleitung in Maßnahmen und der Kultur- und Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen

Sowie

Carolina Magel, lizenzierte Übungsleiterin mit über zehnjähriger Erfahrung in der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie der Leitung von Sportgruppen.

Umsetzung der Kriterien

Partizipatives Arbeiten

Hood Training begleitet und fördert insbesondere bildungs- und sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg in die erwachsene Selbstständigkeit und Mündigkeit und integriert sie in gesellschaftliche Prozesse. Hood Training erlaubt Kindern und Jugendlichen

nicht nur eine aktive Mitgestaltung bei den Themen der Angebote und deren Formen, sondern regt sie dazu an, sich einzubringen. Aufgrund der wechselnden Gruppenstrukturen, der Freiwilligkeit des „Kommens und Gehens“ werden Ziele und Inhalte der Angebote mit den Beteiligten immer wieder neu verhandelt und so die demokratischen Erfahrungen junger Menschen gestärkt. Dabei wird die Meinung jedes Einzelnen ernst genommen und in den Aushandlungsprozess einbezogen – Ausgrenzungen wird damit entgegengewirkt. Hood Training führt Jugendliche gezielt an die Übernahme von Verantwortung heran. Der Nachhaltigkeitsgedanke spiegelt sich auch in der Konzeption des Hood Training Ehrenamtskonzeptes wider. Neben den Werten und Fähigkeiten, die während des Trainings vermittelt werden, wird die Identifikation mit dem Hood Training durch Möglichkeiten zur ehrenamtlichen Unterstützung gefördert. Diese Übernahme von Verbindlichkeit und Verantwortung soll der Entwicklung der Teilnehmenden dienen und ihnen die Möglichkeit bieten, später selbst als Hood Trainer zu arbeiten. Hierzu werden fortgeschrittenen Jugendlichen explizit Aufgaben übertragen – meist zur organisatorischen Unterstützung der Arbeit des Hood Trainings. Neben der pädagogischen Idee der Übernahme von Verantwortung, soll die Möglichkeit der Bescheinigung über ehrenamtliches Engagement den Jugendlichen später beim Einstieg in den Arbeitsmarkt helfen. Dies soll bei späteren Bewerbungen helfen. Ein wichtiger Teil des Konzepts ist auch, das die Jugendlichen ihr soziales Umfeld und ihr Wohnumfeld als etwas wahrnehmen, auf das sie einen positiven Einfluss entwickeln können. Engagement führt zu Teilhabe und Teilhabe zur Fähigkeit, Dinge zu ändern. Gleichzeitig wird den Jugendlichen bereits im Rahmen des Trainings, zuerst niederschwellig, Verantwortung übergeben. Um den Zusammenhalt in der Gruppe zu stärken, übernehmen erfahrene Teilnehmer/innen informelle Patenschaften über Jüngere – unterstützen sie also bei Sportübungen, motivieren und helfen. Der Gemeinschaftsgedanke steht im Vordergrund.

Niedrigschwellig

Hood Training möchte die Teilnehmenden befähigen, das im Rahmen des Trainings erlernte Handlungs- und Effektwissen auf andere Bereiche der Lebenswelt zu übertragen. Die auf Verbesserung der verhaltens- und verhältnisbezogenen Gesundheitsförderung fokussierten Angebote des Hood Trainings sind für alle Teilnehmenden kostenlos und bewusst niederschwellig gestaltet. Die Angebote des Hood Trainings sind ausschließlich kostenlos für Teilnehmerinnen und Teilnehmer, bedürfen keiner Qualifikationen oder Vorwissen und können unabhängig von Sprachfähigkeiten oder sonstigen Faktoren wahrgenommen werden.

Hood Training beginnt mit Grundlagenarbeit – sowohl sportlich als auch pädagogisch. Sowohl die Ansprache als auch die Anforderungen sind bewusst niederschwellig gehalten. Für sportlich oder verhaltensspezifisch fortgeschrittene Teilnehmende bestehen diverse Möglichkeiten der Vertiefung – sportlich oder zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung durch die Übernahme von Verantwortung.

Geschlechtersensibel

Mädchen und Jungen wachsen in unterschiedlichen Lebenslagen auf. Durch geschlechterreflektierende Arbeit versucht Hood Training, Benachteiligung abzubauen und Gleichberechtigung zu fördern. Dazu werden geschlechtshomogene als auch heterogene Angebote eingesetzt.

Transkulturelles Arbeiten

Das Hood Training setzt darauf, eine dauerhafte Bindung zwischen Jugendlichen und Projekt aufzubauen. Die teilnehmenden Jugendlichen fühlen sich als Teil einer Bewegung, in der Herkunft und persönlicher Hintergrund eine untergeordnete Rolle spielen, während Teamwork und gegenseitiges Empowerment in den Fokus rücken. Wie bei allen Angeboten des Hood Trainings, rechnen wir wieder mit einer hohen Anzahl an TeilnehmerInnen mit Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung, sowie der Teilnahme von Menschen unterschiedlichster Herkunft. Auf die Arbeit mit von Diversität geprägten Zielgruppen ist das Hood Trainings spezialisiert und möchte auch beim offenen Training an der Grohner Düne einen pädagogischen Schwerpunkt auf die Punkte Begegnung, Kommunikation und Abbau von Berührungspunkten legen.

Aus den Erfahrungen unserer offenen Angebote, sowie der vielen Feriencamps, Workshops, Show und Projekte, die wir in den letzten Jahren mit Kindern und Jugendlichen aus ganz Bremen durchgeführt haben zeigt, dass ein Großteil der Teilnehmenden einen Migrationshintergrund aufweisen – und häufig Fluchterfahrung. Wir sind auf die Arbeit mit dieser Zielgruppe spezialisiert. Sowohl durch das multikulturelle Team als auch die Ansprache, die Angebotsstruktur und die niederschwellige Form der Kommunikation hat sich das Hood Training als adäquates Mittel zur Integration von Geflüchteten in eine soziale Gemeinschaft bzw. ein Team herausgestellt aber auch, um Kinder und Jugendliche mit ganz unterschiedlichen Migrationshintergründen zusammenzubringen und sich gemeinsamen Zielen zu widmen. In Tenever haben wir die Erfahrung gemacht, dass Eltern das Angebot stark nutzen, um ihren Kindern in einem sicheren aber offenen Raum entsprechende Bewegungsmöglichkeiten zu bieten.

Inklusives Arbeiten

Die Angebote des Hood Trainings sind barrierefrei – auch die Sportplätze, die auf Wirken des Hood Trainings entstanden sind. Die pädagogische Leitung des Hood Trainings ist Inklusionspädagogin und durch eine angebotsspezifische Kooperation mit dem Martinsclub, organisiert das Hood Training mehrmals im Jahr zusätzlich spezifische Angebote für Menschen mit Beeinträchtigungen.

Sicher und Gewaltfrei

Hood Training bietet nicht bloß einen sicheren und gewaltfreien Raum, sondern arbeitet seit über zehn Jahren auf den unterschiedlichsten Ebenen mit einem gewaltpräventiven Schwerpunkt.

Angeleitet von Trainern mit Vorbildfunktion soll die sportliche Betätigung nach festen Regeln die Jugendlichen physisch fordern und ihnen gleichzeitig Wege aufzeigen, ihre Aggressionen in kontrollierte Bahnen zu lenken. Durch die Verbindung von urbaner Jugend- und Sportkultur mit pädagogischer Betreuungsarbeit, kann das Hood Training bereits früh ansetzen und mit seinen Angeboten spürbare Erfolge bei der Minderung von Gewalt erreichen.

Neben dem offenen Training im außerschulischen Bereich bietet Hood Training darüber hinaus Begleitprogramme für Schulen im entsprechenden Quartier auf Basis der Prinzipien der allgemeinen Jugendarbeit des Hood Trainings: Sport, Teamwork, Gewaltprävention – u.a. durch die Vermittlung von Strukturen, die Förderung der Kommunikation und dem Ausbau sozialer Kompetenzen. Je nach dem Leistungsstand der Kinder und Jugendlichen entwickeln unsere Trainer und Trainerinnen ein individuelles Sportprogramm im Rahmen der Schularbeit. Auf spielerische Art erlernen die Kinder, Regeln zu akzeptieren und fair zu bleiben und werden gegenüber körperlichen Auseinandersetzungen sensibilisiert. Der Übertrag in die Arbeit mit den Kindern im außerschulischen Bereich ist spürbar.

Allgemein gilt für das Hood Training: Die Einstellung zu Gewalt soll verändert und Aggressionen können in nur einem kontrollierten Rahmen beim reglementierten Sport ausgelebt werden. Die Vermittlung von Disziplin und Selbstbeherrschung sowie das Schaffen von Möglichkeiten zum Abbau von Frust stehen im Zentrum der einzelnen Trainingseinheiten. Durch die Steigerung der körperlichen Fitness, die damit einhergehende Verbesserung der Gesundheit sowie die gezielte Förderung des Selbstbewusstseins tragen die Angebote des Hood Training positiv und anhaltend zur Persönlichkeitsentwicklung der Kinder bei.

Regelmäßige Angebote an unterschiedlichen Standorten

Hood Training organisiert regelmäßige Trainingsangebote an mehreren Wochentagen an folgenden Standorten: Tenever, Schweizer-Viertel, Huchting, Hemelingen, Kattenturm, Gröpelingen, Grohn, Lüssum

Zusätzlich Schul-AGs in mehreren Stadtteilen – teils geöffnet für Kinder- und Jugendliche aus dem entsprechenden Quartier sowie Einrichtungsbegleitungen und Workshops, Camps und Events, die für Jugendliche aus allen Quartieren der Stadt geöffnet sind.

Kooperationen mehrerer Träger über den Standortstadtteil hinaus

Hood Training kooperiert mit folgenden Trägern – oftmals angebotsspezifisch: Hans-Wendt-Stiftung, Alten Eichen, Diakonisches Werk, Innere Mission, Quartierszentren, Sportvereinen,

Caritas, DRK, verschiedenen Schulen und Behörden, Haus Wildfang, Junge Stadt und weiteren Akteuren.

Junge Menschen aus der ganzen Stadt erreichen

Die Regelangebote des Hood Trainings werden von Jugendlichen aus dem ganzen Stadtbereich wahrgenommen. Jugendliche aus umliegenden Quartieren nehmen regelmäßig an den offenen Trainingsangeboten in Tenever, im Schweizer Viertel, in Huchting und in Lüssum teil. Besonders bei stadtteilübergreifenden Workshops, Camps und Events, die das Hood Training regelmäßig veranstaltet nehmen Jugendliche unabhängig vom Wohnort teil. Die Angebote und die Ansprache sind bewusst so konzipiert, dass Jugendliche aus unterschiedlichen Gruppenzusammenhängen, Wohnbereichen und Stadtteilen teilnehmen können.

Vor allem Wochenend- bzw. Ferienangebot

Die außerschulischen Angebote des Hood Trainings sind ganzjährig geöffnet und finden somit auch in Ferienzeiten statt. Trainingstage an Wochenenden sind eher die Regel als die Ausnahme: Zeiten unter www.hoodtraining.de

Vielfältige Bewegungsangebote / Sportarten

Hood Training nutzt unterschiedliche Sportarten als Grundlage seiner Angebote. Calisthenics, Ausdauersport, Kraftsport, Ringen, weitere Elemente aus dem Kampfsport, Yoga, Atemübungen und andere Sportarten sind, je nach Bedarf und Trainingsstand der Teilnehmenden, Bestandteil der Regelangebote. Neben der Förderung der Gewaltlosigkeit setzt Hood Training einen Schwerpunkt im Bereich Gesundheitsförderung.

Umsetzung von gesundheitspräventiven Maßnahmen im Rahmen des Hood Trainings

- Gesundheitsförderliche Möglichkeit der Freizeitgestaltung (Verhältnisprävention)
 - Bereitstellung regelmäßiger, sinnstiftender Aktivitäten
 - Bereitstellung offener Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung
 - Stärkung physischer Gesundheitsressourcen (insbesondere die Faktoren gesundheitsbezogene Fitness, Ausdauer, Kraft, Dehnfähigkeit, Koordinationsfähigkeit, Entspannungsfähigkeit)
 - Regelmäßiges Training mit unterschiedlichen Trainingszielen
 - Fitness, Ausdauer, Kraft, Dehnfähigkeit + Beweglichkeit, Koordination, Entspannung + Meditation
 - Trainingsziele werden dem/der Teilnehmer/in sinnvoll angepasst
 - Alle Trainingsziele werden nach Möglichkeit den Teilnehmer/innen vermittelt
 - Aufbau von Bindung an gesundheitssportliche Aktivität
 - Empfehlung des Ausprobierens weiterer Sportarten
 - Vermittlung des Bewusstseins, dass Sport und Bewegung sowie gesunde Ernährung essenziell für ein gesundes Leben sind
 - Verbesserung der Bewegungsverhältnisse (u. a. durch den Aufbau kooperativer Netzwerke beim Zugang zu einer gesundheitssportlichen Aktivität und bei deren Weiterführung).
 - Regelmäßige Teilnahme an Laufevents (SWB Marathon, Vahrer Seen Lauf, FirmenLauf, etc.)
- Möglichkeit der Sozialen Teilhabe (Verhältnisprävention)
 - Stärkung psychosozialer Gesundheitsressourcen (insbesondere Handlungs- und Effektwissen, Selbstwirksamkeit, Stimmung, Körperkonzept, soziale Kompetenz und Einbindung)
 - Empfehlung alternativer Übungen und Aushändigung von entsprechenden Trainingsplänen, zur Durchführung von Übungen ohne Geräte für zu Hause (vorherige Übung der korrekten Bewegungsabläufe zur Vermeidung von Verletzungen)
 - Einbindung in die Gruppe
 - Kein Ausschluss von Teilnehmer/innen
 - Förderung psychosozialer Gesundheitsressourcen durch Partnerübungen und regelmäßigen Partnertausch

- Handlungs- und Effektwissen wird durch Vorbildfunktion und Empfehlungen beim Training gefördert (Empfehlungen zur Bewegungsförderung im Alltag etc.)
 - Einbindung von Teilnehmer/innen in Team-Aktivitäten, Organisations- und Gestaltungsaufgaben
 - Bildung neuer sozialer Netzwerke
 - Vermittlung sozialer Kompetenzen mit Fokus auf Teamfähigkeit
 - Heranführung von Jugendlichen an Ausbildungs- und Berufswege (Pädagogik, Sport, Kunst und Mediengestaltung) durch Vermittlung von Grundkompetenzen in den besagten Bereichen
 - Gewaltprävention durch Identifikation mit den Grundsätzen des Hood Trainings, durch Wertevermittlung und Beschäftigungs- sowie Partizipationsmöglichkeiten
- Empowerment / Erhöhung der Lebenskompetenz
 - Vermittlung von Selbstbewusstsein durch das Erreichen sportlicher Fortschritte
 - Vermittlung von Selbstbewusstsein durch positive Gruppenbetätigungen
 - Wertevermittlung zur Lebensbewältigung (Pünktlichkeit, Disziplin, Respekt, Umgangsformen)
 - Individuelle Betreuung und bedarfsgerechte persönliche Beratung und pädagogische Begleitung
 - Aufklärung über die Wichtigkeit von Ernährung und Bewegung
 - Vorbildfunktion (regelmäßige Beteiligung am Sportprogramm und gesunde Ernährungsweise)
 - Einbindung medialer Quellen
 - Integration meditativer Übungen ins Sportangebot
- Förderung der Bewegung [Reduktion von Diabetes mellitus Typ2 (Fettleibigkeit)]
 - regelmäßige Bewegung
 - wechselnde Trainingsreizsetzung
 - Aufklärung über gesunde und ungesunde Lebensmittel und Ernährungsstile
 - Aushändigung eines Ernährungsplans unter voriger Aufklärung über die ernährungswissenschaftlichen Hintergründe der Inhalte
 - Motivation durch Zielsetzung (Wettkampfvorbereitung, körperliche Ziele, höheres Fitnesslevel, etc)
 - Bereitstellung interessanter und aufklärender medialen Quellen
- Verminderung von Risikofaktoren (insbesondere solche des Herz-Kreislauf-Systems sowie des Muskel-Skelettsystems)
 - Regelmäßiges Krafttraining verhindert Schwächung im Muskel-Skelettsystem und Ausdauertraining Schwächung des Herz-Kreislaufsystems
 - Anregung und Motivation durch regelmäßiges Angebot und Vorbildfunktion, sowie motivationsfördernde Videoposts (links) und regelmäßige Zielsetzung durch Events, Workshops, Wettkämpfe, etc.
- Drogenkonsum reduzieren bzw. vorbeugen
 - Aufklärung über schädliche Nebenwirkung auf den Gesundheitszustand bzw. das Fitnesslevel
 - Vorbildfunktion der Betreuer für die Kinder und Jugendliche (selbst nicht rauchen, Alkohol konsumieren, etc.)
 - Bereitstellung interessanter und aufklärender medialen Quellen
- Bewältigung von psychosomatischen Beschwerden und Missbefindenzuständen
 - Bildung und Integration der Jugendlichen und Kinder in die Gruppe und Gemeinschaft (neben gemeinsamen Aktivitäten u.a. WhatsApp-Gruppe, Facebook, Instagram)
 - Empfehlung der weiterführenden Betreuung durch professionelles Personal bei schweren psychischen Problemen

- Möglichkeit zur Kommunikation bei Problemen und Unwohlsein → Empfehlung der weiterführenden Betreuung durch professionelles Personal bei schweren psychischen Problemen
- Empfehlung der weiterführenden Betreuung durch professionelles Personal bei schweren psychischen Problemen
- Integration meditativer Übungen ins Sportangebot
- Förderung des gesunden Alterns
 - Nachhaltigkeit durch Aufklärung, Praktizierung und regelmäßige Wiederholung der Bedeutung von Sport und gesunder Ernährung für den zukünftigen Gesundheitszustand
 - Vorbildfunktion (Trainer als erwachsene Vorbilder)
 - Integration neuer wissenschaftliche Erkenntnisse in die Trainingseinheiten
 - Integration meditativer Übungen ins Sportangebot
- Verletzungsprävention beim Sport
 - Regelmäßiges Aufwärmen (Dehnungen, Stretching, Yoga-Elemente, Atemübungen)
 - Regelmäßiges, institutionalisiertes Aufklären über Gefahren bei der Nutzung der Gerätschaften und gesundheitsgerechte Ausführung von Übungen (Vorstellung der Übungen durch qualifiziertes Personal, Erklärung von Bewegungsabläufen und Auswirkungen/Effekten der Übung/Bewegung, Angebote zur Teilnahme an weiterführenden Workshops)
 - Kontrolle und Überwachung der Kinder und Jugendlichen während des gesamten Sportangebots
 - Rechtzeitiges Einschreiten beim auffälligen Verhalten bzw. eigener Überschätzung
 - Begrenzung des Gerätetrainingsanteils auf maximal fünfzig Prozent der Trainingszeit

Mit besten Grüßen,
 Das Team des Hood Trainings
Hood Training gGmbH
 Weberstraße 18
 28203 Bremen
 Tel: 0177 / 302 77 47
 Mail: fucke@hoodtraining.de





Bremer Sportjugend im Landessportbund Bremen e.V.
Jugendtreff Blockdick
Mülheimer Straße 4
28327 Bremen

Projektbeschreibung für eine Projektförderung überregionaler Angebote in der Kinder- und Jugendförderung // Förderstrang Bewegungs- und Sportangebote

Jugendtreff Blockdick in Kooperation mit VAJA e.V.

Die geplanten Bewegungsangebote werden in Kooperation mit dem Verein für Akzeptierende Jugendarbeit (VAJA) durchgeführt. Diese Kooperation soll sicherstellen, dass die Angebote Jugendliche in ganz Bremen erreichen, es beim Jugendtreff in Blockdick aber dennoch eine stationäre Anlaufstelle für Organisation, Planung und Durchführung gibt.

Geplant sind 5 Aktionstage für neue Bewegungsangebote und Mobilitätserweiterung. Jedes Angebot wird durch erfahrene Sozialpädagogen, sowohl vom Jugendtreff Blockdick, als auch von VAJA e.V., begleitet. Die Gruppengröße beträgt je nach Aktion voraussichtlich 10 – 15 Jugendliche im Alter von 12 – 21 Jahren. Beworben werden die Angebote über die Social Media Kanäle vom Jugendtreff und von VAJA.

Der besondere Vorteil dieser Kooperation ist, dass VAJA über Busse verfügt, während der Jugendtreff als Treffpunkt über Toiletten, Verpflegungsmöglichkeiten etc. verfügt. So können unsere Angebote ohne Zusatzkosten für z.B. Busse durchgeführt werden. Wann immer es möglich ist, wird in Bremen umweltfreundlich mit Straßenbahn gefahren.

Bei den Aktionen handelt es sich um folgende Ausflüge:

Wasserski in Nethen BeachClub Nethen 01/2025 - 12/2025 Sommerferien 8:00 - 17:00

Mit den Bussen von VAJA e.V. sollen bis zu 12 Jugendliche die Chance bekommen, die Sportart Wasserski auszuprobieren. Es handelt sich hierbei für die meisten Jugendlichen um einen ganz neuen Bewegungsablauf. Nach fachkundiger Anleitung durch das Personal vor Ort bekommen sie für zwei Stunden die Möglichkeit, auf dem See zu fahren. Die Fahrtstrecke auf diesem See ist anspruchsvoll und erfordert Konzentration und Körperspannung.



Stand Up Paddling Werdersee 01/2025 - 12/2025 Sommerferien 10:00 - 18:00

Mit der Straßenbahn innerhalb Bremens unterwegs – Startpunkt ist am Jugendtreff in Bremen-Blockdiek. Die Jugendlichen sollen im Sinne der Mobilitätserweiterung lernen, in der Stadt eigenständig zu navigieren. Sie werden hierbei vom pädagogischen Personal begleitet, sollen diese Aufgabe aber eigenständig meistern. Anschließend gibt es eine Einführung in die Technik des Stand Up Paddling vom Personal vor Ort. Ziel ist auch hier eine neue Bewegungserfahrung, längerer Aufenthalt in der Natur, Gruppenzusammenhalt und soziale Strukturen untereinander werden gestärkt (durch gegenseitiges helfen und aufeinander achten).

Snow Dome Bispingen 01/2025 - 12/2025 Herbstferien 9:00 - 17:00

Die meisten Jugendlichen aus sozial schwächeren Stadtteilen haben hier im Norden nicht die Chance, Ski fahren zu lernen. Im Snow Dome Bispingen bietet sich eine einmalige Gelegenheit. Die Einführung wird durch Fachpersonal des Jugendtreffs selbst durchgeführt. Hier gilt es nicht nur, die Bewegungen korrekt auszuführen, sondern auch genügend Mut und Selbstbewusstsein zu haben, und die eigenen Fähigkeiten korrekt einzuschätzen. Ski fahren ist immer mit einem gewissen Risiko verbunden, welches durch eine gute Einführung minimiert werden kann. Letztendlich ist es aber eine große Chance für die Jugendlichen sich mit eventuellen Ängsten und Unsicherheiten auseinanderzusetzen und diese zu überwinden.

Jump House Bremen-Walle 01/2025 - 12/2025 Osterferien 13:00 - 19:00

Zum Jump House soll mit der Straßenbahn gefahren werden, auch hier geht es besonders für jüngere Jugendliche darum, sich sicher und eigenständig in Bremen zu bewegen. Auch wenn die meisten Kinder- und Jugendlichen das Jump House bereits kennen, sind sie hier bereit, sich für längere Zeit am Stück zu bewegen, statt ihre Zeit in den Ferien am Handy oder Computer zu verbringen. Hier geht es nicht primär um eine neue Bewegungserfahrung, sondern eher darum, dass die Jugendlichen sich überhaupt bewegen.

Fahrradtour Aquapark Oyten Oyten 01/2025 - 12/2025 Sommerferien 10:00 - 18:00

Startpunkt der Fahrradtour ist in Blockdiek. Von hier aus sind es ca. 8km bis zum Oyter See. Der Jugendtreff kümmert sich darum, dass alle Jugendlichen ein Fahrrad für diesen Tag haben. Er hilft bei Reparaturen und leiht im Notfall ein Fahrrad für die Jugendlichen aus.

Mit erfahrener pädagogischer Personal und so vielen Pausen wie nötig sind wir ca. 60 Minuten unterwegs. Die Gruppe lernt hierbei besonders, aufeinander und auf den Straßenverkehr zu achten. Das Fahren in der Gruppe erfordert besondere Vorsicht und Rücksicht. Die Verkehrsregeln werden im Vorfeld nochmals besprochen.

Beim Oyter See haben die Jugendlichen die Möglichkeit zu schwimmen, auf den Aquapark zu gehen, Volleyball oder Fußball zu spielen und vieles mehr. Es ist ein Tag mit viel Bewegung in der Natur, soziale Bindungen untereinander sowie mit den pädagogischen Fachkräften sollen gestärkt werden.

Antrag: Förderung als überregionales Angebot der Kinder- und Jugendförderung:

»Outdoor- und Natursportcamp«

Projektbeschreibung als Anlage zum Antrag vom 09.08.2024

Förderstrang: Bewegungs- und Sportangebot

Themenfeld: Veranstaltung, Aktion

Projektbeschreibung

Für die Sommerferien 2025 plant die Naturfreundejugend Bremen ein Outdoor- und Natursportcamp für Teilnehmende zwischen 10 und 14 Jahren, welches als Ferienaktion ein vielseitiges Programm aus niedrigschwelligen Bewegungs- und Natursportangeboten, Spielen, Naturerlebnis und Abenteuer ermöglicht.

Das Camp findet als Zeltlager auf Gelände vom Naturfreundehaus Kimmerheide in Steinkimmen bei Ganderkeese statt. Die Übernachtung erfolgt in Gruppenzelten und die Verpflegung als Selbstversorgung in der Camp-Küche.

Eine Besonderheit des Projekts ist das Peer-to-peer-Konzept bzw die partizipative Programmplanung und Durchführung mit jugendlichen Teamenden. Als Jugendverband motiviert und befähigt die Nfj Jugendliche dazu, selbst aktiv zu werden und beispielsweise die Jugendleiter*innen-Ausbildung Juleica zu absolvieren und als Teamer*in Angebote zu begleiten. In den vergangenen Jahren konnten wir, unter anderem durch die Förderung des Kanuprojekts, sowie auch aktuell durch das BikeGirls*-Projekt, Jugendliche und junge Erwachsene dazu befähigen, Zusatzqualifikation als natursportorientierte Teamer*innen zu erlangen und sich gemeinsam outdoor- und erlebnispädagogische Methoden anzueignen. Im geplanten Projekt sollen 8 junge Teamer*innen (ab 16J.) mit zwei Honorarkräften das Team für das Camp bilden. Unterstützt und begleitet werden sie dabei von den Hauptamtlichen des Jugendhaus Buchte und des Kinder- und Jugendhaus Ratze. Im Mai/Juni 2025 soll es ein Team-Vorbereitungswochenende von Freitagnachmittag bis Sonntagabend (2,5 Tage) geben, an dem neben Teambuildingprozessen und einem Geländecheck (das Vorbereitungswochenende findet ebenfalls als Zeltcamp auf dem Gelände des Naturfreundehauses statt), gemeinsam Inhalt und Struktur des Camps partizipativ geplant werden. Die Teamer*innen bekommen die Möglichkeit, Bewegungsangebote auszuprobieren und zu lernen, sie anzuleiten und können sich je nach Interessen und Fähigkeiten Angebote aussuchen und erarbeiten. Zudem erarbeitet sich das Team gemeinsam einen Plan für die Camp-Struktur.

In der ersten Sommerferienwoche 2025 soll dann das Outdoorcamp stattfinden. Die An- und Abreise der Teilnehmenden erfolgt mit dem Fahrrad als gemeinsame Radtour von Bremen nach Steinkimmen (etwa 30km). Das Gepäck wird mit PKWs transportiert, bei Bedarf können Leihräder organisiert werden. Vor Ort können die Fahrräder als Transportgeräte für Ausflüge zum Kletterwald und Badeseen genutzt werden, sowie als Sportgerät für Workshopangebot, wie etwa einen Fahrradparcours oder eine Dirtbike-Strecke.

Jeden Tag können die Teilnehmenden Workshops und Bewegungsangebote aus verschiedenen Bereichen wählen: Fußball, Tischtennis, Badminton, Frisbee, Jonglage, Outdoor-Fitness, Yoga und Bewegungs- und Geländespiele in der Gruppe (Capture the Flag, etc.). Die Angebote werden von den

jungen Teamer*innen und Ehrenamtlichen aus dem Verband angeboten. Zudem besteht die Möglichkeit, zum Schwimmen und Stand-Up-Paddling an den nahe gelegenen Falkensteinsee zu fahren unter Begleitung und Aufsicht von entsprechend qualifiziertem Personal. Zudem sollen der Gruppe am 2 Tagen externe Sportworkshops ermöglicht werden: Klettern im Kletterwald Kraxelmaxel sowie eine Kanu-Tour auf der Hunte, bei der die Boote und Ausrüstung der Naturfreundejugend genutzt werden können. Darüber hinaus bietet das Camp den Teilnehmenden Naturerlebnis und Abenteuer, wie etwa Lagerfeuer, Hängemattenübernachtung oder eine Nachtwanderung, sowie Gruppenerlebnis und Gemeinschaftsgefühl.

Das Outdoorcamp richtet sich an Teilnehmende zwischen 10 und 14 Jahren aus dem gesamten Stadtgebiet Bremen, insbesondere sollen auch Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Verhältnissen, etwa sozio-ökonomischer Benachteiligung, Armutsgefährdung, Fluchterfahrung oder geringer Bildungschancen, angesprochen und zur Teilnahme ermutigt werden. Insgesamt werden 25 Kinder am Projekt teilnehmen können.

Die trägerübergreifende Kooperation ermöglicht es zudem, gezielt potentielle Teilnehmer*innen und Teamer*innen in den jeweiligen Verbänden, Einrichtungen und Angeboten persönlich anzusprechen und zu ermutigen, mitzumachen. Hier erweist die insbesondere die Zusammenarbeit zweier Jugendverbände mit Aktiven im Verband sowie offenen Einrichtungen und Angeboten an unterschiedlichen Standorten in Bremen als besonders erfolgversprechend, um eine Vielzahl und Diversität von potentiellen Teilnehmenden zu erreichen.

Die Projektkoordination erfolgt durch eine Hauptamtliche der Naturfreundejugend Bremen mit einem dafür beantragten Stundenanteil von 3 Wochenstunden im Zeitraum von 3 Monaten. Zwei qualifizierte Honorarkräfte ergänzen das Team. Für einige der Workshops ist ein Budget für Trainer*innen vorgesehen. Der Großteil der personellen Arbeit wird von Ehrenamtlichen (Teamer*innen, Helfer*innen) übernommen.

Antragstellender Träger

Träger der Buchte ist die Naturfreundejugend, ein Jugendverband, der aus der Arbeiter:innen-Bewegung hervorgegangen ist und sich unter der Zielsetzung organisiert hatte, jungen Menschen aus dem Arbeiter:innenmilieu selbstbestimmte Freizeitmöglichkeiten in der Natur zu verschaffen. In Bremen ist die Naturfreundejugend in den 1970er Jahren Träger für das Jugendhaus Buchte geworden, um das Konzept des selbstverwalteten Ortes für Jugendkultur und –politik in der Buchtstraße zu ermöglichen und um als anerkannter Träger der Jugendhilfe die Möglichkeit zu haben, die Jugendarbeit im Haus fördern und ausbauen zu können. Die Buchte wird seither als Jugendclub aus Stadtteulgeldern gefördert, das heißt, die Räume des Jugendhauses werden größtenteils durch Jugendliche mit eigenem Schlüssel in Selbstverwaltung genutzt. Daneben gibt es eine offene Jugendgruppe, sowie Bildungsveranstaltungen zu wechselnden Themen nach Wunsch und Bedarf der Jugendlichen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Naturfreundejugend ist die Organisation von naturfreundlichen und freizeitorientierten Sportangeboten. Aufgrund der geographischen Lage fokussiert die Bremer Nfj hierbei Radfahren/Radwandern und Kanusport. Bei Interesse können aktive Jugendliche und Mitglieder zudem auf ein umfassendes Teamer*innen- und Trainer*innen-Ausbildungsprogramm der NaturFreunde Deutschlands zugreifen und sich aus- und weiterbilden.

Zielgruppe

Alle Angebote werden offen ausgeschrieben und werden von den Kooperationspartner:innen sowohl in den eigenen Einrichtungen als auch darüber hinaus beworben.

Hauptzielgruppe sind Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren als Teilnehmende des Outdoorcamps. Zudem werden Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 20 Jahren, die eine Juleica-Ausbildung absolviert haben, das Projekt als ehrenamtliche Teamer*innen mitgestalten.

Kooperationspartner:innen**Kinder- und Jugendhaus Ratze**

Ratzeburger Str. 1
28219 Bremen

Nicole Siemers, Sophie Schleinitz

0421 384766

kjh.ratze@nfj-bremen.de

Freizi Huchting

Obervielander Str. 3A
28259 Bremen

Henni Schulze

0421-8981836

freizi.huchting@bdp.org

BDP Haus am Hulsberg

Am Hulsberg 136
28205 Bremen

Henrik Sorgalla

0421-490357

lv.bremen@bdp.org

Projektziele

Sport aus Lust an Bewegung und nicht unter Leistungsdruck: Bewegung an sich soll Spaß machen und ohne Leistungs- oder Konkurrenzdruck stattfinden können. Die Angebote sind so konzipiert, dass keinerlei Vorkenntnisse notwendig sind, sondern den Teilnehmende die Möglichkeit bieten, Sportarten und Bewegungsformen auszuprobieren und kennenzulernen. Die gemeinschaftliche Bewegung und Spiel in der Gruppe steht zudem im Vordergrund.

Partizipatives Arbeiten: Die Gestaltung des Outdoorcamps erfolgt vor allem mit und durch die jungen Teamenden. Sie können dadurch eigene Schwerpunkte und Ideen einbringen und positive Selbstwirksamkeitserfahrungen machen, gerade auch im Bereich Sport und Bewegung. Zudem können die Teilnehmenden während des Camps mitbestimmen, welche Angebote sie machen wollen. Zudem erfolgt auch die strukturelle Organisation des Camps gemeinsam mit den Teilnehmenden, wie etwa Kochen und Putzen.

Inklusives Arbeiten: Für die Teilnahme am Outdoorcamp benötigt es weder sportartspezifische Vorkenntnisse noch spezielles Equipment. Gegenfalls notwendige Ausrüstung wie etwa Fahrrad, Campingequipment oder Sportkleidung können kostenfrei ausgeliehen werden. Zudem hat die Nfj bereits Erfahrungen gesammelt, wie Teilnehmenden mit körperlichen Beeinträchtigungen die Teilnahme an Outdoor- und Sportangeboten ermöglicht werden kann. Hier können bei Bedarf individuelle Lösungen gefunden werden, je nach Schwere der Beeinträchtigung.

Mobilitätsförderung: Das Projekt ermöglicht den Teilnehmenden durch die Fahrradtour und das Unterwegs-Sein im Bremer Umland das Kennenlernen von neuen Orten und Naherholungsgebieten.

Geschlechtergerechtes und diskriminierungssensibilisiertes Arbeiten: Dieses ist als grundsätzlicher und im Leitbild des Jugendverbandes Nfj verankerter Grundsatz, der besonders hinsichtlich der Konzeption der Angebote und der Auswahl von Teamenden Berücksichtigung findet. Da Ausgrenzung und Benachteiligung in gesellschaftlichen Verhältnissen, die ausschließend und benachteiligend sind, kaum zu verhindern sind, können wir für unser Projekt nur den Anspruch formulieren, möglichst reflektiert und sensibilisiert für Exklusionen und Barrieren zu aufgestellt zu sein und aktiv an deren Verringerung zu arbeiten. Besonders im Sportbereich möchten wir versuchen stereotype Geschlechtervorstellungen zu vermeiden und die Anleiter*innen (und Teilnehmer*innen) dafür zu sensibilisieren. Konkret bedeutet dies gemischtgeschlechtliche Teams zu besetzen, „geschützte Räume“ für FLINTA* zu schaffen und die Bedürfnisse und Wünsche der Teilnehmenden einzubeziehen und ihre Beteiligungsmöglichkeiten an Prozessen und Inhalten zu gewährleisten.

Niedrigschwellige Teilnahme: Um eine möglichst niedrigschwellige Teilnahme zu ermöglichen, ist zum einen auf die partizipative Gestaltung des Angebotes nach Interessen der Kinder und Jugendlichen zu achten. Ein gemeinsames Vortreffen zum Kennenlernen der Gruppe und des Programm ist vorab geplant. Zum anderen unterstützt die Nfj mit Materialausleihe und bei der Anmeldung und Vorbereitung.

Finanzplan	
Personal	
Projektkoordination <i>Koordination von Team und Honorarkräften sowie, Kooperationspartner:innen, Organisation der Teamvorbereitung, Planung Vorbereitungstreffen, Verwaltung und Kommunikation mit Teilnehmenden, Öffentlichkeitsarbeit, Abrechnung, Berichts- und Verwendungsnachweiserstellung</i> 3 Monate, 3h/Woche TVL - 10 (2.Stufe) Arbeitgeber	1.231,98€
Personalkosten gesamt	1.231,98€
Honorarkräfte	
Honorarkräfte pädagogische Begleitung <i>2 Personen insgesamt 80h inkl. Vor- und Nachbereitung (25TN + 8 TM)</i>	3040€
Workshopleiter:innen Kanu-Exkursion und Radtour <i>insgesamt 2 Workshoptage à 8h</i>	400€
Honorarkosten gesamt	3.440€
Sachkosten	
Sachkosten Teamvorbereitung (2,5 Tage, ÜV, 8 TN + 2 Leitung)	600€
Übernachtung (33 TN, 7 Tage, 6 Übernachtungen: Zeltplatz 6 € p.P./Nacht)	1180€
Verpflegung (Selbstverpflegung: 33 TN / 6 Tage 15€ pro Tag / TN)	2970€
Materialkosten (Verbrauchsmaterial, Leihgebühr von Zelten und Equipment, etc)	1500€
Programmkosten (Eintritt Kletterwald und Badeseesee, 25€ pro TN/ 25 TN + 5 TM)	750€
Transportkosten (Kosten Materialtransport, Versorgungsfahrten etc)	400€
Materialkosten insgesamt	6.650€
Ausgaben gesamt:	11.322,98€
Antrag in der Förderung überregionaler Angebote der Kinder- und Jugendarbeit:	11.322,98€

Antrag: Förderung als überregionales Angebot der Kinder- und Jugendförderung:

»The girls all ride 2.0– Fahrradfahren als feministische Bewegungs- und Mobilitätsförderung«

Projektbeschreibung als Anlage zum Antrag vom 09.08.2024

Förderstrang: Sport und Bewegung

Themenfeld: Mobiles Angebot

Projektbeschreibung

Im Anschluss an das 2024 neu gestartete Projekt „The girls all ride“ möchten wir hiermit einen Folgeantrag anstellen, um auch 2025 mit einem weiterentwickelten Konzept ein niedrighschwelliges, genderspezifisches und partizipatives Bewegungsangebot für Mädchen* anbieten und verstetigen zu können.

Grundgedanke des Projekts ist es, das emanzipatorische und feministische Potential des Radfahrens zu nutzen, um ein empowerndes, inklusives Angebot im Kontext von feministisch-parteilicher Mädchen*arbeit und (Natur)sport zu entwickeln. Das Radfahren verbindet hierbei viele Aspekte: primär geht es um die körperliche Betätigung, das Erlernen einer Bewegungspraxis einer niedrighschwelligen Sportart, die von sehr unterschiedlichen Körpern ausgeübt werden kann. Darüber hinaus spielt das Rad vor allem in der Stadt Bremen eine besondere Rolle als günstiges, klimafreundliches Fortbewegungsmittel und hat als somit großen Einfluss auf die Mobilität, den Bewegungsradius und die sozio-kulturelle Teilhabe junger Menschen, insbesondere von Mädchen* und Flinta*.

Das Projekt ist 2024 erfolgreich gestartet und wird derzeit mit etwa 8-16 Mädchen* zwischen 12 und 14 Jahren aus dem gesamten Bremer Stadtgebiet gestaltet. Die bisherigen Erfahrungen haben den Bedarf und vor allem auch die positiven Effekte eines genderspezifischen Bewegungsangebots bestätigt und die vielseitigen Facetten des Fahrradfahrens als sehr bereichernd verdeutlicht. Allerdings ist der Projektstart aufgrund des relativ jungen Alters der Teilnehmenden, ihren Vorerfahrungen und teilweise körperlichen Einschränkungen sehr viel niedrighschwelliger erfolgt als im Erstantrag geplant. Im Fokus standen bisher die Stärkung des Körpergefühls und der Ausdauer beim Radfahren, das gemeinsame Kennenlernen und Fahren in der Gruppe, das Kennenlernen von neuen Wegen und Orten, sowie die gemeinsame Planung von Ziel und Inhalt der Ausfahrten. Aus koordinatorscher Perspektive konnten die ersten Monate des Projekts erfolgreich zur Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden. So bestehen neben der Zusammenarbeit der Jugendeinrichtungen bereits Kooperationen mit der städtischen Projekt „Bremen Bike It“ sowie der Wirtschaftsförderung Bremen mit dem „FAHRRADja 2024“. Diese Zusammenarbeit soll auch 2025 weitergeführt werden.

Für das Jahr 2025 soll der Schwerpunkt auf den Themenkomplex „Fahrradfahren und Mobilität“ gelegt werden. „Mobilität“ wird hierbei aus verschiedenen Perspektiven betrachtet und definiert. Im Vordergrund steht dabei die Mobilitätsförderung als das Kennenlernen von neuen Orten und Wegen in Bremen, die Stärkung der Orientierung im Stadtgebiet und das Ausprobieren und Erlernen von digitalen und analogen Hilfsmitteln und Tools, wie etwa Navigations-Apps oder Fahrradrouen-Wegweiser. Hierfür wird zuerst eine von der Projektleitung entwickelte Rallye in der Gruppe gefahren, zudem wird sich gemeinsam die „bike citizen app“ erarbeitet (ein kostenloser Zugang

besteht über Bremen Bike It) sowie soll gemeinsam eine bestehende Radroute in Bremen aus-
sucht und nach Schildern/Wegweiser gefahren werden. Zudem sollen die Teilnehmerinnen noch
mehr in die Routenplanung der Sommertour einbezogen werden, hierfür sind Vorbereitungstref-
fen mit der Projektkoordination geplant.

Darüber hinaus wird Mobilität in Bezug auf Inklusion betrachtet. Das laufende Projekt konnte auch
Mädchen* mit Mobilitätseinschränkungen und Herausforderungen die Teilnahme ermöglichen,
wie etwa durch die Ausleihe von Spezialrädern des adfc-Projekts „pedder“ und durch die Nutzung
und Ausleihe von E-Bikes. Die positiven Erfahrungen sollen ermöglichen, dass explizit auch Mäd-
chen* mit körperliche Herausforderungen angesprochen und ermutigt werden sollen, am Projekt
teilzunehmen. Hierfür sollen bereits bestehende Kontakte der Projektpartner sowie persönliche
Kontakte zu Mitarbeiter*innen des Martinsclubs genutzt werden.

Mobilität, also mobil und in Bewegung sein, wird auch als Empowerment im Projekt verstanden. Es
soll das Potential nutzen, die Teilnehmerinnen in der reinen Mädchen*-Gruppe zu ermutigen, sich
gegenseitig zu bestärken, Selbstbewusstsein gewinnen und gemeinsam Handlungsoptionen Strate-
gien gegen sexistische Diskriminierung zu entwickeln, vor allem als Aktion gegen Belästigungen
während des Fahrradfahrens. Die Projektleitung verfügt über entsprechende Methoden und Kon-
zepte und schafft notwendige Gesprächsräume .

Außerdem soll das Projekt die Möglichkeit bieten, sich über Fahrradfahren als klimafreundliches
Fortbewegungsmittel auszutauschen und gemeinsam Ideen und Utopien zu entwickeln. Geplant
sind etwa die Mitfahrt bei der Fahrraddemo zur Verkehrswende und die Gestaltung von Social-Me-
dia-Content.

Das Projekt startet in den ersten Monaten des Jahres mit Angeboten, die auch in der dunklen Jah-
reszeit durchgeführt werden können. Geplant sind Besuche in einer Flinta*-Fahrradwerkstatt mit
Workshops, die ein Basis-Wissen über Radreparatur (Flicken, Reifen wechseln, Rad einstellen) ver-
mitteln und die Teilnehmerinnen dazu befähigen werden sollen, kleine Reparaturen auch selbst
durchführen zu können. Bei Bedarf soll den Teilnehmerinnen auch ermöglicht werden ein eigenes,
spendenfinanziertes Rad zu bekommen und in der Werkstatt gemeinsam einzustellen und anzu-
passen. Um allen potentiell Interessierten einen niedrigschwelligen Zugang und Einstieg zu ermög-
lichen, wird es Anfängerinnen-Trainings geben zum Radfahren ausprobieren, lernen und üben.

Bei den derzeitigen Teilnehmerinnen besteht zudem der Wunsch nach einem Workshop, bei dem
sie ihre Fahrräder bemalen können. Da die angefragte Künstlerin für das laufende Jahr bereits sehr
ausgebucht ist, soll dieses Angebot 2025 ermöglicht werden.

Ab Frühjahr starten dann zweiwöchentlich stattfindende gemeinsame Fahrten in der Gruppe. Die
Touren werden gemeinsam geplant und fokussieren das Radfahren als Gruppenerlebnis und Be-
wegungsangebot ohne Leistungsdruck. Die Teilnehmerinnen planen gemeinsam die Route und Zie-
le – so können neue Orte im Bremer Stadtgebiet und Umland kennengelernt, Sicherheit in der Ori-
entierung gewonnen und der Sozialraum erweitert werden. Die Programmplanung richtet sich
nach den Interessen und Ideen der Teilnehmerinnen – die Projektleitung unterstützt sie dabei und
stellt einen Pool an Möglichkeiten und Ressourcen zur Verfügung. In den Sommerferien soll eine
gemeinsam geplante mehrtägige Radtour stattfinden. Die Teilnehmerinnen planen gemeinsam
eine Route mit Übernachtungsmöglichkeiten auf Zeltplätzen.

Die Workshops und Fahrten sind offene Angebote, die überwiegend online (social media-Kanäle,
Website, Mailverteiler, Messengergruppen) angekündigt, beworben und dokumentiert wird.

Die trägerübergreifende Kooperation ermöglicht es zudem, gezielt potentielle Teilnehmerinnen in den jeweiligen Einrichtungen und Angeboten persönlich anzusprechen und zu ermutigen, mitzumachen. Um den stadtteilübergreifenden Zugang zum Projekt zu gewährleisten, kooperiert die Nfj hinsichtlich der Teilnehmerinnen*-akquise und dem niedrigschwelligen Einstieg mit Jugendfreizeiteinrichtungen mit Schwerpunkt auf Mädchen*arbeit – insbesondere dem BDP-Mädchen_kulturhaus, dem Mädchen*_zentrum Gröpelingen und der Mädchen*_gruppe des Kinder- und Jugendhaus Ratze.

Die benötigte Infrastruktur und Ausstattung wird zu Projektbeginn von der Koordinatorin organisiert. Hierfür ist 2024 bereits eine Grundausstattung an Equipment geschaffen worden, sowie zahlreiche Möglichkeiten zum Ausleihen von Rädern und Ausrüstung entstanden. Insbesondere die enge Zusammenarbeit mit den städtischen Projekten wie etwa Bremen Bike It und dem adfc ermöglichen niedrigschwellige und meistens kostenlose Verleihoptionen und Nutzungsangebote, die auch von den Teilnehmerinnen selbst über das Projekt hinaus genutzt werden können. Dennoch ist für 2025 ein Ausbau der Kontakte und Kooperationen geplant, wie etwa Unterstützungsanfragen bei Firmen und Initiativen für Helme und Sportkleidung.

Die Koordination, Organisation und pädagogische Leitung des Projekt erfolgt über die hauptamtliche Bildungsreferentin mit einem wöchentlichen Stundenanteil von 10 Stunden. Sie verfügt neben den erforderlichen Erfahrungen in der Projektleitung auch über sportartspezifische Qualifikationen und Erfahrungen in der Mädchen*arbeit. Die Fahrten werden zudem von einer Honorarkraft begleitet, die über die Zusatzqualifikation „Teamerin Radwandern“ verfügt. Zudem ist geplant, junge Teamerinnen für die Projektbegleitung zu qualifizieren. Für die themenspezifisch und pädagogische Weiterbildung des Personals und die Integration der Teamerinnen organisiert die Nfj im Oktober 2024 eine internationale Fachkräftebegegnung zum Thema „Fahrradfahren als feministisches Natursportangebot“ in Spanien. Die dort gemachten Erfahrungen und Perspektiven werden die fachliche Expertise und Qualität für das Projekt 2025 in Bremen sicherlich sehr erweitern.

Antragstellender Träger

Träger der Buchte ist die Naturfreundejugend, ein Jugendverband, der aus der Arbeiter:innen-Bewegung hervorgegangen ist und sich unter der Zielsetzung organisiert hatte, jungen Menschen aus dem Arbeiter:innenmilieu selbstbestimmte Freizeitmöglichkeiten in der Natur zu verschaffen. In Bremen ist die Naturfreundejugend in den 1970er Jahren Träger für das Jugendhaus Buchte geworden, um das Konzept des selbstverwalteten Ortes für Jugendkultur und –politik in der Buchtstraße zu ermöglichen und um als anerkannter Träger der Jugendhilfe die Möglichkeit zu haben, die Jugendarbeit im Haus fördern und ausbauen zu können. Die Buchte wird seither als Jugendclub aus Stadttealgeldern gefördert, das heißt, die Räume des Jugendhauses werden größtenteils durch Jugendliche mit eigenem Schlüssel in Selbstverwaltung genutzt. Daneben gibt es ein Offenes Jugendcafé, ein Beratungsangebot in Kooperation mit Fluchtraum sowie Bildungsveranstaltungen zu wechselnden Themen nach Wunsch und Bedarf der Jugendlichen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Naturfreundejugend ist die Organisation von naturfreundlichen und freizeitorientierten Sportangeboten. Aufgrund der geographischen Lage fokussiert die Bremer Nfj hierbei Kanusport und Radfahren/Radwandern. Bei Interesse können aktive Jugendliche und Mitglieder zudem auf ein umfassendes Teamer*innen- und Trainer*innen-Ausbildungsprogramm der NaturFreunde Deutschlands zugreifen und sich aus- und weiterbilden.

Zielgruppe

Alle Angebote werden offen ausgeschrieben und werden von den Kooperationspartner:innen sowohl in den eigenen Einrichtungen als auch darüber hinaus beworben.

Die Hauptzielgruppe sind Mädchen* zwischen 13 und 15 Jahren aus dem gesamten Bremer Stadtgebiet. Das Projekt soll sowohl Jugendliche ansprechen und den Einstieg ermöglichen, die bisher noch keinen Zugang zum Radfahren und/oder kein eigenes Rad haben. Auch junge Mädchen* und Flinta*, die bereits Rad fahren können, sollen durch die Gruppenfahrten, den partizipativen Charakter und die großen Gestaltungsmöglichkeiten motiviert werden. Das Projekt möchte darüber hinaus auch Jugendlichen mit Beeinträchtigungen die Teilnahme ermöglichen und bei Bedarf mit Begleitpersonen auf die Ausleihe von Spezialrädern zurückgreifen.

Kooperationspartner:innen

BDP Mädchen_kulturhaus

Heinrichstr. 21
28203 Bremen

Leo Sanders

maedchen_kulturhaus@bdp.org
0421-328798

Mädchen*zentrum Gröpelingen

Schweidnitzerstr.13
28237 Bremen

Ina Bernard

bernard@maedchenhaus-bremen.de
0421 38037102

Kinder- und Jugendhaus Ratze /Spielcontainer Pulverberg

Ratzeburger Str. 1
28219 Bremen

Nicole Siemers, Sophie Schleinitz
kjh.ratze@nfj-bremen.de
0421 384766

Projektziele

Sport aus Lust an Bewegung und nicht unter Leistungsdruck: Das Projekt fokussiert den Spaß an der Bewegung, die ohne Leistungs- oder Konkurrenzdruck stattfinden können soll. Das gemeinsame Radfahren fungiert dabei als Moment gemeinschaftlichen Unterwegs-Seins, bei dem es darauf ankommt, für alle Gruppenmitglieder einen angemessenen Umgang bezüglich Geschwindigkeit und Streckenlänge zu verabreden und gemeinsam zu entscheiden, welche Ziele und Aktionen angegangen werden.

Niedrigschwellige Teilnahme: Die Teilnahme am Projekt soll auch ohne eigenes Fahrrad möglich sein und gewährleisten, dass allen Interessierten unabhängig von finanziellen und sozio-kulturellen Ressourcen die nötige Ausstattung zur Verfügung gestellt werden kann (gespendete Räder, Rad-schraub-Workshop, Leihräder, Crowdfunding..) Zudem sind die Veranstaltungen kostenfrei und die Ausfahrten verfügen über ein kleines Budget für Verpflegung.

Ein niedrigschwelliger Zugang wird zudem über Beziehungsarbeit hergestellt, wie das Bewerbung des Projekts durch direkte Ansprache durch die Kooperationspartner*innen und persönlicher Vorstellung der Projektleitenden in den jeweiligen Angeboten/Wohngruppen/Unterkünften.

Inklusives Arbeiten: Der Anfängerinnen-Workshop zu Beginn des Projekts soll einen niedrigschwelligen Zugang bieten können und Mädchen* die Teilnahme ermöglichen, die bisher keine oder nur geringe Berührungspunkte mit dem Radfahren hatten. Durch professionelle Anleitung können die Teilnehmerinnen die Bewegungsabläufe lernen, üben und so mehr Fahrsicherheit zu erlangen. Zudem soll durch eine anwesende Sprachmittlerin auch nicht-deutschsprachigen Mädchen* die Teilnahme ermöglicht werden. Für die geplanten Ausfahrten soll auch Mädchen* mit Mobilitätseinschränkungen, die nicht aus eigener Kraft Radfahren können, die Teilnahme ermöglicht werden. Hierfür können bei Bedarf entsprechende Spezialräder ausgeliehen werden.

Partizipatives Arbeiten: Die Gestaltung der Ausfahrten, Aktionen und der Radtour erfolgt mit und durch die jungen Teilnehmerinnen, wodurch zum einen eine den Bedarfen gerechte Projektumsetzung befördert wird. Zum anderen ermöglichen die in der Mitgestaltung möglichen Selbstwirksamkeitserfahrungen wichtige Prozesse der Persönlichkeitsbildung, insbesondere im Sportbereich.

Geschlechtergerechtes und diskriminierungssensibilisiertes Arbeiten: Dieses ist als grundsätzlicher und im Leitbild des Jugendverbandes Nfj verankerter Grundsatz, der besonders hinsichtlich der Konzeption der Angebote und der Auswahl von Teamenden Berücksichtigung findet. Da Ausgrenzung und Benachteiligung in gesellschaftlichen Verhältnissen, die ausschließend und benachteiligend sind, kaum zu verhindern sind, können wir für unser Projekt nur den Anspruch formulieren, möglichst reflektiert und sensibilisiert für Exklusionen und Barrieren zu aufgestellt zu sein und aktiv an deren Verringerung zu arbeiten. Besonders im Sportbereich sind stereotype Geschlechtervorstellungen oft sehr wirkmächtig und erschweren oder gar verhindern Mädchen* und Flinta* den Zugang und die Teilhabe. Das Projekt versucht hierfür „geschützte Räume“ für Mädchen* und Flinta* zu schaffen, in denen unter Anleitung von weiblichen* Teamerinnen und Trainerinnen Bewegungen und Techniken erlernt werden können und die Bedürfnisse und Wünsche der Teilnehmenden einzubeziehen und ihre Beteiligungsmöglichkeiten an Prozessen und Inhalten zu gewährleisten. Da im laufenden Projekte leider vermehrt sexistische Diskriminierungserfahrungen als Gruppe von weiblich gelesenen Radfahrenden gemacht wurden, werden Austauschräume eröffnet und entsprechende Handlungsoptionen und Strategien gemeinsam erarbeitet.

Mobilitätsförderung: Das Projekt ist als mobiles Angebot konzipiert und findet so an verschiedenen Orten statt, wobei das Jugendhaus Buchte als zentral gelegener und oftmals bekannter Treffpunkt dient. Für die Workshops können neue Orte, wie etwa Selbsthilfwerkstätten oder Radleihstationen, gemeinsam erkundet werden. Die gemeinsamen Ausfahrten bieten die Möglichkeit Wege und Orte im Bremer Stadtgebiet kennenzulernen und sich so Stadtteile neu zu erschließen. Das gemeinsame Planen und Navigieren fördert zudem Selbstbewusstsein und vermittelt Sicherheiten und Kompetenzen im alltäglichen Unterwegs-Sein. Darüber hinaus ermöglichen das Fahrrad und Radfahren an sich einen enormen Mobilitätszuwachs für die Projektteilnehmerinnen.

Natursport / naturfreundliches, nachhaltiges Sportangebot: Mit dem geplanten Projekt möchte die Nfj zudem ihre Expertise im Bereich Natursport einbringen und die Verbindung von nachhaltiger Projektplanung und Umsetzung, Klimapolitik und Sport umsetzen und sichtbar machen. Radfahren wird hierbei als wichtigen, erfolgreichen und günstigen Faktor im Kontext der Bewältigung der Klimakrise betrachtet. Dieses Potential soll den Teilnehmerinnen vermittelt und erlebbar gemacht werden – gleichzeitig entspricht die Thematisierung (und Politisierung) auch aktuellen politische Interessen und Perspektiven der jungen Menschen.

Zeitlicher Ablauf
<p>Januar Workshopplanung, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation von Infrastruktur Vernetzungs- & Kooperationstreffen Einstellung & Einarbeitung der Honorarkraft Bewerbung des Projektes in den Einrichtungen der Kooperationspartner:innen und darüber hinaus erstes offenes Gruppentreffen mit Kennenlernen und Fahrradfilm-Abend</p>
<p>Februar – März weitere Gruppentreffen und Workshops (Radschrauben, Technik-Basics, Fahrrad bemalen)</p>
<p>Ab März/April Beginn der regelmäßigen Ausfahrten und Treffen</p>
<p>Juli-August partizipativ geplante Bikepacking-Tour in den Sommerferien (4 Tage) weitere Ferienangebote</p>
<p>September- November Fortsetzung der Ausfahrten, ggf. Indoor-Alternativen</p>
<p>Dezember gemeinsam gestalteter Abschluss und Auswertung mit den Teilnehmenden und Teamerinnen Projektauswertung, Dokumentation, Abrechnung, Berichterstellung der Projektkoordination</p>

Finanzplan	
Personal	
Projektkoordination und pädagogische Leitung <i>partizipative Programmentwicklung, pädagogische Begleitung der regelmäßigen Ausfahrten, Workshops und der Radwanderung, Koordination der Kooperationspartner:innen, Organisation der Seminare und Workshops, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzungstreffen, Abrechnung, Berichts- und Verwendungsnachweiserstellung</i> 12 Monate, 10h/Woche TVL - 10 (2.Stufe) Arbeitgeber	16.431,96€
Personalkosten gesamt	16.431,96€
Honorarkräfte	
Pädagogische Begleitung Ausfahrten <i>insgesamt 20 Termine à 5h inklusive Vor- und Nachbereitung</i>	1.900€
Pädagogische Begleitung Radwanderung / Bikepacking-Tour <i>insgesamt 4 Tage Fahrt plus Vor- und Nachbereitung</i>	1.140€
Workshopleiter:innen Schraub- Reparatur-Workshops <i>insgesamt 4 Workshoptage mit je 1 Referent:in, je 10-15 TN</i>	800€
Workshopleiter:innen Einsteiger*innen-Workshop <i>insgesamt 2 Workshoptage mit je 1 Referent:in, je 10-15 TN</i>	400€
Honorarkosten gesamt	4.240€
Sachkosten	
Materialkosten Workshops (50€ pro Workshoptag)	300€
Materialkosten Ausfahrten (Verschleißteile, Technik, Verpflegung)	1.800€
Programmkosten mehrtägige Radwanderung /Bikepacking-Tour (Übernachtung, Material, Fahrtkosten, Verpflegung – 12TN / 4 Tage)	1.920€
Anteilige Verwaltungs- und Bürokosten	200€
Materialkosten insgesamt	4.220€
Ausgaben gesamt:	24.891,96€
Antrag in der Förderung überregionaler Angebote der Kinder- und Jugendarbeit:	24.891,96€

Projektziel: Fit Point- gemeinsam Sport-Bewegung-Beratung überregional 2025

Seit 2004 hält der Fit Point in Tenever für Erwachsene und Kinder ein vielfältiges Angebot vor, welches die Bedarfe unterschiedlicher Zielgruppen berücksichtigt. Der Fit Point ist ein offener, sportpädagogisch begleiteter Treffpunkt in der „Halle für Bewegung“.

Der Fit Point leistet mit sportbezogener Kinder- und Jugendarbeit einen Beitrag zur Gesundheitsförderung und sozialen Integration für Kinder, Jugendliche und deren Familien im Quartier und darüber hinaus. Aufgrund seiner besonderen Angebotsform, nämlich der Verbindung von sozialem Treffpunkt und sportlichen Aktivitäten, wird dieses Angebot überregional genutzt.

Ziel ist es, mit dem Betrieb der „Halle für Bewegung“ Freizeitsportangebote zu schaffen, die sich an den Interessen der Nutzenden orientieren. Vorrangig werden mit den Angeboten vereinsungebundene Kinder, Jugendliche und Erwachsene angesprochen und aus allen Stadtteilen des Bremer Ostens erreicht. Die Angebotspalette reicht von Bewegungsangeboten für Kleinkinder, „Offene Halle“, Fitnessangeboten für Jugendliche und Erwachsene, Aerobic für Frauen und Mädchen ab 16 Jahren, Ausdauersport, Mädchensport, Fußball für Jungen, extra Fußball für Mädchen, Badminton, Tischtennis, Selbstverteidigung und Anti-Aggressions-Training.

Zum Beispiel: Das offene und programmatische Sportangebot richtet sich an Kinder und Jugendliche zwischen 1 und 18 Jahren. Diese Sportangebote basieren auf den Interessen der Kinder und Jugendlichen und werden teilweise in Kooperation mit der Grundschule Pfälzer Weg, Sportvereinen und dem Jugendhaus Tenever angeboten. Mädchensport und Mädchenfußball richten sich an Mädchen und junge Frauen ab 12 Jahren. Sport- und Fitnessprogramme, insbesondere Fußball, werden unter Einbeziehung der Teilnehmer*innen erarbeitet. An den Angeboten nehmen Kinder, Jugendliche und deren Familien aus unterschiedlichen Stadtteilen teil, darunter Tenever, Osterholz, Blockdiek, Horn, Vahr, Hemelingen, Mahndorf und sogar aus Gröpelingen. Hervorheben möchten wir hier die Angebote für Frauen und Mädchen, die in einem geschützten Rahmen ihren sportlichen Bedarfen nachgehen können.

Zudem werden am Wochenende Veranstaltungen und Geburtstage pädagogisch begleitet. Auch über soziale Medien wie Facebook, Instagram und YouTube werden Jugendliche erreicht. Viele Outdoor-Angebote werden ebenfalls durchgeführt.

Der Fit Point leistet auch einen unverzichtbaren Beitrag zur Integration und für ein friedliches, sozialverträgliches Miteinander im Stadtteil und stadtteilübergreifend. Das vielfältige Angebot wird von einer hauptamtlichen Mitarbeiterin mit 31 Wochenstunden (finanziert aus stadtteilbezogenen Kinder- und Jugendfördermitteln) entwickelt und umgesetzt.

Darüber hinaus engagieren sich Bewohner*innen ehrenamtlich im Fit Point, um das Angebot aufrechterhalten zu können. Im Jahr 2024 haben wir mit Mitteln zur Förderung überregionaler Angebote der Senatorin für Soziales eine Fachkraft eingesetzt, die auch im kommenden Jahr weitergeführt werden soll, um die pädagogischen Bedarfe regional und überregional mit Fachkräften abzudecken.

Zu den Angeboten:

Diese überregionalen Angebote wurden gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen ausgewählt, da sie sich an deren Bedürfnissen und Bedarfen orientieren. Während der Vorbereitung für die überregionalen Angebote 2025 haben wir alle Stadtteile, in denen wir mit unseren Angeboten unterwegs waren, analysiert und die Bedarfe anhand der Erfahrungen aus dem Jahr 2024 und den Vorjahren ermittelt. Dementsprechend wurden

gemeinsam mit den Jugendlichen diese Angebote ausgewählt. Wie immer sind diese Angebote für alle und jede Altersgruppe geeignet. Wir werden unsere Angebote für Mädchen, inklusive Angebote sowie für neuangekommene Kinder und Jugendliche fortführen.

Einige Angebote werden zusätzlich ein- oder zweimal im Monat an Wochenenden organisiert. Diese werden über soziale Medien mit Unterstützung der Jugendlichen beworben.

Alle überregionalen Angebote wurden auch gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern aufgebaut, und wir wollen die Kooperation mit ihnen weiter ausbauen.

1. Bubble-Soccer

Bubble-Fußball (auch Bubble-Soccer oder Bumper Soccer) ist eine Freizeitaktivität, bei der die Teilnehmer*innen über ihren Oberkörper aufblasbare, meist transparente Kugeln (Bubblebälle oder Bumperbälle) stülpen und damit Fußball spielen. Sowohl Oberkörper als auch Kopf der Spieler*innen sind durch die aufblasbaren Bubblebälle geschützt. Die Bubblebälle bestehen aus PVC oder TPU und haben im aufgeblasenen Zustand zumeist einen Durchmesser von eineinhalb Metern (Wikipedia).

Die Bubblebälle fungieren beim Bubble-Fußballspielen als eine Art Airbag, da sie die Spieler*innen bei Zusammenstößen schützen. Dadurch entsteht ein sich vom klassischen Fußball komplett unterscheidendes Spielprinzip. Ähnlich wie beim American Football stürmen die Spieler*innen beim Anpfiff aufeinander zu, versuchen zunächst die Gegenspieler umzuwerfen und sich so einen Weg zum Tor zu bahnen.

Das ist eine Sportart, die von vielen geliebt wird. Dieses Angebot findet in Sportvereinen oder im offenen Kinder- und Jugendbereich nicht sehr oft statt.

Ein Grund dafür ist, dass die Bubbles teuer sind und der Auf- und Abbau viel Zeit in Anspruch nimmt. Gleichzeitig ist die Vermietung von Bubbles ebenfalls sehr teuer. Der Fit Point erhält durch eine Spendenaktion sechs Bubbles (drei blaue und drei rote). Unser Angebot findet zunächst im Schweizer Viertel, Blockdiek, Hemelingen, Horn und in der Überseestadt statt.

2. Kickfair

Die Idee von Kickfair entstand im Jahr 2024. Das ist ein gemeinsames Projekt von Fit Point Tenever, Spielraum von Werder Bremen, LSB Bremen, Jugendhaus Blockdiek, Jugendhaus Hemelingen, Jugendhaus Oslebshausen, Bremen Nord und SOS Kinder- und Jugendhilfe.

Unter der Leitung der Kickfair-Methode haben die Kinder und Jugendlichen gemeinsam mit Spielraum ihre eigenen Regeln aufgestellt. Dies förderte nicht nur das Fairplay, sondern stärkte auch das Verantwortungsbewusstsein und die Teamarbeit der jungen Teilnehmer*innen. Besonders bemerkenswert war, dass einige der Spiele von gleichaltrigen Kindern gepfiffen wurden, was die Eigenverantwortung und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zusätzlich unterstützte.

Jede Einrichtung organisiert jede Woche ihre eigenen Angebote, und jeden Monat findet ein gemeinsames Turnier in verschiedenen Stadtteilen statt. Das Besondere an diesen Turnieren ist, dass alle Teamspieler*innen vor dem Turnier zusammenkommen, die Turnierregeln gemeinsam festlegen, das Turnier anleiten und auch selbst spielen.

Auf diese Weise tragen alle Verantwortung und haben gleichzeitig Spaß. Es wird ein sehr großes Angebot sein, daher wird es eine große Beteiligung geben.

3. Triathlon

Triathlon ist eine Ausdauersportart, bestehend aus einem Mehrkampf der Disziplinen Schwimmen, Radfahren und Laufen, die nacheinander und in der Regel in genau dieser Reihenfolge zu absolvieren sind.

Triathlon ist in Bremen keine bekannte Sportart. Für Triathlon-Wettkämpfe fahren die Bremer*innen vor allem nach Niedersachsen. Nur vier Sportvereine in Bremen bieten dieses Angebot an.

Wir wollen den Triathlon starten, der aus drei Etappen besteht: Laufen (3 km) und Fahrradfahren (5 km). Unser Ziel ist es, die Schwimmphase im flachen Wasser zu absolvieren.

Den Triathlon starten wir zunächst am Bultensee und Mahndorfer See. Es gibt auch geeignete Bereiche zum Joggen und Radfahren.

Unser Ziel ist es, dies auch in Zukunft am Unisee fortzusetzen. Wir möchten versuchen, jedes Jahr am traditionellen Triathlon-Wettbewerb der Gewoba teilzunehmen.

4. Super Girls

Das wird ein Spiel- und Sportangebot für Mädchen sein, das wir fortsetzen möchten. Dieses Angebot wird Mädchen einen sicheren Rahmen bieten, in dem sie sich körperlich und psychisch weiterentwickeln können. Die Mädchen fühlen sich sicher, dieses Angebot in ihrem Stadtteil umzusetzen. Wenn wir jedoch in andere Stadtteile gehen, fällt sofort auf, dass sie eher zurückhaltender sind. Aus diesem Grund werden wir mit der Zeit einen gegenseitigen Austausch in anderen Stadtteilen durchführen.

Dies stärkt das Selbstbewusstsein und die Offenheit der Mädchen.

Unser Ziel im Jahr 2025 ist es, vier Turniere in Hemelingen, Huchting, Blockdiek und Woltmershausen sowie wöchentliche regelmäßige Trainings anzubieten. Darüber hinaus planen wir, zwei große Event-Turniere zu organisieren.

Das Ziel ist es, dass Mädchen aus unterschiedlichen Stadtteilen zusammenkommen und gemeinsam Sport treiben. In den jeweiligen Stadtteilen werden bestehende Einrichtungen und Angebote der Mädchenarbeit miteinbezogen.

5. Willkommen im Sport

Dies sind Inklusionsangebote sowie Angebote für neuangekommene Kinder und Jugendliche, die wir fortsetzen möchten. Aufgrund der Vielfalt der Angebote und der Zeit würden wir versuchen, diese beiden Angebote zusammenzulegen.

Inklusion: Wir werden die bisher gut laufenden Angebote in Hemelingen, im Weserstadion und Findorff fortführen. Darüber hinaus streben wir gemeinsam mit der Wilhelm-Olbers-Oberschule, dem Spielraum von Werder Bremen und dem Fit Point Tenever neue Bewegungsangebote für Inklusionskinder an. Es gibt bereits einige Ideen, aber hierzu wird es eine Beteiligungsrunde geben, in der die Kinder und Jugendlichen dies zusammen entscheiden.

Geflüchtete: Die Zahl der minderjährigen Geflüchteten in Bremen ist spürbar gestiegen. Unser erstes Ziel ist es, sie in einem Sportverein unterzubringen. Ansonsten bieten wir ein wöchentliches Angebot in Hemelingen, Horn, Huchting und Woltmershausen für diejenigen an, die keinen Platz in einem Sportverein finden können.

An der Universität beginnen wir mit dem FC Riensberg 11 e.V. ein neues Angebot. Dies gilt sowohl für Geflüchtete als auch für Inklusionskinder.

Aus diesem Grund wird der Fußball im Vordergrund stehen. Wir werden dies auswerten und eine kleine EM (Europameisterschaft) organisieren, die aus verschiedenen Stadtteilen besteht. Hemelingen, Tenever, Huchting und Findorff haben ihre Teilnahme an den Turnieren angekündigt. Zusätzlich zu diesen Stadtteilen erwarten wir auch die Beteiligung weiterer Stadtteile. Jeden Monat finden die Turniere in unterschiedlichen Stadtteilen statt. Gegen Ende des Jahres planen wir, ein großes Event - ein Finale - zu organisieren.

Die Weiterführung dieser zusätzlichen Stunden würde eine bessere Angebotsqualität im Hinblick auf mehr Beziehungskontinuität zu Kindern, Jugendlichen und Eltern und auch eine Stabilität in den Planungen der überregionalen Angebote bewirken. Dies erhöht die Förderung der Entwicklung sozialer, kognitiver, sprachlicher sowie motorischer Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen und der Erziehungskompetenzen der Eltern.

Nur über eine dauerhafte Beschäftigung eines pädagogischen Mitarbeiters können die beschriebenen und dringend notwendigen sozialpädagogischen und bewegungsfördernden Arbeitsinhalte erfüllt werden. Dies ist besonders wichtig vor dem Hintergrund der Integration und gesellschaftlichen Teilhabe sozial benachteiligter Familien in Bremen.

Anlage zum Antrag Sportgarten e. V. Förderung überregionaler Projekte im Bereich Bewegung und Sport/stationäres Angebot 2025

P5 bewegen, spielen, machen

Die 1000 Quadratmeter große Skatehalle erfreut sich großer Beliebtheit, da sie speziell auf die Anforderungen der unterschiedlichen Sportszenen wie BMX, Skateboard, Scooter und Inline ausgerichtet ist. Zudem bietet sie ein Parkour-Areal, das die Nutzungsmöglichkeiten für die urbane Sportszene erweitert. Mit der Bereitstellung von sportpädagogischen Angeboten hat das P5 einen breiten Nutzerkreis aus verschiedenen Stadtteilen und Interessensgebieten. Es stehen ausreichend Verleihgeräte und Schutzkleidung zur Verfügung (u.a. BMX, Skateboards, Scooter und Schutzausrüstung). Zusätzlich gibt es eine Tischtennisplatte mit entsprechendem Equipment.

Die flexiblen Öffnungszeiten ermöglichen es den verschiedenen Szenen und Altersgruppen, die Anlage optimal zu nutzen. Durch die engagierte Arbeit des Sportgartens wird in diesen eher individualistisch veranlagten Jugendszenen Verantwortungsbewusstsein und Gemeinschaftsgefühl gefördert. Die Möglichkeit einer aktiven Beteiligung beim Betrieb der Skatehalle stärkt das Engagement der Jugendlichen. Darüber hinaus profitieren sie von den positiven Auswirkungen auf ihre Gesundheit durch soziale Interaktion und körperliche Betätigung.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Förderung eines verantwortungsvollen Umgangs mit Risiken, um Unfälle zu vermeiden. Durch das Erleben von Selbstwirksamkeit und das Entwickeln eines positiven Bewegungsverhaltens wird das Gesundheitsverhalten der jungen Menschen gefördert. Zudem bietet die Skatehalle Raum für interkulturellen Austausch und soziale Inklusion, was zu einer vielfältigen und integrativen Gemeinschaft beiträgt.

Auch eine Kombination aus Sport und Medien-Workshops werden im P5 angeboten. Diese einzigartige Verbindung schafft eine gegenseitige Interessenssteigerung und Neugier bei Jugendlichen aus verschiedenen Szenen. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, neue Erlebniswelten zu entdecken, während sie von qualifizierten pädagogischen Fachkräften begleitet werden. Die Jugendlichen werden aktiv in den Entwicklungs- und Gestaltungsprozess einbezogen, wodurch sie lernen, sich gegenseitig zu unterstützen, ihr Wissen zu teilen, ihre Kreativität zu entfalten und ihre eigenen Stärken weiterzuentwickeln und einzubringen.

Dank der Kooperation mit Schulen haben auch Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Stadtgebieten die Möglichkeit, die Angebote im P5 kennenzulernen und ihre Freizeit damit zu gestalten. Dies trägt zu einer umfassenden sozialen Integration und persönlichen Entwicklung bei.

Standort

Postamt 5

Der Standort ist zentral gelegen und von nahezu jedem Bremer Stadtteil in maximal 20 bis 25 Minuten zu erreichen. Die Verkehrsanbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist ausgezeichnet. Der Sportgarten e. V. hat 2015 einen günstigen Mietvertrag mit der Option einer Verlängerung erhalten. Der Vermieter BeWe/München unterstützt das P5 als CSR-Projekt und gewährt großzügige Konditionen.

In dem Gebäude befindet sich ein Querschnitt der Stadt (Behörden, Schulen, Supermarkt, Fitnessstudio, Musikschule, Kindergarten,, Landesarchäologie). Somit ist das Postamt 5 ein Ort für vielfältige Kooperationen und verfügt über Nutzerinnen und Nutzer aller Altersgruppen.

Die Räumlichkeiten, einschließlich einer Behindertentoilette, sind barrierefrei zu erreichen und ermöglichen somit auch beeinträchtigten Menschen die Inanspruchnahme.



Infrastruktur

- ❖ **Sportgeräte:** BMX, Skateboards, Scooter, Inline Skates, Schutzausrüstung sowie, Tischtennisplatte und -equipment.
- ❖ **Ausstattung:** eine 1000m² große Skatehalle mit Rampenlandschaft (Street- und Parkbereich) und Parkour-Landschaft mit Sportmatten.
- ❖ **Bildungsräume:** Angrenzend befindet sich die 400 m² große digitale Bildungsstätte des Vereins. Diese kann als Raum für Qualifizierungsangebote zur Veranstaltungsorganisation, Erste Hilfe, digitale Planung von urbanen Sportstätten, Versammlungs- und Lernraum genutzt werden.

Historie Skatehalle im Postamt 5

Mit dem Betrieb einer Skate- und Sporthalle im ehemaligen Postamt 5 konnte der Verein Sportgarten e. V. die Schaffung einer Alternative zur ehemaligen Skate Plaza auf dem Bremer Bahnhofsvorplatz ermöglichen. Die Fläche im Postamt 5 wurde mit Unterstützung des Senators für Wirtschaft, des Senators für Bau und dem Beirat Mitte gefunden. Das Beteiligungsverfahren zur Gestaltung wurde durch die Senatorin für Jugend und Sport aus Mitteln des CA Mitte/Östliche Vorstadt gefördert.

Das Design für die Ausstattung der Skatehalle und das Betreiberkonzept wurde mit Jugendlichen in einem prozesshaft angelegten Beteiligungsverfahren entwickelt. Der Bau der Skateanlage erfolgte 2016 mit 50 ehrenamtlich tätigen Helfern.

Projekte

Offene Angebote

Die offenen Angebote sind ein gutes Mittel, um Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche zu schaffen und durch angeleitete Kurse in Bewegung zu bekommen. An drei bis vier Nachmittagen in der Woche gibt es offene Sport- und Medienangebote. Mit diesen und den Ferienangeboten decken wir einen Großteil der urbanen Sportarten ab.

- ❖ **Aktuelle offene Angebote (2024)**
 - Montag: angeleitetes FLINTA-Skaten
 - Dienstag: Offenes Angebot Skateboarden und (im Winterhalbjahr) eine offene Skategruppe aus der Überseestadt.
 - Mittwoch: Offenes Scooter Angebot
 - Mittwoch: Parkourtraining mit den Traceuren der Vereine **1860** und **Parkour Bremen**
 - Mittwoch: Offenes BMX Angebot
 - Donnerstag: Training des Skatekaders

- Jeden 2. Samstag im Monat: Offener Rollstuhl Skatetreff (WCMX) mit dem Verein **Sit'n'Skate**
- Feriencamps und -workshops in den Oster-, Sommer- und Herbstferien für u.a.: BMX, Scooter, Inline, Sport und Medien, Parkour und Tanz



Etablierte Events

Ein- bis zweimal im Jahr findet eine **Skatboardjam** in der Skatehalle statt. Bei welchen Skater jedes Alters die Möglichkeit haben, zusammenzukommen, sich auszutauschen und gemeinsam ihren Sport auf kompetitive Art zu feiern.

Mindestens einmal im Jahr findet ein ähnliches Event für den **BMX-Sport** statt. Bei beiden Veranstaltungen arbeiten wir eng mit der jeweiligen Szene und deren Akteuren zusammen.

Geplante Events

Eine **Scooterjam** fehlt bisher im Portfolio der Skatehalle im alten Postamt. Der schnell wachsende Sport mit einer jungen Zielgruppe soll auch die Chance bekommen, einen überregionalen Treffpunkt zu erhalten. Auch hier wird eng mit den Akteuren des Sports zusammengearbeitet. Für kommendes Jahr ist eine Scooterjam In Planung, nachdem die erste Veranstaltung im Herbst 2024 stattgefunden hat.

Rollsportverband

Seit 2023 ist der Sportgarten e. V. Mitglied im Bremer Eis- und Rollsportverband e. V. und stellt den Fachwart bereit. Maren Damerow engagiert sich hier für den Skatesport in Bremen und im Bund, dort ist sie sogar die Sprecherin für den Bereich Jugend. Dies ermöglicht uns, die Skateboardszene in Bremen voranzubringen und das P5 und den Sportgarten zum Hauptstandort des Bremer Skatesports zu machen. Im Rahmen dieser Mitgliedschaft führt ein fachkundiger Übungsleiter jeden Donnerstag ein Kadertraining in der Skatehalle durch, bei dem die vielversprechendsten jungen Skateboarder:innen aus Bremen die Möglichkeit bekommen, gemeinsam zu trainieren.

Sonstige Planungen

- ❖ Sportpädagogische Angebote für Jugendeinrichtungen und deren Mitarbeiter:innen
- ❖ Ausbau weiterer offener Angebote und Feriencamps, insbesondere in den Sommerferien.
- ❖ Ausbau und Vernetzung der offenen Angebote in Kooperation mit Jugendeinrichtungen aus ganz Bremen und den Sportgarten Anlagen in der Überseestadt, der Pauliner Marsch und der Galopprennbahn.
- ❖ Unter Voraussetzung der Einrichtung eines Deckenschutzes (Feueralarm-Sicherung): Nutzung der Halle für Ballsport wie Basketball, Fußball oder Inlinehockey.
- ❖ Erweiterung der Rampenlandschaft (z.B. durch den Bau einer Miniramp)
- ❖ Verstärkte Einbindung von Mädchengruppen in die ursprünglich eher männlich dominierten urbanen Sportarten.
- ❖ Ausbau des Kader-Skatens und die Entwicklung von Projekten im Rahmen der Mitgliedschaft im Rollsportverband.
- ❖ Neugestaltung der Hallenwände als Urban Art / Kunstprojekt mit Schüler:innen-Gruppen im Rahmen von Schul-AGs oder offenen Angeboten an den Samstagen.

Problemlagen/Bedarfe

Der Verein Sportgarten hat das Projekt Postamt 5 in den vergangenen acht Jahren mit erheblichen Eigenmitteln sowie ehrenamtlichem Einsatz aufgebaut und trotz einer extrem schwierigen Finanzierungslage erhalten. Die Senatorin für Jugend und Soziales hat bereits in den Vorjahren mit Projektmitteln die sportpädagogische Jugendarbeit im Postamt 5 gefördert. Mit dieser Förderung aus dem Budget für Stadtteil übergreifenden Projekte konnten in den vergangenen Jahren neue Ansätze und Methoden zur sportpädagogischen Jugendarbeit im Postamt 5 erprobt und entwickelt werden. Ein Prozess, der 2025 fortgesetzt werden soll.

Die Miete der Skatehalle ist in dieser Lage mit 1,57 € pro m² sehr moderat. Jedoch musste die Nebenkostenpauschale um 500 € monatlich angehoben werden. Trotz der außergewöhnlichen Konditionen ist der Sportgarten e.V. auch 2025 maßgeblich auf die beantragten Mittel angewiesen, um die beschriebenen Angebote für Jugendliche anbieten und das Konzept weiterentwickeln zu können.

Es werden Mittel für sportpädagogisches Personal sowie zu den Sachkosten (Miete, Reinigung, Unterhalt) beantragt. Zusätzlich zu den hauptamtlichen Pädagogen sind wir auf externe Übungsleiter:innen angewiesen, ohne die die Durchführung von offenen Angeboten aus den verschiedensten Sportbereichen nicht möglich wäre. Infolge der erheblichen Preissteigerungen bei den Energiekosten ist der Anteil an den Nebenkosten um 500,00 € monatlich angehoben worden.

Öffnungszeiten

Angestrebt wird die Ausweitung der Angebotszeiten in 2025 auf mehrere Wochentage pro Monat für offene Angebote ab 15 Uhr. Die Wochenendöffnung (Freitag bis Sonntag) findet jeweils von 12 bis 21 Uhr statt. Die Skatehalle ist für die unterschiedlichen Angebote des Sportgartens ganzjährig geöffnet.

Personaleinsatz

Die Förderung wird im Postamt 5 eine Betreuung durch ein multiprofessionelles Team gewährleisten. Es werden zwei pädagogische Mitarbeiter in Teilzeit für sportpädagogische Angebote und die offene Jugendarbeit eingesetzt.

Pädagogische Mitarbeiter

Tim Stölting: Freizeitwissenschaftler mit Erfahrung in der urbanen Sportszene, Schwerpunkte Longboard und Skateboard. Erfahrung in der Anleitung und Einführung in den Sport, der Organisation von Workshops und Veranstaltungen sowie Feriencamps. Der Mitarbeiter organisiert auch den Bereich inklusiver Angebote (seit 2023 findet ein regelmäßiges Skate- und Rollsportangebot mit **Sit'n'Skate** statt. Die Ausweitung dieses Angebotes im norddeutschen Raum nach Bremer Vorbild ist für 2025 geplant). Herr Stölting organisiert und plant mit den jugendlichen Akteuren (auch standortübergreifende) Events und Sportangebote.

Timo Meyer: Sportfachmann mit anteilig 12 Wochenstunden. Herr Meyer hat Erfahrungen in der offenen Sport- und Jugendarbeit und in der Organisation von Ferienangeboten. Im Rahmen der Kooperation Schule Jugendhilfe ist Hr. Meyer u. a. in mehreren Stadtteilen an Oberschulen aktiv und ist daher auch vielen Jugendlichen als Ansprechpartner vertraut.

Honorarkräfte

Im vergangenen Jahr haben sich im Rahmen der offenen Angebote und Schul-AGs zahlreiche neue Gruppen entwickelt und es besteht ein großes Interesse bei allen Beteiligten, dieses Angebot und die Möglichkeiten auszubauen. Eingebunden sind in der Regel junge Peers. Sie vermitteln sowohl Ihr Können und Know-How und beteiligen sich an der Kommunikation und Meinungsbildung durch z. B. Baumaßnahmen, Urbane Sportarten, Innenstadtentwicklung und Veranstaltungsplanung.

Beantragt werden für dieses Projekt 10 Wochenstunden für 4 qualifizierte Honorarkräfte. Sie werden an je drei bis vier Nachmittagen ein offenes Angebot im Bereich Skateboard, BMX und Scooter für offene Gruppen vorhalten und damit den Zusammenhalt untereinander sowie die Verbesserung der individuellen sportlichen Fähigkeiten fördern.

Die Honorarkräfte ersetzen in keinem Fall die pädagogischen Mitarbeiter, da ihre sportartspezifischen Qualifikationen Voraussetzung für die Akzeptanz bei den Jugendlichen und damit eine Gelingensbedingung für das Projekt darstellen.

Nachwuchsförderung/Freiwilligendienst

Zum Personalstamm gehört auch eine Freiwilligenstelle. Diese wird vom Bundesamt für zivile Angelegenheiten mit jährlich bis zu 3.600 € gefördert. Die/Der Freiwillige beteiligt sich sowohl an den Angeboten, der Veranstaltungsplanung und Durchführung und dem Unterhalt/Betrieb der Sportstätten. Damit entlastet sie/er auch das Personal bei der Gewährleistung der Verkehrssicherungspflicht.

Equipment/Ausstattung

Infolge der hohen Inanspruchnahme der Sportgeräte (BMX, Skateboard, Scooter, Tischtennisplatte etc.) muss das Equipment – trotz regelmäßiger Wartung der Kugellager, Rollen und Schläuche) – zum Teil auch komplett ersetzt werden. Die laufende Instandsetzung erfolgt aus Eigenmitteln des Vereins.

Neben der oben genannten Reparaturen werden dringend neue Schutzhelme benötigt, die nach Jahren der Dauernutzung kaputt oder verloren gegangen sind. Hierzu werden 750,00 € beantragt.

Für Ersatz- und Neuanschaffung werden 750,00 € beantragt.

Die Stellung des Equipments hat große Bedeutung für den niedrighwelligen Zugang zu den Sportangeboten. Kinder und Jugendliche, die dieses Equipment nicht besitzen, sind darauf angewiesen. Wir achten beim Einkauf des Materials auf hohe Qualität. Zum einen,

weil es in der Regel länger hält, zum anderen, um auch für die Nutzer der Leihgeräte Chancengleichheit herzustellen (rollen besser, Material verbiegt sich nicht, etc.).

Außerdem achten wir auf Regionalität und versuchen, möglichst bei Händlern aus der Umgebung zu kaufen und in Läden im Stadtgebiet reparieren zu lassen. Beim Einkauf erhalten wir in der Regel gute Rabatte und gelegentlich auch gesponsertes Material.

Kriterien für das Angebot

Die Angebote des Sportgartens stehen allen Bremer Jugendlichen zur Nutzung offen, unabhängig von Statusgruppe, ethnischer Herkunft, kultureller und religiöser Prägung, Geschlecht oder Wohnort. Im Gegenzug erwartet die Einrichtung einen gegenseitigen Respekt. In Konfliktfällen wird konsequent die Be- und Aufarbeitung der Situation angestrebt und umgesetzt.

Alle Maßnahmen der Einrichtung können und werden von Jugendlichen aktiv mitgestaltet.. Der ehrenamtliche Einsatz von jungen Nutzerinnen und Nutzern wird auch weiterhin ein zentrales Element im Betrieb der Jugendfreizeit- und der Medien Bildungsstätte darstellen. Mit Unterstützung des hauptamtlichen Personals ist es gewährleistet, dass die Jugendlichen Unterstützung bei der Umsetzung der Vorhaben finden und ein regelmäßiges Beteiligungsmanagement etablieren.

Die Betreuung garantiert den Kindern und Jugendlichen einen sicheren Ort. Diese Anforderungen erfüllt der Verein auch trotz der problematischen Lage im Umfeld. So kann auch vermieden werden, dass Kinder und Jugendliche, deren Eltern den Besuch des P5 kritisch sehen, ihnen den Besuch und die Nutzung verbieten.

Die Arbeit des Sportgartens basiert auf dem Ansatz von Inter- und Transkulturalität, dem beständigen und kontinuierlichen Austausch einer sich dynamisch verändernden Gesellschaft. Dieser beständige Austauschprozess wird in allen Maßnahmen berücksichtigt und gefördert.

Über ein attraktives Angebot und eine breite Palette von Angeboten für Kinder und Jugendliche im Sport (Einheitslam, One Nation Cup, Duell der Giganten, Übersee Spiele...), Jugendpolitik (Nacht der Jugend, Bremen Global Championship, ...), Bildung (Sportakademie, KAEFER TROPHY,), Kultur (Breminale, ...), überregionale Ferienangebot, die Kooperation von Jugendhilfe und Schule. erreicht der Sportgarten Jugendliche aus dem gesamten Stadtgebiet.

Durch die aktive Beteiligung und Einbindung im Rahmen des Peer Konzepts kann sichergestellt werden, dass Konflikten und Spannungen zwischen den unterschiedlichen Nutzergruppen und Szenen rechtzeitig begegnet werden kann. Jeder Konflikt wird auch angegangen und aufgearbeitet.

Die Einrichtung der Skatehalle und des Sport- und Bewegungsangebotes ist hinsichtlich der Ausstattung und Nutzungsmöglichkeiten einmalig in Bremen.

Finanzierung

Die offenen Gruppenangebote sind kostenfrei, für den Verleih im offenen Sportbereich und die Ferienangebote wird ein geringer Kostenbeitrag erhoben.

Aus dem Projekt Nette Toilette der Senatorin für Bau erhalten wir einen jährlichen Zuschuss von 300,00 €. Das Bundesamt für zivile Angelegenheiten fördert die BfD Stelle mit jährlich 3.600 € - abhängig von der tatsächlichen Beschäftigungszeit.

Der Eigenmitteleinsatz (Spenden/Umlagen/Beiträge) des Sportgarten e. V. beläuft sich auf 17.000,00 € per anno.

Bei der Senatorin für Jugend werden 71.818,34 € beantragt, um den bisherigen Personalstamm zu halten sowie die gestiegenen Miet- und Nebenkosten zu finanzieren.

Zahlen zur Nutzung

- ❖ Sport – und Medien AGs: wöchentlich 150 Jugendliche im Alter von 10 – 17 Jahren
- ❖ Skatehalle: Wöchentlich 500 bis 600 Nutzer:innen (insgesamt bei offenen Angeboten, regulärem Hallenbetrieb, Ferienprogrammen und Workshops).

Kooperationspartner

Verstetigung und Verstärkung von Inklusion Angeboten

- ❖ **Sit'n'Skate** - Mit dem Verein aus Hamburg wird ein monatliches Rollstuhl Sportangebot (WCMX) in der Skatehalle angeboten. Das Projekt ist inklusiv angelegt und zielt darauf ab, dass Rollsportler mit Beeinträchtigung sich diesen Ort nutzen und aktiv mitgestalten können. Daher kommt der Ergänzung der Street-Rampenlandschaft für Anpassung an die Anforderungen der Rollstuhl-Skater (Stichwort: Barrierefreie Rampen) eine größere Bedeutung zu.



Einrichtungen für Geflüchtete - Jeden Mittwoch gibt es ein offenes Angebot für geflüchtete Kinder und Jugendliche, um die Skatehalle und Urbane Sportarten kennenzulernen. Die Gruppe trifft sich am frühen Nachmittag wöchentlich und wird von einer Honorarkraft pädagogisch begleitet.

ener:frei - Innerhalb der Sportgartenräume wurden durch die Installation von LED-Lampen bereits energie- und ressourcensparende Maßnahmen getätigt. Der Sportgarten ist Teil des Netzwerkes ener:frei und strebt an, im Rahmen dieser Kooperation weitere Maßnahmen zur Minderung des Energieverbrauches umsetzen zu können. Von ener:frei wurde eine Untersuchung der Verbräuche vorgenommen und dem Verein eine gute und auf Perspektive angelegte Planung bestätigt. Im Bereich der Allgemeinflächen (Beleuchtung) und der Heizungssysteme des Hauses ist der Verein auf das Engagement des Hausbesitzers angewiesen. Hier besteht erhebliches Ausbaupotential.

Unser Netzwerk - Über die Kooperation im Bereich der offenen Jugendarbeit, der Jugendhilfe/Schulen, Inklusion/Integration, Erinnerungsarbeit, politische Bildung (u. a. Nacht der Jugend), internationale Jugendarbeit und Medienprojekte verfügt der Verein über ein stadtweites Netz von Partnern der Jugend-, Sport-, Bildungs- und Gesundheitsarbeit, u.a.:

Alliance BMX, Ausbildungswerkstatt KAEFER, BHC, Blockdiek Jugendtreff, Boulder Base, Bremer Bürgerstiftung, Bremer Entwicklungspolitisches Netzwerk, Bremer Informationszentrum für Menschenrechte, Bremer Jugendring, Bremer Sportjugend, BSC, BSV, BUND, Deutsche Kindergeldstiftung, Fanprojekt "Werder bewegt", Flüchtlinge für Flüchtlinge e.V., Gewoba, Hochschule Bremen, Hochschulsport der Universität Bremen, IU - Bereich Soziale Arbeit, Jugendtreff Blockdiek, Jugendeinrichtungen (St. Michaelis und andere aus dem Bereich der Träger in der LAG), Junges Theater, Martinsclub, SC Vahr Blockdiek, Schlüssel für Bremen, Servicebureau, Sit'nSkate, Theater 11, TV Rot Weiß, Union 60, VAJA e.V., Weserstars.

Zudem arbeitet der Verein mit 45 Partnerschulen aus dem gesamten Bremer Stadtgebiet zusammen. Regelmäßig nutzen auch externe Jugendgruppen die Einrichtungen des Sportgarten e. V. im Postamt 5.

Sonstiges

Sport- und Medien AGs

Außerdem bieten wir regelmäßige Sport- und Medien AGs an, die an den Vormittagen für die Klassen 4 bis 10 sowie den Fröbel Kindergarten stattfinden. Derzeit gibt es Angebote für die OS Helgolander Str., OS im Park, Gesamtschule Mitte, Gesamtschule West, OS Kurt Schumacher Allee, GS Nordstraße, OS Waller Ring sowie für diverse Willkommensschulen aus dem gesamten Stadtgebiet. Die Teilnehmenden Kinder und Jugendlichen lernen so den Standort kennen und können diesen selbstständig in ihrer Freizeit aufsuchen und nutzen.

Vermietung

Regelmäßig fragen auch externe Vereine und Institutionen an, um die Skatehalle für Events und Workshops zu nutzen. Die besondere Atmosphäre hat schon die Kammerphilharmonie Bremen, Einfach Einsteigen e. V., die Chilli Scooter Academy und Astra e. V. (uvm.) dazu bewogen, unsere Räumlichkeiten für ihre Zwecke zu nutzen.

Auch Feriengruppen, Urban Sports Unikurse oder Elternvereine mieten die Skatehalle gerne, um sie sportlich zu nutzen.

Kontakt

c/o Sportgarten e. V.

Hanns-Ulrich Barde

Tim Stölting

Mobil: 01704919107

Mobil: 01522 4409533

barde@sportgarten.de

stoelting@sportgarten.de

Anlage zum Antrag Sportgarten e. V. Projektförderung überregionale Angebote 2025 sportgarten Überseestadt

im Bereich Bewegung und Sport/stationäres Angebot

Infrastruktur – Stand August 2024

Integriert in eine 25.000 qm große Parklandschaft bietet der Sportgarten Überseestadt:

- ❖ eine Street Area für Skate-, BMX und Rollsport (Inline, Scooter)
- ❖ eine Bowl-Landschaft
- ❖ zwei Kunstrasen-Kleinfeldern mit vier Toren
- ❖ ein Mini-Basketball-Feld/Tanz Area
- ❖ ein Parkour- und Trainings-Areal
- ❖ eine Containeranlage mit zwei Containern: Einer davon mit WC und Medien-/Aufenthaltsbereich und ein Container für Equipment.
- ❖ Freiflächen zum Ausruhen und freiem Spiel



In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich zudem ein Kinderspielplatz. Ein umlaufender Fußweg ermöglicht Joggingrunden und lädt zum Inline-Skaten, Longboarden und mehr ein.

Auf Drängen des Beirats Walle hatte die WfB einen Planungsauftrag für die Umsetzung einer Beleuchtung des Skate Areales und der Ballspielfelder erteilt. Der Sportgarten und Jugendliche sind in den Planungsprozess laufend eingebunden worden. Im Dezember 2023 wurde die Lichtanlage installiert und konnte im Laufe des Jahres 2024 in Betrieb genommen werden. **Dies wird 2025 einen Einfluss auf die Öffnungszeiten der Sportgarten-Angebote haben, denn nun kann der Sportgarten täglich auch im Winterhalbjahr und nach Einbruch der Dunkelheit geöffnet bleiben.**

Die Beleuchtung des Sportgartens Überseestadt war ein wichtiges Anliegen der Kinder und Jugendlichen, welches auch vom CA Walle, dem Beirat Walle und dem Ausschuss Überseestadt mit entsprechenden Beschlüssen unterstützt wurde.

Seit 2024 kann auch der bisherige Kiosk-Container als Medien- und Aufenthaltsbereich vom Sportgarten genutzt werden. Wo vorher ein Kiosk, geführt von der Firma Team Neusta GmbH, für Snacks und Getränke sorgte, entsteht derzeit ein Ort für Medienarbeit in kleinen Gruppen. Mehr dazu unter **Angebote - Medienangebot**.

Entstehung und Historie des Sportgarten Überseestadt

Über ein breit angelegtes Beteiligungsverfahren ist es in den Jahren 2009 – 2016 gelungen, im Überseepark ein attraktives Sport- und Freizeitgelände mit und für Jugendliche umzusetzen. Der Verein Sportgarten e. V. koordinierte das Beteiligungsverfahren durch alle Phasen der Umsetzung – von der Ideenfindung, über konkrete Planungsvorschläge, durch die Bauphase, bis zum Betreiberkonzept:

- ❖ von einer Machbarkeitsstudie in 2009
- ❖ den Freiraum-Wettbewerb in 2010
- ❖ die Freiraumplanung mit der WES/Hamburg 2011-2013
- ❖ das Ausschreibungsverfahren
- ❖ bis zur baulichen Umsetzung in der Phasen 1 in 2013 - 2018

So konnte garantiert werden, dass Kinder und Jugendliche über den gesamten Zeitraum eingebunden gewesen sind und Einfluss auf die Gestaltung nehmen konnten.

2014 wurde der erste Teilbereich mit dem Skate- und Tanz-Areal in Betrieb genommen. 2017 folgten zwei Ballspielfelder und eine Containeranlage mit Kiosk, WC und einem Sportgarten-Container. Der Bau des Parkour-Areal wurde im Oktober 2018 abgeschlossen. Seit Ende 2023 steht eine Flutlichtanlage für die Fußballplätze und das Skateareal, welche mit Knöpfen in einem der Container eingeschaltet und mittels Zeitschaltuhr um 22 Uhr ausgeschaltet werden kann. Anfang 2024 erfolgte dann noch die Übernahme des "Kiosk" Containers, welcher vom Sportgarten zu einem Aufenthalt-/Medien-/Büroraum umfunktioniert werden soll.

Unterstützung bei der Umsetzung

Unterstützt wurde das Projekt durch die Senatorin für Jugend und Soziales, das Amt für Soziale Dienste/West, den Beirat Walle, den Senator für Wirtschaft, den Senator für Bau uvm.. Über eine eigens konzipierte Benefizveranstaltung im Rahmen der Jugendbeteiligung - die Weserhelden - akquirierten Jugendliche aus dem Bremer Westen und dem gesamten Stadtgebiet einen Spendenbeitrag von 60.000 € zur Finanzierung der Sportanlagen.

Zugänglichkeit

Das Outdoor-Areal ist ganzjährig und kostenfrei zugänglich.

Zielgruppe

Die Hauptzielgruppe der Angebote sind Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahren. Es nutzen aber auch ältere junge Erwachsene und jüngere Kinder den Sportgarten Überseestadt.

Durch das vielfältige Bewegungsangebot besuchen und nutzen Jugendliche verschiedener Sportszenen, unterschiedlichen Alters und Geschlechts sowie diverser ethnischer Zugehörigkeit aus dem gesamten Bremer Raum und dem Umland die Anlage.

Der Anteil von Mädchen in der Nutzung ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. In den Feriencamps ist die Teilnahme sogar mittlerweile paritätisch. Täglich nutzen abhängig von der Witterungslage bis zu 200 Kinder und Jugendliche und mehr die Anlage.

Pädagogische Angebote

Viele Besucher nutzen die Anlagen selbständig und interessengeleitet. Die Förderung aus Stadtteilen übergreifenden Mitteln ermöglicht, dass über das Medium Sport Kinder und Jugendliche in Ihrer Entwicklung pädagogisch begleitet und in ihrer Selbstwirksamkeit gefördert werden können. Die pädagogischen Mitarbeiter:

- ❖ sind Ansprechpartner für alle Kinder und Jugendlichen, um sie in den Betrieb einzubeziehen,
- ❖ vermitteln zwischen verschiedenen Besucherguppen, um Gleichberechtigung sicherzustellen,
- ❖ organisieren regelmäßige Spiele und sportliche Aktivitäten, um verschiedene Nutzergruppen einzubeziehen,
- ❖ organisieren offene Angebote, Workshops und Ferienprogramme,
- ❖ überwachen und organisieren die Wartung der Spiel- und Sportgeräte sowie die Sicherheit und Hygiene der Sanitäreanlagen,
- ❖ pflegen den Kontakt zu Jugendeinrichtungen in Bremen und im Stadtteil,
- ❖ entwickeln Präventions- und Förderkonzepte,
- ❖ unterstützen bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen mit Jugendlichen (z.B. Spiele, Feste, kulturelle Veranstaltungen),
- ❖ stehen Eltern und Nachbarn als Ansprechpartner zur Verfügung,
- ❖ beteiligen sich an der Jugendhilfeplanung und Gremienarbeit im Stadtteil.

Personaleinsatz

Mit einem multiprofessionellen pädagogischen Team werden die Angebote im Rahmen der Offenen Jugendarbeit umgesetzt. Das Team sportgarten Überseestadt besteht aus:

Helal Omar - ist sportpädagogischer Mitarbeiter mit Migrationshintergrund mit 33 Wochenstunden. Er hat im Jahr 2023 erfolgreich einen Trainer C-Lizenz Lehrgang absolviert. Einsatzzeiten: Sonntag bis Donnerstag.

Tim Stöltzing - ist Freizeitwissenschaftler und pädagogische Teilzeitkraft mit 20 Wochenstunden. Er hat die Schwerpunkte urbane Sportangebote, Organisation und Netzwerkarbeit. Einsatzzeiten: Dienstag sowie Freitag und Samstag.

Emre Göle - ist ein qualifizierter Informationstechniker, der bereits maßgeblich am Aufbau der digitalen Infrastrukturen im Sportgarten-P5 beteiligt war. Er soll 2025 das regelmäßige 2,5 stündige Medienangebot im "neuen" Container in der Überseestadt anleiten.

Pascal Wehling - ist als pädagogische Fachkraft mit 6 Stunden pro Woche vor Ort für das offene Skateangebot sowie die sehr beliebten "Hip Hop"-Workshops, bei denen Tanz, Graffiti und Skateboarding vermittelt werden.

FSJ-Stelle - Philipp Grieshaber begleitet die Hauptamtlichen Mitarbeiter seit dem Spätsommer 2024 und hat sich gewissenhaft in die Arbeit am und um den Container eingearbeitet. Im August 2025 endet sein freiwilliges soziales Jahr und er wird durch eine:n Nachfolger:in abgelöst. Die FSJ-Stelle ist für den Sportgarten ein wichtiger Teil der Nachwuchsförderung. Die Besetzung erfolgt in Kooperation mit der Bremer Sportjugend.

Diverse Honorarkräfte - für regelmäßige Gruppen- und Ferienangebote u. a. in den Bereichen Parkour, Sportspiele, Skaten, BMX, sowie für die Umsetzung der Feriencamps und Veranstaltungen. Durch unsere Angebotsvielfalt (offene Angebote, Feriencamps etc.) ist es uns gelungen, motivierte Fachkräfte zu finden und über den Zeitraum mehrere Jahre zu halten.

Die Honorarkräfte ersetzen in keinem Fall die sportpädagogischen Mitarbeiter. Durch den Einsatz der Honorarkräfte kann sichergestellt werden, dass möglichst viele Jugendliche in die gefahrlose Nutzung der Sportstätten eingewiesen und ihre weitere Entwicklung gefördert wird. Außerdem kann nur so eine umfassende Ferienplanung mit Camps und Workshops sichergestellt werden.

Bei einer wöchentlichen Betriebszeit an 5 Werktagen a 6 Stunden und 2 Wochenendtagen a 8 Stunden ist dieser Personaleinsatz das absolute Minimum. Sollten weitere Mittel zur Verfügung stehen, wird die Einrichtung einer weiteren Pädagogen Stelle mit einem BV von 0,75 dringend empfohlen, um Schließzeiten (infolge von Krankheit, Urlaub, Mehrarbeit bei

der Organisation und Durchführung von Ferienprogrammen und an Wochenenden) zu vermeiden. Der Personalbedarf ergibt sich u. a.:

- ❖ Aus der ganzjährigen Nutzung.
- ❖ Der Ausweitung der Nutzungszeiten in den Abendstunden durch eine Beleuchtung.
- ❖ Um den unterschiedlichen Zielgruppen gerecht zu werden und insbesondere benachteiligte Gruppen von Jugendlichen zu erreichen.
- ❖ Um Schließzeiten durch Krankheit, Urlaub etc. zu vermeiden.
- ❖ Dem hohen Interesse an Wochenendnutzung zu begegnen - verbunden mit einem gewissen Konfliktpotential, weil ältere Personen ansonsten Jugendliche verdrängen.
- ❖ Jugendliche bei der Angebotsentwicklung und der Durchführung von Veranstaltungen zu beteiligen und zu unterstützen.
- ❖ Dem Präventionsschutz für Jugendliche zu gewährleisten und die Entstehung eines jugendgefährdenden Ortes (Drogen, Alkohol, Hehlerei, Gewalt,) zu vermeiden.

Die Arbeit mit Geflüchteten

Eine besondere Bedeutung hat die Arbeit mit jungen Geflüchteten. Seit Anfang des Jahres 2022, mit Beginn des Krieges in der Ukraine, steht eine große Sammelunterkunft unmittelbar neben der Sportanlage in der Überseestadt.

Vor allem für die Kinder und Jugendlichen in dieser Sammelunterkunft bietet der Sportgarten Überseestadt regelmäßige und offene Angebote und Sportgruppen auf dem Gelände sowie vergünstigtes bzw. kostenloses Equipment an.

Dadurch ergibt sich ein zusätzlicher Betreuungs- und Integrationsbedarf, welcher nur mit genügend Arbeitsstunden und Stundenkontingenten zusätzlicher ÜbungsleiterInnen zu gewährleisten ist. Natürlich können auch die Kinder aus der Unterkunft an den offenen Angeboten teilnehmen. Ziel ist es aber auch, zusätzliche Angebote für diese Zielgruppe zu schaffen. Sowohl als wöchentliches Angebot als auch in den Ferienzeiten. Die Kinder und Jugendlichen sind den ganzen Tag vor Ort, werden wenig bis gar nicht beschult und haben somit viel Freizeit, die sie auf dem Gelände verbringen.

Mit zunehmender und durchgehend gleichbleibender Auslastung der Unterkunft besteht ein deutlicher und zusätzlicher Handlungsbedarf, welcher nicht mit dem vorliegenden Antrag gedeckt werden kann. Die Mitarbeiter stehen mit dem Betreiber der Unterkunft im Kontakt und nehmen regelmäßig an den Zoom-Konferenzen des Netzwerkes teil. In anderssprachigen Flyern und Aushängen werden die Kinder und Jugendlichen über das Angebot informiert.

Angebote

Mit der Förderung wird in 2025 ein regelmäßiges Angebot mit u. a. folgenden Schwerpunkten organisiert werden: Fußball, Skateboard, Parkour, BMX, Tischtennis und Basketball. Die offenen Angebote spielen eine immer größere Rolle, da sie zur Förderung von Bewegung, dem Kontakt mit anderen Jugendlichen, der seelischen Gesundheit sowie einer aktiven Teilhabe beitragen.

Parkour

Angeboten wird ein offenes Parkourtraining an zwei Nachmittagen wöchentlich von Mitte März bis Ende Oktober. Es wird angeleitet durch professionelle Parkour-Trainer:innen. Geplant ist, dass die Gruppe ab Oktober dann in eine überdachte Sporthalle (P5 Skate- und Parkourhalle, Sporthalle Nordstraße oder die Columbushalle) wechselt, um ein ganzjähriges Angebot gewährleisten zu können und den Kindern aus dem Stadtteil andere Sportstätten und Möglichkeiten aufzuzeigen.

BMX/Skateboard/Longboard/Scooter-Gruppen

Jugendliche erhalten Einführung und laufende Unterstützung beim Kennenlernen dieser Sportarten. Das Equipment stellt der Sportgarten zur Verfügung. Besonders das zweistündige offene Skate Angebot am Dienstag unseres Übungsleiters **Pascal Wehling** ist hier hervorzuheben. Er trifft sich wöchentlich in der Überseestadt (im Winter im P5) mit seiner Gruppe, um in lockerer Atmosphäre das Skaten zu erlernen.

Basketball

Gemeinsame Trainingsgruppen und Spieltreffs an mindestens einem Wochentag. Angeleitet von Basketball Übungsleitern des Sportgartens. Im Winterhalbjahr findet das offen gestaltete Angebot dann in einer Ausweichhalle im Stadtteil statt. In dieser Sportart sollen 2025 wieder Events wie ein 3x3 Basketball-Turnier, welches schon einmal als organisiertes FSJ-Projekt stattgefunden hat, ausgerichtet werden.

Fußball

Neben einem regelmäßigen offenen Angebot soll 2025 endlich die **One Nation League**, eine Stadtweite Jugendfreizeitliga auf der Anlage in der Überseestadt stattfinden. Das Ganze wird gemeinsam mit **werder bewegt** (Projekt: Spielraum) geplant und durchgeführt. Im Rahmen der gleichen Kooperation fand in diesem Jahr jeden Mittwoch ein offenes Angebot für geflüchtete Kinder und Jugendliche auf den Fußballplätzen des Sportgartens statt. Dieses Projekt soll auch im kommenden Jahr fortgesetzt werden.

Freie Spielgruppen

Freie Spielgruppen ermöglichen Jugendlichen, die sich nicht spezifisch orientieren wollen, die Möglichkeit das Gelände zu entdecken und zu nutzen (Speedminton, Federball, Boule, Frisbee, Tischtennis etc.) und sich sportlich zu orientieren.

Medienangebot

In kleinen Gruppen soll ein regelmäßiges, wöchentliches Medienangebot entstehen, welches durch den beheizten Container auch im Winterhalbjahr stattfinden kann. Von E-Sport (Basketball, Fußball etc.) über 3D-Druck bis hin zu Fotografie und Fotobearbeitung oder Plotting (uvm.) kann ein niedrigschwelliges Angebot für die Kinder und Jugendlichen im Stadtteil entstehen, welches durch unseren Übungsleiter für Medienarbeit (siehe **Personal - Emre Göle**) betreut werden soll.

Graffiti / Hip Hop-Workshops

Was sich als Ferienworkshop bereits gut etabliert hat, soll 2025 mit Hilfe unseres Fachspezifischen Übungsleitenden **Pascal Wehling** als regelmäßiges offenes Angebot (wöchentlich oder mindestens monatlich) umgesetzt werden.

Ferienprogramme

Das Konzept der Feriencamps wurde von uns während der Pandemie entwickelt. Sie stellen eine niedrigschwellige Alternative zu Ferienfreizeiten dar und ermöglichen es Kindern und Jugendlichen auch in Bremen attraktive Ferien mit Freundinnen und Freunden zu verbringen, andere Jugendliche kennenzulernen und sich zu erholen. In allen Ferienangeboten erlernen die Kinder und Jugendlichen Kompetenzen wie Team- und Konfliktfähigkeit, Fairness und Rücksichtnahme. Außerdem können sie Interessengeleitet wählen, welche Sportart sie besser kennenlernen oder ausprobieren wollen.

❖ Für 2025 geplant ist:

- | | |
|------------------------------|--|
| ➤ 07.04. bis 19.04.25 | ein zweiwöchiges Osterferienprogramm |
| ➤ 03.07. bis 13.08.25 | ein sechswöchiges Sommerferienprogramm |
| ➤ 13.10. bis 25.10.25 | ein zweiwöchiges Herbstferienprogramm |

Für die Ferienmaßnahmen werden nur die Kosten für die Honorarkräfte beantragt. Die Organisation, Stellung von Equipment, Versicherung sind über den Sportgarten e. V. gedeckt. Für ein Mittagstischangebot zahlen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen geringen Kostenbeitrag.

Im laufenden Jahr umfasste das Ferienprogramm in den Oster- und Sommerferien 2024 folgende Camps: Fußball, Parkour für Anfänger und Fortgeschrittene, Übersee(mix)camp, Hip Hop (Tanz, Skateboard und Graffiti), Longboard, BMX.

Auch in den diesjährigen Herbstferien vom **04.10. bis zum 18.10.2024** sind zweiwöchige Ferienangebote geplant. Alle Oster- und Sommerferien Camps 2024 waren ausgebucht.

Wie auch bei den offenen Angeboten kann hier keinesfalls auf externe Übungsleitende verzichtet werden, ohne die wir die Masse an Angeboten (in diesen Sommerferien acht Angebote in sechs Wochen) gar nicht stemmen könnten.

Veranstaltungen und Events

Die Organisation von Veranstaltungen stellt ein zusätzliches Beteiligungs-Tool in der Arbeit des pädagogischen Teams dar. Jugendliche können hierzu eigene Ideen und Vorschläge entwickeln und lernen, eigene Projekte umzusetzen, sowie sich gleichzeitig für die Gesellschaft zu engagieren.

Geplant sind regelmäßige Veranstaltungen. An der Organisation und Durchführung aller Veranstaltungen sind Jugendliche Akteure aktiv beteiligt.

Weserhelden

Der Bremer Klimalauf im September, ursprünglich als Fundraising Aktion für den Sportgarten Überseestadt konzipiert, erfreut sich steigender Beliebtheit und ist fester Bestandteil des Jahreskalenders in vielen Stadtteilen.



Eishockey Treff

Im Winterhalbjahr wird von November 2024 bis März 2025 im Eislaufcenter Paradise ein wöchentlich öffentlicher Eishockey Treff in Kooperation mit dem Jugendtreff Blockdiek und dem LSB Integrationsprojekt für Kinder und Jugendliche organisiert. Erreicht werden auch die Jugendlichen aus den acht wöchentlichen Angeboten der Sportakademie aus Tenever, Oslebshausen, Gröpelingen, Walle, Mitte/öV, sowie jugendlichen Geflüchteten aus dem Wohnheim am Winterhafen.

In Planung

Jams/Turniere

Jams und Turnieren sind ein gutes Mittel Events mit der Beteiligung von Jugendlichen und unter der Leitung externer Übungsleiter:innen der jeweiligen Sportszene oder des pädagogischen Personals zu organisieren. Für 2025 haben wir uns, neben den regelmäßig stattfindenden Events wie den **Weserhelden** oder die **Überseespiele** folgende Veranstaltungen überlegt:

- ❖ ein Basketballturnier (3x3) und/oder Freizeitliga
- ❖ Eine Parkourjam
- ❖ BMX-, Skateboard- oder Scooterjam
- ❖ Regelmäßige Fußballturniere (auch im Winterhalbjahr unter Flutlicht)

Kooperationen

Überseespiele

Jugendliche der Stadtteilschulen konzipieren ein Sportfest für Jugendliche aus dem Bremer Westen und anderen Stadtteilen. Auch 2024 planten die Mitarbeiter des Sportgartens mit Schüler:innen der OS im Park die Veranstaltung. Sie beteiligen sich von der Ideensammlung bis zur Umsetzung in vielen Bereichen. Dieses Projekt erfolgt in Kooperation mit dem Jugendbeirat Walle, dem Jugendbeirat Gröpelingen und der Oberschule im Park. Die große Nachfrage und das Engagement der Jugendlichen rechtfertigen die Fortsetzung dieses Projektes im Kontext der Kooperation Jugendhilfe/Schule. Die Fortsetzung wird von Seiten des Jugendbeirates, des Beirates, der Gesamtschule uva. gewünscht.



Sport Coaches (Nachwuchsförderung/Qualifizierung in Kooperation mit Bremer Sportjugend)

Gemeinsam mit Schulen im Bremer Westen werden seit 2023 außerschulische (aber in die Schulzeit integrierte) Qualifizierungen zum Sportcoach für Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 9./10. Jahrganges durchgeführt.

Wesentliches Ziel ist es über das Medium Sport Jugendlichen die Einsatz- und Beschäftigungsmöglichkeiten in der offenen Jugend- und Sportarbeit zu eröffnen und sie für schulische Angebote, für gemeinsame Events (Überseespiele, Weserhelden etc.) oder als Honorarkräfte für Ferienangebote zu qualifizieren. Auch für das Schuljahr 2024/25 sind die Sportcoaches Qualifizierungen geplant und starten nach den Sommerferien. Die Finanzierung dieses Angebotes ist nicht Bestandteil des Antrages

Sporthalle Nordstraße und Columbushalle

Als Alternativprogramm für die kalte Jahreszeit werden auch im Winter 2024/25 neben der P5 Skatehalle die Sporthalle in der Nordstraße sowie die Columbushalle zur Verfügung stehen. So können offene Angebote auch im Winter sowie bei schlechtem Wetter ganzjährig durchgeführt werden. Auch während des Ferienprogramms steht die Sporthalle als Ausweichtsportstätte zur Verfügung.

Kooperation mit dem DRK

Das DRK ist Betreiber der Sammelunterkünfte in unmittelbarer Nähe zum Sportgarten Überseestadt. Die bereits bestehende Kooperation (siehe Punkt "Die Arbeit mit Geflüchteten") soll fortgesetzt und weiter ausgebaut werden. Besonders Ferienangebote sind ein gutes Tool, um der Langeweile des Wohnheims Alltags zu entkommen.

Kooperation mit Kultur vor Ort und anderen Akteuren im Stadtteil

Auch diese Kooperation soll weiter ausgebaut werden. Neben einer regelmäßigen Teilnahme am KvO-Sommerfest seit 2022, kam in diesem Jahr ein Frühlingsfest bei der blauen Karawane hinzu, an dem der Sportgarten mit Freude teilgenommen hat. Im Herbst folgt dann noch ein Flohmarkt auf der Freifläche im Überseepark, an dem wir auch mit dem Verleih von Equipment beteiligt sind.

Weiterhin im Fokus steht die gegenseitige Bewerbung der Angebote. Außerdem sollen 2025 gemeinsame Projekte und Angebote für die Kinder in unmittelbarer Nachbarschaft folgen.

Weitere Kooperationspartner

Über die Kooperation im Bereich der offenen Jugendarbeit verfügt der Verein über ein stadtweites Netz von Partner der Jugend-, Sport-, Bildungs- und Gesundheitsarbeit, u.a.

das Quartiersmanagement, die Jugendeinrichtungen im Stadtteil, Bremer Sportjugend, Jugendtreff Blockdiek, LSB Integrationsprojekt, die Jugendbeiräte Walle und Gröpelingen, die OS der Stadtteiles OS Helgolander, Gesamtschule Bremen West, OS im Park, OS Findorff, werder bewegt -Spielraumprojekt, PetriEichen, Martinsclub, die Michaelisgemeinde, die Einrichtungen aus dem AK Mädchen in Bewegung, über das offene Angebot von Schlüssel für Bremen diverse Übergangswohnheime für junge Geflüchtete (u. a. Am Winterhafen), Bremer Bürgerstiftung, Deutsche Kindergeldstiftung, Ausbildungswerkstatt

KAEFER, Bremer Jugendring, Gewoba, echt Walle, BUND, Gesundheitsfachkräfte, Theater 11, Weserstars, TV Bremen Walle, SC Vahr Blockdiek, Boulderbase, Union 60, BHC, BSC, BSV, Kanusportfreunde, Blue Tomato, Titus, Kultur vor Ort sowie 45 Partnerschulen aus dem gesamten Bremer Stadtgebiet. Regelmäßig nutzen Projekt von VAJA e. V. die Einrichtungen des Sportgarten e. V.

Kriterien für das Jugendangebot in der Überseestadt

Die Angebote des Sportgartens stehen allen Bremer Jugendlichen zur Nutzung offen, unabhängig von Statusgruppe, ethnischer Herkunft, kultureller und religiöser Prägung, Geschlecht oder Wohnort. Im Gegenzug erwartet die Einrichtung den gegenseitigen Respekt. In Konfliktfällen wird konsequent die Be- und Aufarbeitung der Situation angegangen und umgesetzt.

Alle Maßnahmen der Einrichtung können und werden von Jugendlichen aktiv mitgestaltet. Der ehrenamtliche Einsatz von jungen Nutzerinnen und Nutzern bildet ein zentrales Element im Betrieb der Jugendfreizeitstätte. Mit Unterstützung des pädagogischen Personals ist die Beteiligung (im laufenden Betrieb und darüber hinaus) von Jugendlichen die Grundlage der pädagogischen Arbeit im Sportgarten.

Zugleich garantiert die Betreuung den Kindern und Jugendlichen einen sicheren Ort. Eine peergestützte Arbeit hilft sicherzustellen, dass Konflikten und Spannungen rechtzeitig begegnet werden kann.

Die Einrichtung des Sportgartens Überseestadt hat hinsichtlich der Ausstattung, der Sportanlagen sowie der ganzjährigen Zugänglichkeit ein Alleinstellungsmerkmal.

Die Arbeit des Sportgartens basiert auf dem Ansatz von Inter- und Transkulturalität, dem beständigen und kontinuierlichen Austausch einer sich dynamisch verändernden Gesellschaft. Dieser beständige Austauschprozess wird in allen Maßnahmen berücksichtigt und gefördert.

Über ein attraktives Angebot und eine breite Palette von Angeboten für Kinder und Jugendliche im Sport (Einheitslam, One Nation Cup, Duell der Giganten, Überseespiele etc.), Jugendpolitik (Nacht der Jugend, Bremen Global Championship etc.), Bildung (Sportakademie, KAEFER TROPHY etc.), Kultur (Breminale etc.), überregionale Ferienangebote u. a. erreicht der Sportgarten Jugendliche aus dem gesamten Stadtgebiet.

Finanzierung

Zur Sicherstellung der Gesamtfinanzierung beteiligte sich der CA Walle aus Mitteln der offenen Jugendarbeit für den Stadtteil in der Vergangenheit an der Finanzierung.

Bis auf die Ferienmaßnahmen sind die (offenen) Angebote des Sportgartens Überseestadt kostenfrei. Für das Ausleihen von Equipments wird bisher ein geringer Kostenbeitrag erhoben. Mit der Festsetzung des Haushalts für 2025 fördert die Fraktion der Linken die Ausleihgebühren für die kommenden zwei Jahre. Somit kann der Verleih jeglichen Equipments zukünftig für alle Nutzer:innen des Überseeparks kostenlos erfolgen.

Für den Betrieb der Flutlichtanlagen entstehen dem Sportgarten e. V. keine Kosten. Diese Kosten trägt die Wirtschaftsförderung bremen.

Bei der Senatorin für Jugend werden 77.341,14 € beantragt. Damit kann der bisherige Stellenumfang beibehalten werden. Die Förderung entspricht einem Anteil von voraussichtlich 76 % an den Gesamtkosten. Die restlichen Mittel (Honorarkräfte, FSJ, Versicherung, Programmkosten, Anschaffungen, Miete,....) werden im CA Walle aus dem Stadtteilbudget beantragt.

Anschaffungen

Infolge der hohen Inanspruchnahme der Sportgeräte (BMX, Skateboard, Scooter, Tischtennisplatte etc.) muss das Equipment – trotz regelmäßiger Wartung der Kugellager, Rollen und Schläuche) – zum Teil auch komplett ersetzt werden.

Die Bremische Bürgerschaft hat beschlossen, aus den Fraktionsmitteln hierfür jährlich Mittel zu gewähren, aus denen die Instandhaltung und Wiederbeschaffung sichergestellt werden kann, so dass der Bedarf für 2025 gedeckt sein wird.

Probleme / Bedarfe

Seitens des Beirates und der WfB ist ein WLAN-Hotspot geplant, aber noch nicht umgesetzt worden. Der fehlende Zugang zum Internet erschwert die Arbeit vor Ort. Organisatorisches kann oft nur vom Büro aus erledigt werden. Auch durch die Planung eines regelmäßigen Medienangebots ist ein Internetzugang unerlässlich.

Hierbei soll neben klassischen E-Sport (Basketball, Fußball etc.) auch 3D-Druck oder Plotting mit den Jugendlichen als Workshop und offenes Angebot durchgeführt werden. Ein Internetzugang ist mindestens hierfür unerlässlich. Die Kosten eines Internetvertrags belaufen sich im Schnitt auf rund 40 €



Kontakt

c/o Sportgarten e. V.

Hanns-Ulrich Barde

mobil: 0170 4919107

barde@sportgarten.de

Helal Omar

mobil: 0157 51906894

helal@sportgarten.de

Tim Stölting

mobil: 0152 24409533

stoelting@sporgarten.de

Antrag Sportgarten e. V. Förderung überregionaler Angebote der Kinder- und Jugendförderung 2025 Galoppgarten Hemelingen

Galoppgarten – ehemalige Galopprennbahn 2025

Mit diesem Antrag möchten wir die Fortführung des wichtigen Engagements des Sportgarten e.V. auf der Galopprennbahn sicherstellen. Insbesondere legen wir dabei einen Fokus auf die offenen Sport- und Spieleangebote auf der Galopprennbahn.

Ein offenes Angebot ermöglicht es Kindern und Jugendlichen, unter qualifizierter pädagogischer Begleitung, neue Erlebniswelten zu entdecken und sich aktiv in Entwicklungs- und Gestaltungsprozesse einzubringen. Die Galopprennbahn bietet hierfür ein ideales Umfeld, in dem Sport- und Freizeitaktivitäten mit Natur- und Umwelterlebnissen verbunden werden können.

Dieser Antrag bietet die einmalige Möglichkeit und Chance das begonnene Engagement des Sportgarten e.V. für Kinder und Jugendliche fortzusetzen und auszuweiten.

Mit der Gewährung der Zuwendung erhält der Verein die Möglichkeit strukturell gut aufgestellt in das Jahr 2025 zu gehen und die vorgestellten Angebote und Hilfen für Kinder und Jugendliche umsetzen zu können.

Durch Mittel aus dem *Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit* der Bundesregierung wird ein betreutes Sportangebot von August bis November ermöglicht. Zudem ist das Projekt Galoppgarten durch das *Zukunftspaket* mit vielen Sportmaterialien ausgestattet. Unter anderem konnten:

- sechs BMX-Räder
- sechs Skateboards
- sechs Scooter
- Schutzkleidung
- Fuß- und Volleybälle
- Equipment Freizeitsport
- Erste Hilfe Ausstattung

für pädagogische Angebote angeschafft werden.

In Kooperation mit dem LSB Integrationsprojekt kann nahezu ganzjährig ein Street Soccer-Court auf der Galopprennbahn eingesetzt werden.

Auf dieser guten Ausgangsbasis beantragen wir mit diesem Antrag Mittel für sportpädagogisches Personal und Sachkosten, um die offene Kinder- und Jugendarbeit ermöglichen.

1. Standort

1.1 Galopprennbahn

Die ehemalige Galopprennbahn in Bremen ist ein vielseitiges Gelände von großer Bedeutung für den Bremer Osten. Ursprünglich im Jahr 1875 eröffnet, wurde die Rennbahn über die Jahrzehnte zu einem Wahrzeichen für Pferderennen und soziale Ereignisse in der Region.

Das rund 30 Hektar große Gelände der Galopprennbahn zeichnet sich durch seine weiten Rasenflächen und den charakteristischen Rennparcours aus. Heute, nachdem die Galopprennbahn ihren Rennbetrieb eingestellt hat, wird das Gelände zur Zwischennutzung von Institutionen und Vereinen genutzt. Die weitläufigen Grünflächen sind zudem zu einem beliebten Ort für Spaziergänge, Picknicks und Sportaktivitäten geworden.

Der Sportgarten hat vor zwei Jahren in Kooperation mit dem FQZ und der LVG begonnen ein Freizeitangebot mit dem Namen „Galoppgarten“ auf einem Teil des Geländes der ehemaligen Galopprennbahn zu organisieren. Finanziert wurde dieses Angebot durch das Programm *Auffholen nach Corona für Kinder*. Die Grünfläche bietet Kindern und Jugendlichen in Bremen eine einzigartige Möglichkeit, Sport- und Freizeitaktivitäten in Verbindung mit einem Natur- und Umwelterlebnis auszuüben.



1.2 Engagement Sportgarten auf der Galopprennbahn

Mit den bisher entstandenen Angeboten in der offenen Kinder- und Jugendarbeit auf der ehemaligen Galopprennbahn konnte der Sportgarten e.V. in Verbindung mit den zahlreichen Schul-AGs in angrenzenden Schulen eine wichtige Anlaufstelle im Bereich Sport- und Freizeitpädagogik beginnen. Im Folgenden werden die erfolgreich realisierten Angebote aus dem vergangenen Jahr aufgelistet.

2. Aktueller Stand - Projekte im Galoppgarten

2.1 Aktuelle Angebote 2024

- ❖ Jeden Mittwoch: 10 - 12 Uhr Draußenschule Paul-Singer-Straße
- ❖ Jeden Mittwoch 16:30 – 18 Uhr Offenes Angebot – umsonst und draußen
- ❖ School-In Party der Oberschule Kurt-Schumacher-Allee
- ❖ Stadtteil-Rallye der Oberschule Kurt-Schumacher-Allee
- ❖ Tag der offenen Tür Galopprennbahn
- ❖ Fußball-Camp Ferienprogramm Sportgarten
- ❖ Schul-AGs an verschiedenen Grund- und Oberschulen in der Vahr
- ❖ Drei Schulangebote Montagnachmittag an der Oberschule Sebaldsbrück
- ❖ Vier Sport- und Bewegungsangebote an der Grundschule Osterhop
- ❖ Weitere Schulangebote an der GS Witzlebenstraße, Schule in der Vahr und KSA



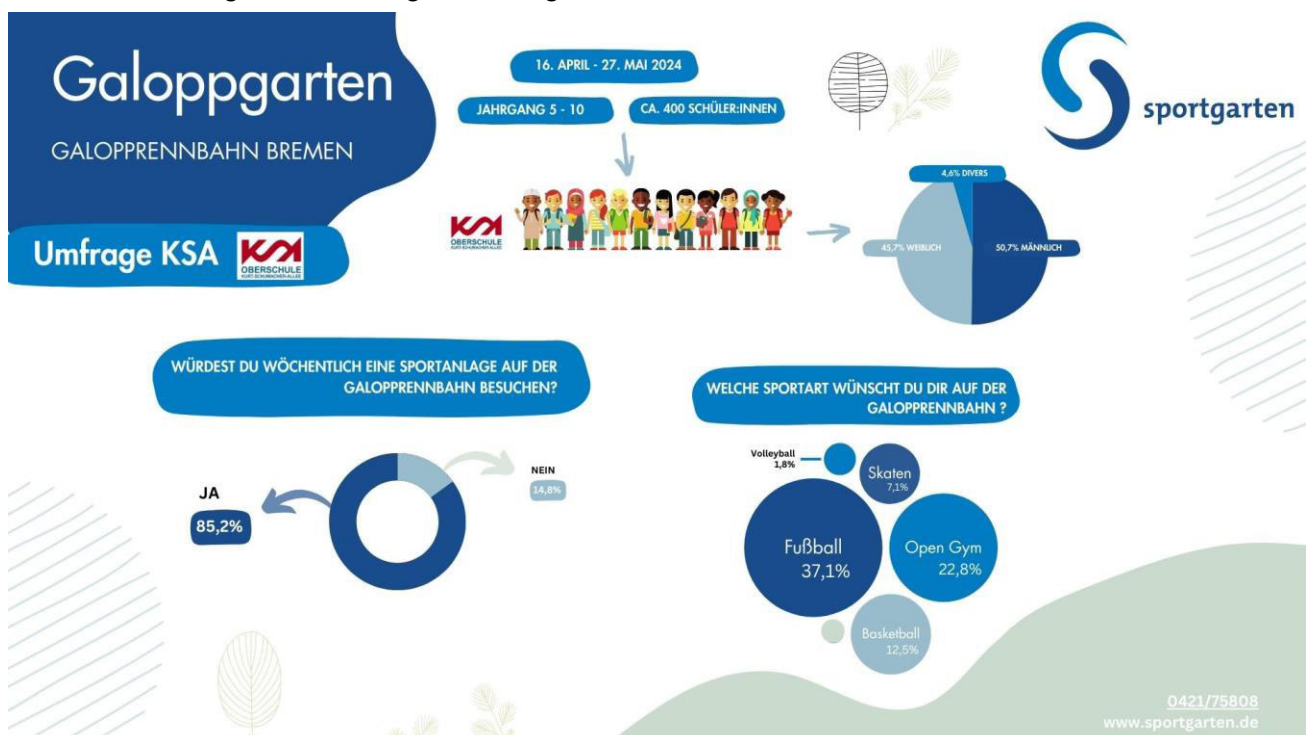
Die Angebote an Schulen werden durch die Senatorin für Kinder und Bildung gefördert. Diese Angebote sind nicht Bestandteil des Antrages.

3. Planung Sportgarten 2025

Das Fortbestehen der offenen Sport- und Spieleangebote auf der Galopprennbahn ist ein essenzieller Bestandteil des Sportgartenkonzepts und eine wichtige Anlaufstelle für Kinder- und Jugendliche im Nachmittagsbereich. Durch die Bewilligung von finanziellen Mitteln aus dem Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit ist die Galopprennbahn für das Jahr 2025 mit Sportmaterialien ausgestattet. BMX-Fahrräder, ein Soccer Court, ein freier Fußballplatz mit zwei Toren, eine Torwand und viele weitere Sport- und Bewegungsmöglichkeiten konnten auf der Fläche geschaffen werden. Gelder für die Instandhaltung des Rasens garantieren eine geeignete Fläche für vielfältige Sport- und Bewegungsangebote.

3.1 Befragung Oberschule Kurt-Schumacher-Allee

Die Grundlage für die Planung der Angebote auf der Galopprennbahn ist eine Umfrage, die gemeinsam mit Schüler:innen des achten Jahrgangs an der Oberschule Kurt-Schumacher-Allee im Schuljahr 2023/24 ausgearbeitet wurde. Im Rahmen einer Beteiligungs-AG engagierten sich 15 – 20 Schüler:innen wöchentlich für die Galopprennbahn und befragten im April und Mai 2024 alle Jahrgänge und Klassen ihrer Schule. Die wichtigsten Resultate dieser Umfrage sind im Folgenden abgebildet:



3.2 Offene Angebote

Die Kinder und Jugendlichen haben im Rahmen eines wöchentlichen offenen Angebotes die Möglichkeit, neue Erlebniswelten zu entdecken, während sie von zwei qualifizierten pädagogischen Fachkräften begleitet werden. Die Jugendlichen sollen bei den offenen Angeboten auf der Galopprennbahn aktiv in den Entwicklungs- und Gestaltungsprozess einbezogen werden, wodurch sie lernen, sich gegenseitig zu unterstützen, ihr Wissen zu teilen, ihre Kreativität zu entfalten und ihre eigenen Stärken weiterzuentwickeln und einzubringen.

Die Galopprennbahn bietet dabei ein ideales Umfeld, da Kinder und Jugendliche Sport- und Freizeitaktivitäten in Verbindung mit einem Natur- und Umwelterlebnis ausüben können. Die offenen Angebote auf der Galopprennbahn sind zudem als „Treffpunkte“ für Kinder und Jugendliche im öffentlichen Raum zu sehen. In einem Zirkuswagen und einem überdachten Unterstand können auch bei schlechtem Wetter Angebote durchgeführt werden.

Leider mussten wir die Anzahl unserer offenen Angebote im vergangenen Jahr aufgrund fehlender finanzieller Ressourcen von zwei wöchentlichen Angeboten am Dienstag und Mittwoch auf ein offenes Angebot am Mittwochnachmittag reduzieren. Dieses Angebot wurde aus Spendenmitteln finanziert und ist im letzten Jahr sehr gut angenommen worden.

Sportangebote im Stadtteil Hemelingen, Vahr, Sebaldsbrück, Blockdiek und darüber hinaus erhöhen die Bekanntheit und Sichtbarkeit der Angebote auf der Galopprennbahn. Sportpädagogische Fachkräfte, die diese Angebote vor Ort an den Schulen durchführen, werden auch bei den offenen Angeboten auf der Galopprennbahn eingesetzt.

3.3 Geplante Angebote

Neben den offenen Angeboten sollen auch weitere Projekte im Jahr 2025 durchgeführt werden:

- ❖ Fußball-Camp Galoppgarten
- ❖ Aufstellung Pumptrack – Skateboard/Scooter
- ❖ Reaktivierung zweites offenes Angebot (Rollsport mit Arne Kattert)
- ❖ Disc-Golf Workshop Jan Bäss
- ❖ Sport-Camp in den Ferien
- ❖ Kooperation mit Ferienprogramme der FreiZis

Neben einem zweiwöchigen Fußballcamp, das von fachlich qualifizierten Sportpädagogen des Sportgartens durchgeführt werden soll, wird ein zweiwöchiger Workshop im Bereich Disc Golf mit dem deutschen Meister im Disc-Golf Jan Bäss von baesserwerfen e.V. geplant.

Zudem sollten Freizeits und Jugendzentren das Gelände im Rahmen von Ferienprogrammen in Kooperation mit dem Sportgarten nutzen können. Eine erfolgreiche Kooperation gab es bereits in den Sommerferien mit einer Gruppe des Familien- und Quartierszentrum Neue Vahr Nord.

3.4 Mobiler Pump-Track

Der Sportgarten e.V. möchte erstmalig den Pump-Track aus dem Bike-It-Projekt auf dem Gelände der Galopprennbahn aufstellen.

Pumptracks sind Spiel- und Sportanlagen auf denen motorische Fertigkeiten auf Rollsportgeräten ausgebildet werden. Das dem Konzept eigene, allmähliche Herantasten an Bewegungsabläufe sorgt für einen risikobewussten, spielerischen Einstieg auf verschiedensten Rollsport-Geräten, während der Fahrspaß zum regelmäßigen, eigenverantwortlichen Training motiviert.

Kinder und Jugendliche können einmal wöchentlich ein zweistündiges offenes Angebot am Freitag durch Anleitung eines fachlich qualifizierten Sportpädagogen am Pumptrack wahrnehmen.



3.5 Angebote für Kinder und Jugendliche Hemelingen/Vahr

Für das Jahr 2024/25 plant das Projekt Galoppgarten folgende Angebote:

Offenes Sport- und Spiele Angebot Outdoor

mittwochs, 16:30 – 18:30 Uhr, April – Oktober (7 Monate) – mit Timo Meyer + Honorarkraft

Offenes Rollsport Angebot Outdoor

freitags, 14:00 – 16:00 Uhr, April – Oktober (7 Monate) – mit Arne Kattert + Honorarkraft

Offenes Sport- und Spiele Angebot Indoor in der Vahr (Halle Bispinger Str.)

mittwochs, 16:30 – 18:30 Uhr, November – März (5 Monate) – mit Timo Meyer + Honorarkraft

Offenes Sport- und Spiele Angebot Indoor in Hemelingen

freitags, 14 - 16 Uhr, November – März (5 Monate) – mit Arne Kattert + Honorarkraft

Disc-Golf Camp

21. Juli – 3. August 2025 mit Jan Bäss 18 Stunden (zwei Wochen á 9 Stunden)

Fußball Feriencamp

7. Juli – 20. Juli 2025 mit Timo Meyer 18 Stunden (zwei Wochen á 9 Stunden)

Veranstaltungen

- KSA auf Trab - Schuleröffnung an der KSA
- Tag der offenen Tür Galopprennbahn
- KSA-Stadtteilrallye
- Soccer Court auf der Vahrinale
- Weserhelden Klima-Spendenlauf



Mit dem Klimalauf Weserhelden verfolgt der Sportgarten mehrere Zielsetzungen. Zum einen bringt der Spendenlauf Jugendliche in Bewegung, sensibilisiert sie für den Klimaschutz, zum anderen erzielt die Veranstaltung im Rahmen einer Gemeinschaftsaktion jetzt einen finanziellen Beitrag für das Projekt Galoppgarten.

Die Weserhelden wurden von Jugendlichen im Bremer Westen gegründet, zum einen um Spendengelder für das Projekt Überseegarten zu „erlaufen“ und das Vorhaben unter vielen Jugendlichen bekannt zu machen. Damit haben die Heldinnen und Helden eine Spendensumme von 60.000€ für den Bau des Sportgarten Überseestadt beigetragen und sichergestellt, dass Ihre Interessen wie von Kindern und Jugendlichen geplant – berücksichtigt und umgesetzt wurden. Jetzt laufen Kinder und Jugendliche aus vielen Bremer Stadtteilen (Westen Mitte, Osten, ...) für Sport- und Bewegungsflächen auf der Galopprennbahn.

Weserhelden.com

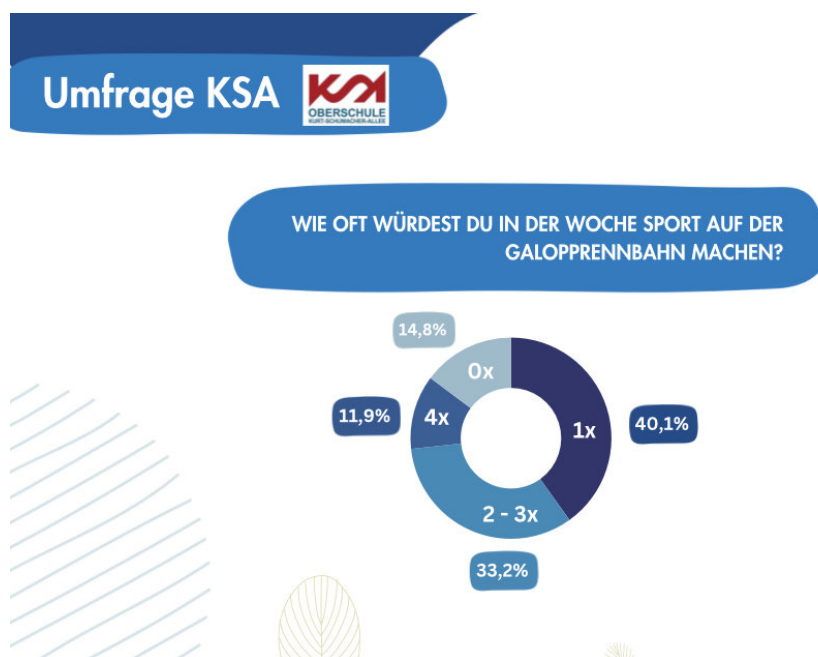
4. Weitergehende Ideen

Eine Umfrage der Jugendbeteiligungs-AG an der KSA, die seit Beginn des Schuljahres 2023/24 die Entwicklung des Projekts unterstützt, zeigte bereits auf, dass Basketball und

Fußball die primär gefragten Sportarten der Jugendlichen im Umfeld der Galopprennbahn sind.

Ein fester 3x3 Basketballplatz und ein stationäres Fußballfeld können künftig die Attraktivität der Anlage insbesondere in Bezug auf Schulkooperationen und sportliche Aktivitäten abseits der betreuten Angebote auf der Anlage im Nachmittagsbereich erhöhen.

Die Umfrage des Jugendbeteiligungsprojektes der KSA zeigte ebenfalls, dass die Nutzungsperspektive einer gut ausgestatteten Sportanlage auf der Galopprennbahn sehr hoch wäre.



5. Problemlagen/Bedarfe

Der Verein Sportgarten hat das Projekt Galoppgarten in den vergangenen Jahren mit erheblichen Eigenmitteln sowie ehrenamtlichem Einsatz aufgebaut und trotz einer schwierigen Finanzierungslage erhalten. Wiederkehrender Vandalismus auf der Galopprennbahn beeinträchtigte zudem die alltägliche Arbeit und verursachte eine zeitlich hohe Beanspruchung der Mitarbeitenden. Durch das regelmäßige Angebot und den Umzug an die Wegführung zwischen den Stadtteilen Hemelingen und Vahr hat sich das Problem des Vandalismus nahezu erledigt.

Der Bremer Jugendbericht 2023 hat ganz konkret aufgezeigt, dass sich Kinder in Bremen mehr Sport- und Bewegungsangebote wünschen.

Konkret stellt sich die Situation im Bremer Osten so dar, dass nur wenige Kinder organisierten Sport in einem Vereinskontext erfahren. Umso wichtiger sind die offenen Angebote, die mit diesem Antrag geschaffen werden und die damit verbundene Perspektive die Galopprennbahn für Jugend- und Freizeitsport zu erhalten.

Der Antrag auf Förderung aus stadtteilübergreifenden Mitteln wird gestellt, da in den angrenzenden Stadtteilen kaum finanzielle Spielräume bestehen, um die Aktivitäten auf der Galopprennbahn zu fördern.

Es werden Mittel für sportpädagogisches Personal sowie zu den Sachkosten beantragt. Zusätzlich zu den hauptamtlichen Pädagogen ist der Sportgarten e.V. auf den Einsatz von Honorarkräften angewiesen, ohne die die Durchführung von offenen Angeboten aus den verschiedensten Sportbereichen nicht möglich wäre.

6. Personaleinsatz

Eine Betreuung und Anleitung der Kinder und Jugendlichen wird auf der Galopprennbahn und bei den Angeboten in den Stadtteilen Vahr und Hemelingen durch ein multiprofessionelles Team gewährleistet. Es werden zwei pädagogische Mitarbeiter für sportpädagogische Angebote und die offene Jugendarbeit eingesetzt. Ergänzt wird das Team durch Honorarkräfte.

6.1 Pädagogische Mitarbeiter

Lennard Elsner: Lennard Elsner ist seit April 2023 für den Sportgarten tätig und führt im Schuljahr 2023/24 zwei Schul-AGs an einer Oberschule und einer Grundschule in der Vahr durch. Herr Elsner übernimmt die pädagogische Leitung des Projekts.

Timo Meyer: Timo Meyer verfügt über Erfahrungen in der offenen Sport- und Jugendarbeit und in der Organisation von Ferienangeboten. Insbesondere im Stadtteil Vahr ist Herr Meyer bereits seit Jahren durch seine Arbeit an Grund- und Oberschulen vernetzt und vielen Jugendlichen als Ansprechpartner vertraut. Herr Meyer wird hauptsächlich die Angebote des Sportgarten e.V. durchführen.

6.2 Honorarkräfte:

Arne Kattert: Arne Kattert ist ein langjähriger Mitarbeiter im Sportgarten mit dem Schwerpunkt Rollsport. Er ist bestens vernetzt in der Bremer Rollsport-Szene und hat bereits eine Vielzahl an Workshops im Bereich BMX angeleitet. Herr Kattert ist für das Projekt Pumptrack und das offene Angebot Rollsport verantwortlich.

Beantragt werden für dieses Projekt drei Wochenstunden für zwei qualifizierte Honorarkräfte in den Sommermonaten zwischen den Oster- und Herbstferien. Die Honorarkräfte werden das offene Angebot an beiden Wochentagen und beim monatlichen Aufbau und der Betreuung des Pumptracks unterstützen.

7. Kriterien für das Angebot

Die Angebote des Sportgarten stehen allen Bremer Jugendlichen – nicht nur aus den angrenzenden Stadtteilen Hemelingen und Vahr zur Nutzung offen, unabhängig von Statusgruppe, ethnischer Herkunft, kultureller und religiöser Prägung, Geschlecht oder Wohnort. Im Gegenzug erwartet die Einrichtung einen gegenseitigen Respekt. In Konfliktfällen wird konsequent die Be- und Aufarbeitung der Situation angestrebt und umgesetzt. Durch die pädagogische Betreuung wird für die Kinder und Jugendlichen ein sicherer Ort geschaffen, den sie auch im Alltag mitgestalten können.

Obwohl die Angebote allen Kindern und Jugendlichen offenstehen, sollen mit den offenen Angeboten insbesondere Kinder und Jugendliche der Altersgruppen 12 – 18 Jahre angesprochen werden. Darauf zielen auch die Schul-AGs ab, die im direkten Umkreis der Galopprennbahn mit der entsprechenden Zielgruppe realisiert werden.

8. Zahlen zur Nutzung

- Offene Angebote Galopprennbahn: wöchentlich 40 – 60 Jugendliche im Alter von 10 – 18 Jahren
- Umwelt- und Sport-AG Draußenschule Paul-Singer-Straße: wöchentlich 60 Kinder der Klassen 1 – 4.
- Ferienprogramm 20 - 100 Nutzer: innen p.a.

9. Finanzielle und zeitliche Berechnung

9.1 Personalkosten

Für das offene Outdoor-Angebot, das an zwei Wochentagen auf der Galopprennbahn durchgeführt werden soll und die dauerhafte Beteiligung werden für zwei pädagogische Mitarbeiter sechs, bzw. vier Wochenstunden kalkuliert.

Unterstützt werden die offenen Angebote zeitweise von Honorarkräften, die einen Stundensatz von 15 Euro erhalten.

Für die Aufstellung und Betreuung des Pumptracks verantwortlich werden zusätzliche Kräfte (Auf-und Abbau 75 Stunden, Betreuung 100 Stunden) benötigt.

Das offene Outdoor-Angebot wird in den Monaten April bis Oktober auf der Galopprennbahn durchgeführt. In den Monaten Januar bis März und im November und Dezember findet das Angebot an einem Wochentag im Jugendfreizeitheim Vahr, Bispinger Straße 16a in 28329 Bremen oder in weiteren Sporthallen statt, Hierfür werden den pädagogischen Mitarbeitern jeweils drei Wochenstunden berechnet.

9.2 Sachkosten

Zusätzlich zu den Personalkosten fallen Sachkosten an, die wie folgt berechnet werden:

Miete	800,00 €
Bewirtschaftungskosten (Mähen)	2.000,00 €
Instandhaltung	400,00 €
Programmkosten monatlich 60 Euro	600,00 €
Versicherung	200,00 €
Ant. Verwaltungskosten	200,00 €

Als Sanitär- und Lagerräume wird das ehemalige Gebäude des Golfclubs genutzt.

10. Kooperationspartner

Landesvereinigung für Gesundheit, FQZ, SC Vahr, Cyclo Cross, die OS Kurt Schumacher, OS Sebaldsbrück, OS Wilhelm-Olbers-Straße, GS Osterhop, GS In der Vahr, GS Witzlebenstraße, GS Paul-Singer-Straße, BUND, NABU, Klimaladen Vahr, ZZZ und Nutzer der Galopprennbahn, Freizi Vahr, Jugendeinrichtungen in den angrenzenden Stadtteilen, SOFA Hastedt (Interesse signalisiert).

11. Kontakt

c/o Sportgarten e. V.

Hanns-Ulrich Barde

Lennard Elsner



Mobil: 01704919107

mobil: 0178 286 4252

barde@sportgarten.de

elsner@sportgarten.de

Konzeptentwurf Kickboxen

Gewalttätige Konflikte und verbale Aggressionen nehmen in unseren Stadtteilen leider zu. Regelmäßige sportliche Angebote sind ein wichtiger Faktor, um dem entgegenzuwirken und da möchten wir mit einem niedrigschwelligen, inklusiven Angebot ansetzen.

Das Ziel unseres Kickbox-Projektes ist Stress- und Aggressionsabbau, um die körperliche und mentale Gesundheit der Teilnehmenden zu fördern, das Wohlbefinden zu verbessern sowie einen positiven Bezug des Miteinanders zu erwirken.

Körperliche Bewegung trägt dazu bei, Stress abzubauen, indem sie die Ausschüttung von Endorphinen im Körper erhöht. Diese Hormone wirken stimmungsaufhellend und können dazu beitragen, Stress und Spannungen abzubauen. Boxen erfordert Konzentration, Koordination und Kontrolle, was dazu beitragen kann, Emotionen besser zu regulieren und Aggressionen abzubauen. Durch das Boxtraining lernen die Teilnehmenden ihre Emotionen auf konstruktive Weise auszudrücken und zu regulieren. Dies kann dazu beitragen, negative Emotionen wie Wut, Traurigkeit oder Angst zu bewältigen.

Das Training bietet eine Möglichkeit, den Kopf freizubekommen und sich von belastenden Gedanken und Sorgen abzulenken, denn während des Boxtrainings müssen sich die Teilnehmenden auf ihre Bewegungen und Techniken konzentrieren.

Die Durchführung in einer Gruppe bietet die Möglichkeit, soziale Bindungen aufzubauen und soziale Unterstützung zu erhalten. Neben Konditions- und Techniktraining wird auch das soziale Lernen in der Gruppe ein fester Bestandteil sein. Das Training eignet sich besonders, um Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Notwendigkeit von Regelsystemen bzw. die notwendige Einhaltung von Regeln zu vermitteln sowie einen respektvollen Umgang, Fairness und Teamarbeit zu erlernen und zu erleben. Sozialer Austausch führt zu einem Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb der Gruppe. Partizipation und positives Feedback stärken das Selbstwertgefühl der Teilnehmenden und bilden die Grundlage des Konzepts.

Um Verletzungen zu vermeiden, werden entsprechende Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Dies umfasst das Tragen von Schutzausrüstung und die Einhaltung von Regeln.

Methoden: Soziales Gruppentraining, Techniktraining, Konditionstraining (Übungen zur Verbesserung der Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Beweglichkeit: Laufen, Seilspringen, Krafttraining und plyometrische Übungen), Schattenboxen zur Verbesserung der mentalen Konzentration, Sandsacktraining, um Kraft, Ausdauer und Schlagtechniken zu verbessern; Partnerübungen zur Verbesserung der Reaktionsfähigkeit und Koordination, Zirkeltraining

Qualifiziertes Personal: Das Training wird von erfahrenen Box- und Fitnesstrainer:innen angeleitet.

Bremer Zentrum für Zirkus & Artist



[Zirkusviertel - Schildstr. 21 - 28203 Bremen](#)

Amt für soziale Dienste

z.H. Fr. Ravens / Hr. Gortay
Rembertiring 39
28203 Bremen



KULTURcirquel e.V.
Büro: Schildstr. 21
28203 Bremen
Tel. 0421.69 68,04 25
info@zirkusviertel.de
www.zirkusviertel.de

Bremen, 10.08.2024

Projektbeschreibung „Gemeinschaft durch artistische Bewegungskünste“

Die Institution Zirkusviertel

Der KULTURcirquel e.V. bietet mit dem Zirkusviertel seit 2011 ein vielfältiges Programm an artistischen und sportlichen Angeboten für Kinder, Jugendliche und Familien. Es ist das Ziel durch zirkuspädagogische Angebote junge Menschen langfristig in ihren motorischen, sozialen und emotionalen Kompetenzen zu fördern und somit ihre Persönlichkeitsentwicklung zu stärken.

Alle Interessierten sind herzlich willkommen in die Welt des Zirkus zu-schiuppern.

Von „Zirkus entdecken“ im Kleinkindalter bis hin zur Professionalisierung der artistischen Fähigkeiten für junge Erwachsene bietet das Zirkusviertel für alle Alters- und Niveaustufen ein Kursprogramm und begleitet Teilnehmende über viele Jahre. Hinzu kommen Projekte, Ferienangebote und Kooperationen mit Kindergärten, Schulen, sozialen und kulturellen Einrichtungen.

Die Angebote, an unterschiedlichen Standorten, strahlen in viele Stadtteile Bremens aus.

Der Zirkus und seine Möglichkeiten

Die dem Zirkus innewohnende Vielfalt (Jonglage, Akrobatik, Seiltanz, Clownerie, Luftartistik, Zauberei, Einradfahren, Balance auf Kugel, und vieles mehr) ermöglicht den Teilnehmenden, unabhängig ihrer körperlichen Voraussetzungen, ihres Geschlechtes, ihrer kulturellen Herkunft oder ihres sozialen Hintergrundes, individuelle Talente zu entdecken.

Auch ermöglicht diese Vielfalt an Bewegungsherausforderungen pädagogische Zielsetzungen ganz unterschiedlicher Art. Pädagogisch qualifiziert angeleitet lernen Teilnehmende, sich Ziele zu setzen, Durchhaltevermögen, aber auch mit Misserfolgen umzugehen und Frustration zu überwinden. Viele artistische Aktivitäten sind auf eine gegenseitige Hilfsbereitschaft angewiesen. Eine Grundvoraussetzung hierfür ist eine offene, respektvolle Kommunikation. Für viele Tricks muss Vertrauen zueinander aufgebaut werden, Verantwortung für die Partner*innen übernommen und eine Verlässlichkeit geboten werden. Unser Ziel ist es, einen geschützten Raum zu schaffen, in dem gewaltfrei ein wertschätzender Umgang miteinander geübt, ausgebaut und etabliert werden kann und die Interaktions- und Kooperationsfähigkeit gestärkt wird.

Die Teilnehmenden können ihre eigene Kreativität ausleben und das Ergebnis des Projektes maßgeblich mitgestalten. Sie wählen aus, mit welchen artistischen Aktivitäten sie sich beschäftigen. Die Auseinandersetzung mit ihren Themen und Ideen fließen in das Training ein und bestimmen die Entwicklung der Show.

Wer in einem Zirkusprojekt lernt sich Herausforderungen zu stellen, der meistert auch erfolgreicher und kreativer das wahre Leben.

Bremer Zentrum für Zirkus & Artist



Zur Situation ...

Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt das die Angebote des Zirkusviertels weit über die Stadtteilgrenzen hinaus strahlen und überregional genutzt werden. Nicht nur aus angrenzenden Stadtteilen kommen Teilnehmende zu den Angeboten und Projekten, teilweise nehmen sie auch weitere Wege auf sich. Diese Tatsache möchten wir mit den geplanten Angeboten verstärken und weiter ausbauen.

Durch die geplanten aufsuchenden, mobilen Projekte und Angebote möchten wir Kinder und Jugendliche stadtteilübergreifend einladen regelmäßig an zirkuspädagogischen Angeboten zu partizipieren. Eine Ferienfreizeit und ein Festival der neuen Bewegungskünste ergänzen dieses Angebot.

Die Zielgruppe

Alle Interessierten sind willkommen, unabhängig ihrer Vorerfahrungen, Voraussetzungen oder Herkunft. Sollten einzelne Teilnehmende in den Gruppen aussteigen, können neue Interessierte Kinder und Jugendliche einsteigen.

Um ein niedrigschwelliges Angebot zu schaffen, werden flexible Teilnahmebeiträge nach Selbsteinschätzung erhoben. Dies ermöglicht die Teilnahme aller Interessierten, unabhängig der sozialen und finanziellen Zusammenhänge. Auch kann der Bremen-Pass eingesetzt werden oder wir können den Kontakt zu einer Stiftung vermitteln die bei Beiträgen unterstützen kann. Die Angebote in Blockdiek sowie die offenen Treffen sind kostenlose Angebote.

Die Projekt-Elemente und Etappen ...

Angebote im öffentlichen Raum – Das Zirkusviertel-Mobil

Frei nach dem Motto „Der Zirkus ist da!“ kommt das Zirkusviertel dorthin, wo Kinder sich gerne aufhalten. Auf Spielplätzen oder in Parks gibt es eine kurze Mini-Aufführung, um die Kinder neugierig zu machen. Und dann sollen sie selbst zum Zuge kommen! Ein niedrigschwelliges Mitmachangebot, offen für alle Kinder, lädt unter fachkundiger Anleitung ein, selbst erste Erfolge bei zirkusischen Herausforderungen zu meistern. Diese Angebote richten sich an Kinder unterschiedlichen Alters, aber auch Eltern finden spannende Aufgaben zum Probieren. Mit diesen Aktionen möchten wir Kinder ermutigen, sich in regelmäßige Gruppenangebote einzubringen, weitere Zirkuskunststücke zu probieren und sich im sozialen Miteinander einer Zirkusgruppe zu entfalten.

Für solche Mitmachangebote bietet sich der beliebte und große Brommy-Spielplatz in Peterswerder mit der Nähe zu Hastedt an.

Auch die Spielwiese im Bürgerpark ist geeignet und bietet viel Platz für zirkusische Aktivitäten. Hier werden vornehmlich die umliegenden Stadtteile Findorff, Walle, Schwachhausen und Horn erreicht. Hier gab es über vier Jahrzehnte den etablierten „Spieltreff Bürgerpark“, der zurzeit aber keine/n Ansprechpartner*in mehr hat. Da eine Kooperation hier naheliegend und wünschenswert ist, soll ein Versuch unternommen werden, dieses Angebot wieder aufleben zu lassen.

Mit diesem Antrag sind 4 Veranstaltungen als Auftakt geplant. Es wird angestrebt weitere Mittel einzuwerben, um noch weitere Veranstaltungen dieser Art umzusetzen und somit möglichst über die Sommermonate eine Regelmäßigkeit zu etablieren.

Ein mobiler Anhänger, ein großer Pavillon sowie umfangreiches Zirkus- und Spielmaterial für ein solches Vorhaben sind bereits vorhanden.

Offene Zirkus-Treffen

Sowohl in Findorff als auch in der östlichen Vorstadt wird es wöchentlich einen kostenlosen, offen Zirkustreff geben. Hier können interessierte Kinder und Jugendliche erste Kontakte knüpfen, artistisch-sportliche Angebote ausprobieren und Austausch zu Gleichgesinnten finden. Die Angebotsmöglichkeiten sind in den gut ausgestatteten Trainingsräumen sehr vielfältig. Von den Trainer*innen werden Impulse und Ideen gesetzt und bei Bedarf Hilfestellung gegeben. Aber auch eigene Ideen und selbstbestimmtes Training findet hier Raum.

Bremer Zentrum für Zirkus & Artist



Regelmäßige Gruppenangebote

Die bisher beschriebenen Angebotsformate sind einladende Impulse für die Teilnahme an einem regelmäßigen Gruppenangebot. In einer festen Gruppe trainieren Kinder und Jugendliche verschiedene Zirkus-Skills und lernen so, in der Gemeinschaft sich gegenseitig bei den Herausforderungen zu helfen, zusammen ein Ziel zu entwickeln und im partizipativen Prozess eine Zirkusvorstellung zu entwickeln.

Es sind zwei Gruppen in Blockdiek und eine in Findorff geplant. Weitere Gruppen als Anknüpfungspunkt für Kinder und Jugendliche bestehen in der Östlichen Vorstadt. Jede Gruppe wird eine öffentliche Aufführung entwickeln und präsentieren, woran sie gearbeitet haben. Die Aufführungen verdeutlichen die Entwicklung der Teilnehmenden und zeigen das Ergebnis ihres Engagements.

In Blockdiek haben wir langjährige gute Erfahrung mit unserem Kooperationspartner, dem QBZ (Quartiersbildungszentrum / Hans Wendt Stiftung), und der GS Düsseldorf Str. Hier werden uns kostenlos Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt, die Angebote werden beworben und tatkräftig unterstützt. In Findorff gibt es eine angemietete Halle, die wir zur Zirkushalle hergerichtet haben. Hier pflegen wir guten Kontakt zum Martins Club, um unserer Angebote perspektivisch inklusiver zu gestalten. Dabei erhalten wir viel Unterstützung und Knowhow.

Ferienfreizeit mit Begegnung & Austausch

In den Herbstferien findet in Blockdiek ein Ferienangebot über eine Woche mit anschließender Aufführung statt. Hier sind ca. 25 Kinder mit und ohne Vorerfahrung aus ganz Bremen eingeladen, eine Einführung in unterschiedliche artistische Bereiche zu bekommen. Sie können sich je nach Interesse innerhalb der Woche spezialisieren. Die Kinder entwickeln und gestalten im Verlauf ihre eigene Aufführung, bei welcher ihre eigenen Themen und Ideen einfließen.

Mit dieser bewährten Veranstaltung ist es uns schon in den letzten Jahren sehr gut gelungen eine Durchmischung der Teilnehmenden umzusetzen. Benachteiligte Kinder treffen mit gut situierten Kindern zusammen, es verbindet sie gemeinsames Interesse an der Artistik. Zusammen entwickeln sie ihre Show und knüpfen Kontakte.

Das QBZ vor Ort begleitet mit eigenem Personal die Ferienfreizeit, stellt Räume und ein Mittagessen für die Teilnehmenden zur Verfügung. Dennoch – und vor dem Hintergrund, dass viele Familien finanziell schwach aufgestellt sind – kann dieses Angebot nicht ohne Förderung zustande kommen.

Festival der Bewegungskünste

Über ein Wochenende gibt es verschiedenste Workshops zu unterschiedlichen Bewegungskünsten. Das Ziel ist es, unterschiedliche Angebote kennenzulernen und zu erforschen. - Was haben Parcours und Artistik gemeinsam? Slackline und Balance auf dem Hochseil, Tanz und Akrobatik wird zu Tanzakrobatik, Muni-Cycling & BMX, was ist Sporthockern, ...

Es werden mehrere Institutionen Bremens eingeladen ihre speziellen Angebote vorzustellen. Kinder und Jugendliche können konzentriert an einem Ort verschiedene innovative Sportangebote kennenlernen, ausprobieren und sich inspirieren lassen.

Mit dieser Veranstaltung möchten wir das Zirkusviertel weiter vernetzen und einen Austausch unter Kinder und Jugendlichen; als auch unter den Institutionen fördern.

Zusammenfassend

Damit Zirkuspädagogik eine nachhaltige Wirkung erzielen kann, braucht sie eine Langfristigkeit, die wir mit diesen Projekt-Elementen anstreben. Somit möchten wir insbesondere die gewachsenen Strukturen in Blockdiek verfolgen.

Mit unserer Projektidee möchten wir zur Vernetzung der Stadtteile und Teilnehmenden beitragen. Über gemeinsame Aktivitäten lassen sich Kontakte knüpfen, unabhängig der Herkunft und über Stadtteilgrenzen hinaus. Auch sollen die bisherigen Angebote des Zirkusviertels überregional noch bekannter werden und neue Teilnehmende einladen.

Mit seinen Elementen wird das Projekt zur vielfältigen, entwicklungsfördernder Angebotslandschaft der Stadt Bremen beitragen.

Bremer Zentrum für Zirkus & Artist



Erläuterungen

Eigenleistung

Durch die vorangegangenen Projekte konnte eine Grundausrüstung an Materialien bereits angeschafft werden, die weiterhin für das Projekt genutzt wird. Daher sind keine Investitionen geplant. Die Ausstattung wurde durch unseren Kooperationspartner erweitert. Bereits bestehende Materialien, Requisiten, Technik, Ausstattung, Kostüme sowie ein Zirkuszelt, welches bereits an unserem Hauptstandort besteht, fließen in das Projekt mit ein. Hier entstehen nur Transportkosten.

Weiterhin bringen wir für das Projekt Eigenanteile in Form einer funktionierenden Infrastruktur (Büro, Trainingsräume, Versicherung, etc.) mit ein.

Fachkräfte

Im zirkuspädagogischen Bereich sind neben pädagogischen Kenntnissen und Kompetenzen viele spezielle Fachkenntnisse gefragt. Die Zirkuspädagogik agiert als Schnittstelle zwischen Kunst, Soziales und Sport. Da im artistischen Training mit echten Gefahrenmomenten gearbeitet wird, ist ein hoher Betreuungsschlüssel notwendig. Dies wird in Stadtteilen mit vermehrt benachteiligten Teilnehmenden umso deutlicher. Mit gutem Fachpersonal und einem guten Betreuungsschlüssel lässt sich so individuell auf Teilnehmende eingehen. Pädagogisches und artistisches Fachpersonal sowie ein guter Betreuungsschlüssel ist, gerade in der Zirkuspädagogik, unerlässlich. Wir streben an, eine Fachkraft anteilig für das Projekt anzustellen.

Unsere Honorarkräfte verfügen über langjährige Erfahrung sowie pädagogische - und/ oder artistische Ausbildungen / Zusatzqualifizierungen in unterschiedlichen Bereichen (Zirkuspädagogik, Artistik, Theater, Tanz, Choreografie, Dramaturgie, ...). Somit sind sie alle hochqualifizierte Expert*innen im Bereich der Zirkuspädagogik. Sie arbeiten überwiegend als selbständige Freie-Mitarbeiter*innen.